

*From Nature  
for Life*

2004

Biotest AG

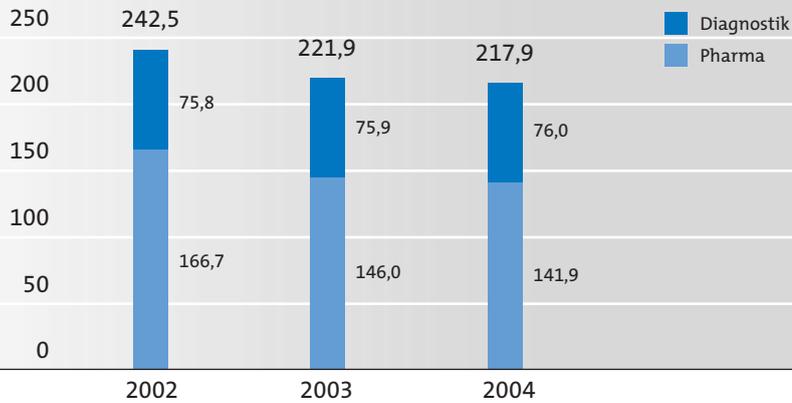
2004 | Geschäftsbericht

## 2004 auf einen Blick

| KONZERN   |        | 2004  | 2003   | Veränderung<br>% |
|---|--------|-------|--------|------------------|
| Umsatz  | Mio. € | 217,9 | 221,9  | - 1,8            |
| davon: Inland   | Mio. € | 76,4  | 73,1   | 4,5              |
| Ausland   | Mio. € | 141,5 | 148,8  | - 4,9            |
| davon: Pharma   | Mio. € | 141,9 | 146,0  | - 2,8            |
| Diagnostik  | Mio. € | 76,0  | 75,9   | 0,1              |
| Ergebnis vor Steuern  | Mio. € | 6,2   | - 1,4  | -                |
| Ergebnis vor Steuern<br>in % vom Umsatz                     |        | 2,8   | - 0,6  |                  |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag                                | Mio. € | 5,0   | - 5,7  | -                |
| EBIT  | Mio. € | 18,6  | 7,7    | 141,6            |
| EBITDA  | Mio. € | 31,5  | 18,7   | 68,4             |
| <b>Aufwandstruktur:</b>                                     |        |       |        |                  |
| - Materialaufwand   | Mio. € | 88,9  | 95,4   | - 6,8            |
| - Personalaufwand   | Mio. € | 66,0  | 67,0   | - 1,5            |
| - Forschungs-<br>und Entwicklungsaufwand                    | Mio. € | 18,5  | 18,4   | 0,5              |
| - Forschungs-<br>und Entwicklungsaufwand<br>in % vom Umsatz |        | 8,5   | 8,3    |                  |
| <b>Investitionen:</b>                                       |        |       |        |                  |
| - Sachanlagen und<br>immaterielle Vermögens-<br>gegenstände | Mio. € | 18,5  | 20,7   | - 10,6           |
| <b>Finanzierung:</b>  |        |       |        |                  |
| - Operativer Cashflow                                       | Mio. € | 32,3  | 21,4   | 50,9             |
| - Abschreibungen  | Mio. € | 12,9  | 11,0   | 17,3             |
| Eigenkapital  | Mio. € | 106,0 | 101,9  | 4,0              |
| Eigenkapital<br>in % der Bilanzsumme                        |        | 29,6  | 29,1   |                  |
| Bilanzsumme   | Mio. € | 358,3 | 350,0  | 2,4              |
| Zahl der Mitarbeiter (Vollzeit) per 31.12.                  |        | 1.009 | 1.037  | - 2,7            |
| Ergebnis je Aktie   | €      | 0,57  | - 0,77 | -                |
| Ergebnis je Vorzugsaktie                                    | €      | 0,68  | - 0,66 | -                |

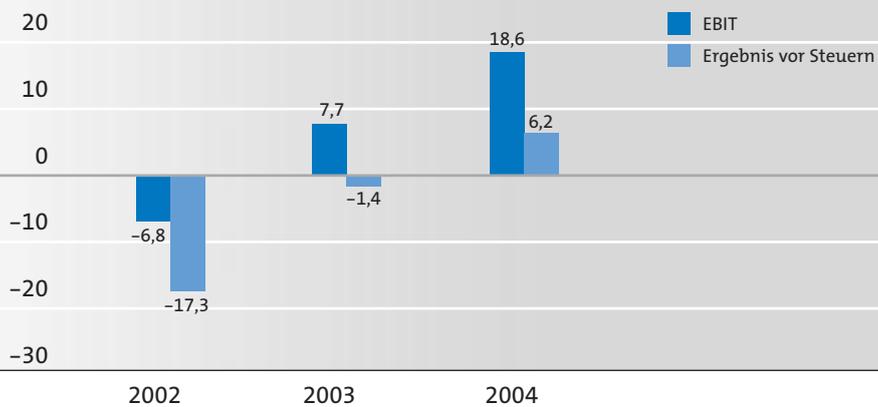
# Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mio. Euro



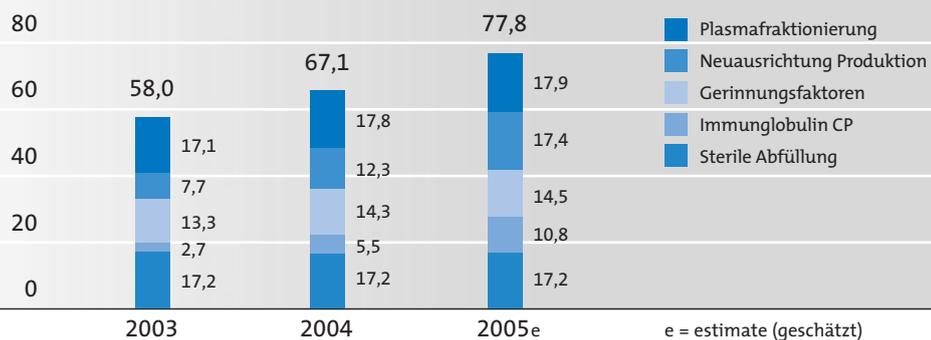
# EBIT und Ergebnis vor Steuern

Biotest Gruppe | Mio. Euro



# Investitionen in die Pharmaproduktion

kumuliert | Mio. Euro



# Inhaltsverzeichnis

|  |          |  |           |
|--|----------|--|-----------|
| <b>VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b>                   | <b>2</b> | <b>KONZERNABSCHLUSS</b>  |           |
|  |          | Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung   | 48        |
|  |          | Konzernbilanz  | 49        |
|  |          | Eigenkapitalveränderungsrechnung   | 50        |
|  |          | Kapitalflussrechnung   | 51        |
| <b>BIOTEST FACTBOOK</b>                                    |          | <b>KONZERNANHANG</b>   |           |
| Biotest im Profil: From Nature for Life                    | 4        | A Grundsätzliches  | 52        |
| Plasmaderivate: In den Startlöchern                        | 6        | B Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-,<br>Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden | 53        |
| Produkt-Pipeline: Wachstumstreiber Forschung               | 8        | C Wesentliche Bilanzierungs- und<br>Bewertungsgrundsätze                                     | 54        |
| Diagnostik: In den Hochpreismärkten vertreten              | 10       | D Segmentberichterstattung   | 60        |
| Ressourcen: Die Weichen sind gestellt                      | 12       | E Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung  | 63        |
|  |          | F Erläuterungen zur Bilanz   | 67        |
|  |          | G Sonstige Erläuterungen   | 79        |
| <b>BIOTEST VALUE</b>                                       |          | <b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>   | <b>87</b> |
| Die Biotest Aktie  | 16       | <b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>   | <b>88</b> |
| Corporate Governance Bericht                               | 19       | <b>GLOSSAR</b>   | <b>90</b> |
| Vergütungsbericht  | 21       | <b>FINANZKALENDER, IMPRESSUM</b>   | <b>94</b> |
| <b>KONZERNLAGEBERICHT</b>                                  |          |  |           |
| Das Geschäftsjahr im Überblick                             | 24       |  |           |
| Konjunkturelles Umfeld                                     | 25       |  |           |
| Wesentliche strategische und<br>organisatorische Maßnahmen | 27       |  |           |
| Geschäftslage  | 30       |  |           |
| Ertragslage  | 32       |  |           |
| Investitionen und Abschreibungen                           | 35       |  |           |
| Bilanz und Kapitalflussrechnung                            | 36       |  |           |
| Forschung und Entwicklung                                  | 38       |  |           |
| Mitarbeiter  | 39       |  |           |
| Risikobericht  | 41       |  |           |
| Ausblick   | 44       |  |           |
| Wesentliche Ereignisse im neuen Geschäftsjahr              | 45       |  |           |

2004 AUF EINEN BLICK

# Zurück in der Erfolgsspur

**ERGEBNIS VERDOPPELT:** Mit einem EBIT von 18,6 Mio. Euro liegt Biotest um 141,6 % über Vorjahr – und weist erstmals seit drei Jahren wieder einen Vorsteuergewinn aus.

**RESTRUKTURIERUNG ABGESCHLOSSEN:** Biotest hat die Kosten deutlich gesenkt, das Management von Vorräten und Forderungen verbessert, die Konzernstruktur zukunftsfähig gestaltet. Aus der Restrukturierung ist Biotest sichtbar gestärkt hervorgegangen.

**INVESTITIONEN BEWÄLTIGT:** Die Erneuerung der Pharmaproduktion ist zu mehr als 70 % abgeschlossen. In der Plasmafraktionierungsanlage hat sich die Kapazität vervielfacht, und die Ausbeute wurde signifikant gesteigert – das eröffnet zusätzliche strategische Optionen.

**EUROPAWEITE EXPANSION MIT NEUEN PRODUKTEN:** Intratect®, das hochreine polyvalente Immunglobulin, hat die Zulassung in Deutschland erhalten und stößt auf erfreuliche Nachfrage. Nach europaweiter Registrierung Anfang 2006 erschließt sich die Europäische Union als Absatzmarkt.

**MODELL-PARTNERSCHAFT MIT SCHWELLENLÄNDERN:** Über ein Jointventure kann Biotest die Versorgung der iranischen Bevölkerung mit Gerinnungsfaktoren und Immunglobulinen sichern. Dort nach europäischen Standards gespendetes Plasma wird in Dreieck fraktioniert. Eine strategische Partnerschaft mit Modellcharakter.

**ATTRAKTIVE F&E-PIPELINE:** Neue Indikationen und Darreichungsformen erweitern die Marktchancen bewährter Plasmaprodukte. Unsere bereits in der klinischen Prüfung befindlichen monoklonalen Antikörper haben ein Umsatzpotenzial in Milliardenhöhe.

**DURCHBRUCH FÜR DIAGNOSTIK IN DEN USA:** Das innovative Blutgruppentest-System TANGO® steht nach erfolgreicher Inspektion durch die FDA kurz vor der Zulassung für den weltgrößten Diagnostikmarkt Nordamerika.

**INTERNATIONALE ORGANISATION GESTÄRKT:** Mit der Biotest Hellas MEPE ging die elfte ausländische Beteiligung an den Start. Der Vertrieb agiert nach einer konzernweiten Neuausrichtung mit mehr Schlagkraft und nutzt Cross-Selling-Potenziale.

**FINANZLAGE ENTSPANNT:** Die unbefristete Sicherheiten-Treuhandvereinbarung ist unverändert in Kraft. Biotest steht in Verhandlungen über eine syndizierte fristenkongruente Finanzierung.

**POSITIVER AUSBLICK:** Biotest rechnet für 2005 mit mehr Umsatz und Ergebnis. Dank der Vorleistungen für künftiges Wachstum wird Biotest von der absehbaren Markterholung von Anfang an profitieren.

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2004 war für Biotest ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir haben das operative Ergebnis mehr als verdoppelt und konnten erstmals seit drei Jahren wieder ein positives Vorsteuer-Ergebnis erzielen. Der Aufwärtstrend, der bereits im Jahr 2003 zu beobachten war, setzte sich mit gesteigerter Dynamik fort.

Ein erfolgreiches Jahr war 2004 aber nicht nur wegen der guten Zahlen. Wir haben die Restrukturierung des Unternehmens abgeschlossen und damit sowohl in organisatorischer als auch finanzieller Hinsicht die Voraussetzungen für langfristiges Wachstum geschaffen. Biotest präsentiert sich heute als gesundes und gut aufgestelltes Unternehmen. Auf dieser Basis können wir die weiteren Schritte auf dem Weg zu unserem Ziel angehen: Biotest zu einem global agierenden Spezialisten für innovative Immunologie und Hämatologie zu machen.

Dazu legen wir den Fokus konsequent auf unsere Kernkompetenz: die Therapie und Diagnostik von Erkrankungen des Immunsystems und der Blut bildenden Systeme. Die neue Unternehmensstruktur entspricht dieser strategischen Ausrichtung, indem alle operativen Aktivitäten in der Biotest AG mit ihren beiden Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostik zusammengefasst sind. Wir realisieren so erhebliche Synergien – zum Beispiel durch die Zusammenlegung zentraler Einheiten wie Marketing und Vertrieb. Mindestens ebenso wichtig ist aber, dass der Marktauftritt von Biotest nun Geschäftsfeld übergreifend aus einem Guss ist. Dazu trägt auch unser neues Corporate Design einschließlich des behutsam modernisierten Logos bei.

Durch die stärkere internationale Präsenz und eine optimierte Vertriebsorganisation mit ausgebautem Key-Account-Geschäft bauen wir die Position als leistungsstarker Partner für Kliniken, Praxen und Patienten aus. Einschließlich der im vergangenen Geschäftsjahr gegründeten Biotest Hellas in Griechenland ist Biotest nun in 11 Ländern direkt vertreten.

Parallel zur organisatorischen Erneuerung haben wir auf operativer Ebene wichtige Meilensteine erreicht:

Die Investitionen in die neue Herstellungsanlage im Geschäftsbereich Pharma sind zu über 70 Prozent abgeschlossen. Nach der bereits Ende 2003 erteilten Betriebserlaubnis für die neue Plasmafraktionierung erfolgte im Sommer die technische Abnahme der Anlage zur Herstellung von Gerinnungsprodukten durch die zuständigen Behörden. Wenige Monate später wurde das neue polyvalente Immunglobulin Intratect<sup>®</sup>, das Maßstäbe hinsichtlich Reinheit und Verträglichkeit setzt, in Deutschland zugelassen. Intratect<sup>®</sup> ist ein flüssiges Antikörperpräparat, das bei Raumtemperatur stabil ist. Es bietet deshalb deutliche Anwendungsvorteile gegenüber den gefriergetrockneten Präparaten, die vor Applikation aufgelöst werden müssen. Mit der EU-weiten Zulassung im Rahmen des „Mutual-Recognition-Verfahrens“, die wir für das kommende Jahr erwarten, eröffnen sich Biotest Vermarktungschancen in Märkten, in denen wir unsere Arzneimittel bisher noch nicht verkaufen.

Intratect<sup>®</sup> steht stellvertretend für zahlreiche weitere Neu- und Weiterentwicklungen von Biotest, die innerhalb der kommenden Jahre ausgebaut werden. Mit drei monoklonalen Antikörpern zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis und anderer Autoimmunerkrankungen enthält unsere FuE-Pipeline Neuentwicklungen mit einem sehr hohen Umsatzpotenzial. Das Wirkprinzip dieser Antikörper unterscheidet sich von bisher vermarkteten Präparaten und wird von Experten als höchst innovativ bewertet. Erste klinische Prüfungen haben interessante Daten zur Wirksamkeit und Verträglichkeit ergeben.

Die erweiterte Kapazität der Produktion eröffnet uns zudem neue strategische Optionen. So können wir das einträgliche und stabile Geschäft mit Lohnfraktionierungen forcieren. Eine wichtige Zielgruppe hierfür sind Schwellenländer wie der Iran. Dort haben wir im vergangenen Geschäftsjahr ein Jointventure, die BioDarou, gegründet.

Dem Geschäftsbereich Diagnostik steht mit der für das zweite Quartal 2005 erwarteten Zulassung des TANGO<sup>®</sup> für Nordamerika der weltweit attraktivste Markt für Transfusionsdiagnostik offen. Eine Inspektion durch



Corporate Governance: Die Empfehlungen des Regierungskodexes setzen wir ausnahmslos um.

Das Geschäftsjahr 2004 hat gezeigt, dass aus schwierigen Situationen neue Chancen erwachsen, wenn die Basis stimmt und alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Dafür danken wir Ihnen, unseren Anteilseignern, den Fremdkapitalgebern und natürlich vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir alle bei Biotest dürfen stolz darauf sein, was wir gemeinsam in den vergangenen zwei Jahren erreicht haben. In diese Richtung müssen und wollen wir konsequent weitergehen.

*„Effiziente Struktur, zukunftsweisende Produkte, moderne technische Ausstattung, Preisstabilisierung in den weltweiten Märkten: Die Aussichten für einen langfristigen Erfolg von Biotest sind sehr gut.“*

die amerikanische Zulassungsbehörde (FDA) verlief sehr erfolgreich und ist die Voraussetzung für die Genehmigung in den USA. Nach der bereits 2003 erteilten CE-Zertifizierung und der damit verbundenen Erlaubnis für den Verkauf in der gesamten EU ist Biotest einer der wenigen Anbieter, dessen Diagnostika in allen hoch regulierten Märkten der Welt – Nordamerika, Europa und Japan – zugelassen sind. Die hohe Produkt- und Servicequalität sorgt auch im Geschäft mit Systemen zur Hygienekontrolle für steigende Umsätze.

Effiziente Struktur, zukunftsweisende Produkte, moderne technische Ausstattung, Preisstabilisierung in den weltweiten Märkten: Die Aussichten für einen langfristigen Erfolg von Biotest sind sehr gut. Das haben die Kapitalmärkte honoriert: Der Kurs der Stammaktien legte im Jahr 2004 um gut 60 Prozent zu, die Vorzugsaktien gewannen über 90 Prozent an Wert. Die dauerhafte Steigerung des Unternehmenswerts wird auch in Zukunft im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. Ausdruck einer aktionärsorientierten Unternehmenspolitik sind unsere hohen Standards bezüglich der

Das Jahr 2005 markiert für Biotest den endgültigen Übergang von der Restrukturierung in eine Expansionsphase. Im laufenden Jahr möchten wir trotz eines nur leichten Umsatzwachstums das Ergebnis im Vergleich dazu überproportional steigern. Die sich abzeichnende durchgreifende Erholung auf dem Markt für Plasmaderivate durch Abbau von Kapazitäten im Bereich der Plasmagewinnung und -verarbeitung wird die positive Wirkung unserer strategischen Neuausrichtung noch verstärken. Bis zum Jahr 2009 gehen wir deshalb von einem Umsatzplus von über 50 Prozent bei einer weiteren Steigerung der Profitabilität aus.

Ich lade Sie herzlich ein, uns auch in Zukunft auf diesem Weg zu begleiten.

Ihr

Prof. Dr. Gregor Schulz

## From Nature for Life

Aus der Natur – für den Menschen, für das Leben. Biotest produziert hochreine Medikamente aus Blutplasma, Diagnostika für die Transplantations- und Transfusionsmedizin sowie Systeme zur Reinheitskontrolle von Luft oder Oberflächen. Zuverlässig und in hoher Qualität.

Das Blut übernimmt im Körper des Menschen lebenswichtige Aufgaben. Es versorgt die Gewebe mit Nährstoffen, ist für die Bekämpfung von Viren und Bakterien zuständig, repariert Verletzungen und enthält Substanzen, die Blutungen verhindern. Biotest Produkte dienen der Diagnose und Therapie von Erkrankungen der Blut bildenden Systeme und von Störungen des körpereigenen Abwehrsystems.

Die Entwicklung und Herstellung von Medikamenten (Plasmaderivate) ist im Geschäftsbereich Pharma gebündelt. Hier produziert Biotest aus menschlichem Plasma Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren und Albumine. Mit polyvalenten Immunglobulinen lassen sich bakterielle Infektionen behandeln und Patienten mit einem geschwächten Immunsystem effektiv vor

einem breiten Spektrum schwerer Infektionen schützen. Außerdem kommen sie bei der Therapie von Autoimmunerkrankungen zum Einsatz, bei denen sich die Abwehrkräfte des Körpers gegen eigene gesunde Zellen richten. Hyperimmunglobuline wirken gezielt gegen einzelne Krankheitserreger (Antigene). Sie beugen zum Beispiel bei Lebertransplantationen einer Infektion mit Hepatitis B vor.

### NATÜRLICHE BASIS, HOHE REINHEIT

Gerinnungsfaktoren von Biotest ermöglichen Menschen mit Blutgerinnungsstörungen (Hämophilie oder Bluterkrankung) ein annähernd normales Leben und sind bei der Akut-Therapie von Blutungen überlebenswichtig. Albumin ist ein zentraler Wirkstoff in der Notfallmedizin, mit dem sich beispiels-



## PLASMAFRAKTIONIERUNG

### Sicherheit an erster Stelle

Blutplasma enthält mehrere Hundert verschiedene Proteine (Eiweiße); zusammengefasst liegt der Anteil bei 60 bis 85 Gramm je Liter. Sie lassen sich drei Hauptgruppen zuordnen: Immunglobulinen, Gerinnungsfaktoren und Albumin. In der Plasmafraktionierung von Biotest werden die Proteine unter anderem durch den Einsatz von Spezialfiltern (Filterhilfsmittelverfahren) sowie Chromatographie-Säulen separiert und gereinigt. Die entstehenden Medikamente sind hochrein und sehr gut verträglich.

Sicherheit steht für Biotest an oberster Stelle.

Sämtliche Vorgänge sind lückenlos dokumentiert, so dass jederzeit nachvollziehbar ist, welches Plasma für welche Medikamentencharge verwendet wurde. Auch die Plasmaspende unterliegt strengen Auflagen. Jede Spende wird auf infektiöses Material untersucht und vor der Weiterverarbeitung für 60 Tage eingelagert. Falls ein Spender in dieser Zeit Krankheitssymptome entwickelt, kann das entsprechende Plasma sofort aussortiert werden. Vor der Verarbeitung wird das Plasma nochmals mittels eines hochempfindlichen gentechnologischen Verfahrens (PCR) auf Viruskontamination untersucht. Während der Produktion werden außerdem mehrere Virusinaktivierungsverfahren eingesetzt. Selbstverständlich bezieht Biotest nur Plasma aus Ländern und Spendestationen, die den hohen Anforderungen der Behörden entsprechen und von diesen regelmäßig inspiziert werden. Damit ist die Übertragung von Krankheitserregern durch Plasma-Medikamente von Biotest nach heutigem Wissensstand praktisch ausgeschlossen.

weise der Blutkreislauf nach starken Blutverlusten stabilisieren lässt. Die Basis für alle Biotest Medikamente ist menschliches Plasma, das aus Spenderblut gewonnen wird. In einer der weltweit modernsten Anlagen ihrer Art wird es in seine einzelnen Bestandteile aufgetrennt, die anschließend zu den verschiedenen Medikamenten weiterverarbeitet werden. Die natürliche Basis und die durch ein spezielles Herstellungsverfahren erreichte hohe Reinheit machen Präparate von Biotest sehr gut verträglich.

#### VOM REAGENZIE- ZUM SYSTEMANBIETER

Im Geschäftsbereich Diagnostik entwickelt und produziert Biotest Reagenzien und Geräte zur Typisierung von Blut- und Körperzellen vor Transfusionen und Transplantationen sowie Systeme zur Reinheitsüberwachung von Luft und Oberflächen. Dabei haben wir in den vergangenen Jahren den Wandel vom reinen Reagenzien-Hersteller zum Systemanbieter vollzogen. So können Labore und Krankenhäuser mit dem Laborsystem TANGO® die Bestimmung der Blutgruppe automatisieren. Dadurch mindern sie das Risiko von Anwendungsfehlern und arbeiten erheblich effizienter. Mit den Testsystemen ELPHA® und QuickStep® lässt sich bei Organ- oder Knochenmarktransplantationen feststellen, ob Spendeorgan bzw.

Knochenmark zum Körper des Empfängers passen. Biotest steht seit annähernd 60 Jahren für wegweisende Entwicklungen bei Diagnostik und Therapie von und mit menschlichem Plasma. In den kommenden Jahren werden wir unsere Position als global agierender Spezialist für innovative Immunologie und Hämatologie ausbauen.

Die hohe Kompetenz von Biotest im Bereich der bakteriologischen Diagnostik nutzen insbesondere Pharmaunternehmen, die höchste Reinheitsstandards einhalten müssen. Mit der Produktgruppe HYCON und der Heipha Dr. Müller GmbH, an der wir mit 51 Prozent beteiligt sind, entwickelt und produziert Biotest Systeme zur Reinheitsüberwachung (Hygiene-Monitoring) von Luft und Oberflächen. Unsere Produkte zur Luftkeimbestimmung sind weltweit führend.



Auf dem Markt für Plasmaderivate zeichnet sich eine Erholung ab. Mit umfangreichen Investitionen hat Biotest die Voraussetzung geschaffen, um unmittelbar von dieser Entwicklung zu profitieren.

## In den Startlöchern

Nach einem harten Preiskampf infolge weltweiter Überkapazitäten sind auf dem Markt für Immunglobuline und Gerinnungsfaktoren erste Anzeichen einer Erholung festzustellen. Ein guter Indikator dafür ist die Anzahl der Stationen zur Blutplasmaspende. Im vergangenen Jahr sank die Zahl dieser Plasmapheresenzentren weltweit um etwa ein Viertel, auch Weiterverarbeitungsmöglichkeiten wurden reduziert. Große Hersteller, die in der Vergangenheit ihre Kapazitäten sehr stark ausgeweitet hatten, nahmen diese wieder zurück, indem sie auch Standorte schlossen. Ab Ende 2005, spätestens Anfang 2006, dürfte sich der gegenwärtige Angebotsüberschuss in einen Nachfrageüberhang wandeln – und der Preis für Plasmaderivate steigen. Das gilt für das Geschäft in den Industriestaaten und für großvolumige Lieferungen an staatliche Organisationen in Schwellenländern (Tendergeschäfte), wo der Wettbewerb derzeit besonders hart ist.

### WEITERES NACHFRAGEWACHSTUM ERWARTET

Der Bedarf an plasmabasierten Medikamenten wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Wachstumstreiber sind die stetige Erweiterung des Indikationsspektrums bei Immunglobulinen und eine dynamisch steigende Nachfrage nach Gerinnungsfaktoren, vor allem in Schwellenländern. Der Markt für Immunglobuline wächst pro Jahr um etwa sechs bis acht Prozent. Erhebliches Potenzial besteht auch bei Gerinnungsfaktoren. Weltweit werden bisher nur etwa 25 Prozent aller Hämophilie-Patienten behandelt.

Selbst viele Industriestaaten sind weit von einer flächendeckenden prophylaktischen Versorgung entfernt. Auch wenn in diesen Ländern gentechnisch erzeugte (rekombinante) Faktorpräparate an Bedeutung gewinnen, werden Patienten, die gegen solche Produkte eine Unverträglichkeitsreaktion zeigen, zunehmend auf Präparate aus humanem Plasma, zum Beispiel Haemoclin® von Biotest, umgestellt. Schwellenländer – zu denen Biotest zum Teil sehr enge Beziehungen pflegt – werden ihren Bedarf weiterhin vorrangig mit Faktoren auf Plasma-Basis decken.

### ZUSÄTZLICHE OPTIONEN DURCH NEUE ANLAGE

Biotest hat sich durch Investitionen im Volumen von bislang 67 Millionen Euro auf diese Entwicklung vorbereitet. Mit der Ende 2003 fertig gestellten neuen Fraktionierung verfügen wir heute über eine der weltweit modernsten Anlagen zur Aufspaltung von Blutplasma. Dadurch sind wir in der Lage, pro Jahr mehr als 500.000 Liter Plasma am Standort Dreieich zu verarbeiten. Gleichzeitig haben wir ein neues Fraktionierverfahren etabliert, das eine um 50 Prozent höhere Ausbeute ermöglicht. Das eröffnet zahlreiche strategische Optionen. So können wir das Geschäft mit der Lohnfraktionierung ausbauen. Dabei liefern uns Unternehmen oder staatliche Institutionen Plasma, das Biotest zu hochwertigen Medikamenten verarbeitet und diese zurückliefert. Vor allem Länder ohne eigene Fraktionierkapazitäten können so ihren Bedarf an Immunglobulinen, Gerinnungsfaktoren und Albu-

## PLASMADERIVATE

## Breites Spektrum

## IMMUNGLOBULINE

Zur Behandlung von Infektionen, zur Infektionsprophylaxe oder bei Erkrankungen des Immunsystems.

- > Intratect®
- > Intraglobin®
- > Pentaglobin®
- > Varitect®
- > Cytotect® Biotest/Megalotect
- > Hepatect®

## GERINNUNGSFAKTOREN

Zur Behandlung von Blutgerinnungsstörungen (Hämophilie).

- > Haemoctin®
- > Faktor IX SDN Biotest®

## VOLUMEN- UND EIWEISSUBSTITUTION

Zur Behandlung von Humanalbumin-Mangel und multiplen Proteindefiziten (hervorgerufen zum Beispiel durch Blutungen, Entzündungen oder Lebersversagen).

- > Human Albumin Biotest
- > Biseko®

min aus eigenem Spenderplasma decken. Biotest sichert sich dadurch langfristig stabile Umsätze und den häufig exklusiven Zugang zu Märkten, in denen mit steigendem Wohlstand auch die Nachfrage nach entsprechenden Medikamenten stark zulegen wird.

Über ein Jointventure mit dem Staatsunternehmen Darou Pakhsh wird Biotest das 80-Millionen-Einwohner-Land Iran mit Plasmaderivaten versorgen. Zurzeit richten wir gemeinsam mit unserem Partner die Plasmapheresezentren und das Prüflabor ein; deren Beschäftigte werden in Deutschland ausgebildet. Das Modell erstreckt sich nicht nur auf Schwellenländer: CAF-DCF, eine Gesellschaft des belgischen Roten Kreuzes, lässt bereits seit einigen Jahren durch Biotest Immunglobuline aus belgischem Plasma herstellen.

## AUSBAU DER EIGENEN ROHSTOFFGEWINNUNG

Auch die Möglichkeiten zur Rohstoffgewinnung bauen wir aus; der Anteil des in eigenen Stationen gewonnenen Plasmas soll von derzeit 25 Prozent auf 40 Prozent steigen. Dadurch werden wir unabhängiger von Preisschwankungen und sichern eine jederzeit bestkontrollierte Rohstoffqualität. Biotest hat sich auf hoch entwickelte und weltweit gefragte Spezialprodukte fokussiert und das Spektrum strategischer Optionen deutlich erweitert. Bis 2009 wollen wir den Umsatz mit Pharma-Produkten um mehr als 50 Prozent steigern.



## Wachstumstreiber Forschung

Mit neuen Indikationen und Darreichungsformen für Plasmaderivate wächst Biotest europaweit. Aber nicht nur das: Die Entwicklung von Biotech-Medikamenten ist sehr gut vorangeschritten. Dahinter steht ein Umsatzpotenzial in Milliardenhöhe.

Im September 2004 erteilte das Paul-Ehrlich-Institut die Zulassung für Intratect®. Das polyvalente Immunglobulin-Präparat lässt sich unter anderem bei Antikörpermangel oder zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen einsetzen. Intratect® ist hochrein, zuckerfrei und deshalb höchst verträglich. Der weitere Vorteil für Patienten und Ärzte: Intratect® ist flüssig und kann bei Raumtemperatur gelagert werden, was die Handhabung erleichtert und die Behandlung vereinfacht. Damit verfügt Biotest über eines der innovativsten polyvalenten Immunglobuline am Markt. Schon in den ersten Monaten nach der Zulassung hat sich Intratect® in Deutschland als hochwertiges Medikament sehr gut positioniert. Auf Basis des „Mutual Recognition Verfahrens“ wird das Medikament voraussichtlich Anfang 2006 in den wichtigsten Ländern der EU zugelassen. Dadurch eröffnet sich ein erhebliches Umsatz- und Ertragspotenzial.

Die Entwicklung von Intratect® steht exemplarisch für den strategischen Ansatz der Plasmaderivate-Forschung bei Biotest: neue Indikationen und Darrei-

chungsformen für bestehende Medikamente erschließen und so deren Marktpotenzial ausbauen. Derzeit prüfen wir die Entwicklung einer Variante unseres Hyperimmunglobulins Hepatect®, das zur Vermeidung von Hepatitis B-Infektionen nach Transplantationen eingesetzt wird. Ziel ist es, dass das Medikament künftig nicht mehr nur intravenös injiziert werden kann, sondern auch subkutan, so dass es sich Patienten selbst verabreichen können. Dadurch wird sich der bisher auf Spezialkliniken und -praxen begrenzte Kreis potenzieller Nutzer erheblich erweitern.

### LIZENZEN BAUSTEIN FÜR HOHE F&E-EFFIZIENZ

Die weiteren Medikamente in der Entwicklungspipeline, mit deren Markteintritt wir innerhalb der kommenden Jahre rechnen, werden das bestehende Produktportfolio ebenfalls gezielt ergänzen. Neben einem eigenen Faktor IX, der nach der für Anfang 2006 geplanten Zulassung ein bisher in Lizenz hergestelltes Medikament ersetzt, gehört dazu unter anderem ein neues Gerinnungspräparat zur Behandlung der von-Willebrand-Erkrankung (siehe Tabelle).

Um die FuE-Effizienz zu steigern, erwirbt Biotest zum einen Lizenzen zur Abrundung des Entwicklungsportfolios. Beispiel dafür ist Cofact®, ein Medikament zur Behandlung erworbener Gerinnungsstörungen, das im Jahr 2006 die europaweite Zulassung erhalten soll. Zum anderen kooperieren wir bei aufwändigen eigenen Forschungsprojekten mit Partnern, um den Prozess der Produktentwicklung bis zur Marktreife (time to market) trotz steigender regulatorischer Anforderungen zu beschleunigen und zudem die Kapitalbindung zu begrenzen. Besonders viel versprechende Elemente der FuE-Pipeline sind die drei „monoklonalen Antikörper“ BT-061, BT-062 und BT-063. Diese biotechnologisch erzeugten Wirkstoffe sollen zur Behandlung von Rheuma-Erkrankungen und des Multiplen Myeloms, einer Krebserkrankung des Knochenmarks, eingesetzt werden.

Das Patientenpotenzial dieser Wirkstoffe übersteigt die Dimensionen der bisherigen Medikamente im Produktportfolio von Biotest um ein Vielfaches. An Rheumatoider Arthritis, für deren Behandlung BT-061 entwickelt wird, leiden Schätzungen zufolge allein in Deutschland mehr als 800.000 Menschen. Die Indikationen aller drei monoklonalen Antikörper zusammen repräsentieren ein weltweites Marktvolumen von 14 Milliarden US-Dollar für das Jahr 2011. Da sich ihr Wirkmechanismus deutlich von anderen derzeit in der Entwicklung befindlichen Medikamenten unterscheidet, bestehen gute Chancen, dass ein signifikanter Anteil davon auf die von Biotest entwickelten Präpara-

te entfällt. Ein kumuliertes Umsatzpotenzial von rund einer Milliarde US-Dollar erscheint möglich. Die Antikörper BT-061 und BT-063 haben in ersten klinischen Studien sehr gute Ergebnisse hinsichtlich Wirksamkeit und Verträglichkeit erzielt. Versuche an Mäusen haben ergeben, dass BT-062, bestimmt für die Behandlung des Multiplen Myeloms, die Tumorgroße deutlich reduziert.

#### ZUSAMMENARBEIT MIT KLINIKEN UND ÄRZTEN IN ALLER WELT

Bei BT-061 und BT-063 laufen die Vorbereitungen für die klinische Überprüfung der Wirkstoffe an einem größeren Kreis von Patienten (Phase II). In diesem Jahr soll unter anderem das Verfahren zur großtechnischen Produktion etabliert werden. Dabei arbeiten wir mit Lonza Biologics, dem weltweit führenden Hersteller monoklonaler Antikörper, zusammen. Die anschließende dritte klinische Phase, die umfangreiche klinische Studien an mehreren Hundert Patienten einschließt, wollen wir gemeinsam mit einem Partner absolvieren, der über die entsprechenden Ressourcen verfügt.

Über die reine Wirkstoffentwicklung hinaus arbeitet Biotest mit Ärzten und Kliniken in aller Welt zusammen. Wir fördern seit vielen Jahren Fachkongresse zur Hämophilie und anderen Krankheiten, zu deren Behandlung unsere Medikamente eingesetzt werden. So sind wir stets über den aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung informiert.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Gut gefüllte Pipeline

|           | 2006  | 2007   | AB 2008  |
|-----------|---|--|--|
| <b>D</b>  | Hepatect® FH<br><br>Faktor IX Biotest®<br>(Hämophilie B)  | Cetor®*<br>(angioneurotisches Syndrom)<br><br>Hepatect® FH, subkutan | BT-061<br>BT-062<br>BT-063<br><br>von-Willebrand-Faktor  |
| <b>EU</b> | Hepatect® FH<br>Intratect® FH<br>(Immunerkrankungen)<br><br>Faktor VIII (Hämophilie A)<br>Cofact®*<br>(erworbene Gerinnungsstörungen) | Faktor IX Biotest®<br>(Hämophilie B)                                 | BT-061<br>BT-062<br>BT-063<br><br>Hepatect® FH, subkutan |

\* Lizenzprodukt; Erstzulassung durch Sanguin in den Niederlanden

A photograph of a hospital hallway. A person wearing a white lab coat, a face mask, and a hairnet is pushing a metal cart. The hallway is brightly lit with overhead fluorescent lights. There are white storage bins on the left and a glass-walled room on the right.

## In den Hochpreismärkten vertreten

Zertifiziert: Diagnostika von Biotest erfüllen hohe Qualitätsanforderungen und dürfen in den Ländern mit den weltweit strengsten Zulassungskriterien verkauft werden. Die Konzentration auf diese Hochpreismärkte ist die Voraussetzung für profitables Wachstum.

In-vitro-Diagnostika von Biotest kommen in sensiblen klinischen Bereichen, bei Transfusionen und Transplantation zum Einsatz. Dazu liefern wir nicht nur alle erforderlichen Reagenzien, sondern vollständige Systeme, mit denen sich komplexe und umfangreiche Laboruntersuchungen automatisiert bewerkstelligen lassen.

### TANGO® VOR MARKTEINTRITT IN DEN USA

Die Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen an Anbieter entsprechender Systeme sind in jüngster Zeit deutlich gestiegen. Vor allem in Europa, Nordamerika und Japan gelten sehr strenge Regularien bei der Zulassung von In-vitro-Diagnostika. Der Wettbewerb in diesen Märkten, auf die über 85 Prozent des weltweiten Umsatzvolumens entfallen, findet in Zukunft vor allem über den Nachweis von Kompetenz und Serviceorientierung und weniger über den Preis statt. Biotest ist in all diesen hoch regulierten Märkten vertreten. Unsere Produkte tragen das CE-Zeichen und

erfüllen die europäische Richtlinie für In-vitro-Diagnostika (IVD-Richtlinie). Ab Ende 2005 dürfen in Europa ausschließlich CE-zertifizierte Diagnostika verkauft werden. Anbieter aus dem unteren Preissegment, deren Produkte und Verfahren in der Regel nicht den komplexen Anforderungen der IVD-Richtlinie entsprechen, müssen dann aus dem Markt ausscheiden. Entsprechend groß ist das Potenzial für die verbleibenden Qualitätsanbieter.

Für den Blutgruppenvollautomat TANGO® erwarten wir die Zulassung durch die US-Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) im zweiten Quartal 2005. Mit der Verkaufserlaubnis werden wir den TANGO® und die dazu gehörigen Reagenzien mit unserem Partner Olympus in den USA vermarkten. Da dort aufgrund strenger Zulassungskriterien nur wenige Anbieter von Systemen zur Transfusionsdiagnostik aktiv sind, erwarten wir schon kurzfristig signifikante Umsätze und attraktive Margen erzielen zu können.



Im Sinne einer ertragsorientierten Geschäftspolitik wird sich Biotest beim Geschäft mit Diagnostika in Zukunft noch stärker auf die Vermarktung in den Hochpreismärkten fokussieren. Dabei wenden wir uns vor allem an Kliniken und spezialisierte Laboratorien, auf deren Bedarf TANGO® oder die Systeme zur Transplantationsdiagnostik QuickStep® und ELPHA® zugeschnitten sind. Dazu gehört ein flexibles Geschäftsmodell: Nutzer können die Geräte kaufen oder auch leasen. Das geschlossene System verbunden mit umfassendem Service sichert die exklusive Verwendung von Biotest-Reagenzien und so eine langfristige Kundenbindung.

#### HYGIENEKONTROLLE: PREMIUM-ANGEBOT

Hohe Qualitätsanforderungen bestimmen auch das Geschäftsfeld Hygienekontrolle. Biotest gehört zu den führenden Anbietern in diesem Bereich. Aufgrund steigender gesetzlicher Anforderungen müssen immer mehr Unternehmen – Pharmaproduzenten sowie die

Lebensmittel- und Kosmetikindustrie – die Belastung von Oberflächen und Luft durch Keime genau überwachen und dokumentieren. Vor allem der Bedarf an Produkten zur Überwachung von Isolated Clean Rooms (ICR) in der Pharmaindustrie wird in den kommenden Jahren steigen. Ein im Geschäftsjahr 2003 eingeführtes Gerät zur Überwachung spezieller Reineräume (Isolatoren) und die für dieses Marktsegment entwickelten ICR-Nährmedien werden dementsprechend stark nachgefragt.

#### WELTWEITES UMSATZWACHSTUM ANGESTREBT

Diagnostik-Produkte von Biotest sind Premium-Erzeugnisse, die höchste Qualitätsanforderungen erfüllen. Durch die verstärkte internationale Präsenz, vor allem den Eintritt in den US-Markt für Transfusionsdiagnostik, ergeben sich für uns erhebliche Wachstumspotenziale. Bis zum Jahr 2009 möchten wir den Umsatz in der Diagnostik-Sparte um knapp 60 Prozent steigern.



## Die Weichen sind gestellt

„Ein global agierender Spezialist für innovative Immunologie und Hämatologie.“ Mit diesem Anspruch im Blick hat Biotest ein umfassendes Restrukturierungsprogramm erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine solide Basis für das ambitionierte Wachstumsprogramm gelegt.

Stärkung der Ertragskraft, strategische Neuausrichtung und eine effiziente, dauerhaft gesicherte Finanzierungsstruktur. Das waren die wichtigsten Ziele des umfangreichen Restrukturierungsprogramms, das Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2003 aufgelegt hatten. Die damit verbundenen Aufgaben sind weitgehend erledigt. Biotest ist heute ein rentables, gut positioniertes Unternehmen mit starker Marktposition und hohem Wachstumspotenzial.

### STRAFFERE ORGANISATION

Wichtigste Neuerung auf organisatorischer Ebene war die Einführung einer neuen Unternehmensstruktur. Mit dem Übergang des Pharma-Geschäfts von der Biotest Pharma GmbH auf die Biotest AG sind nun sämtliche operativen Aktivitäten des Konzerns unter einem Dach gebündelt. Dadurch können wir erhebliche Synergien realisieren. So wurden auch die vorher für jeden Geschäftsbereich separat agierenden Abteilungen für Marketing und Vertrieb zusammengefasst. Vorteil neben den dadurch erzielten Einsparungen:

Biotest tritt in allen Märkten einheitlich und geschlossen auf und kann die hohe Kompetenz in Therapie und Diagnostik noch besser vermitteln.

In den internationalen Schlüsselmärkten ist Biotest mit eigenen Vertriebsgesellschaften direkt vertreten. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir mit der Biotest Hellas MEPE in Griechenland die elfte ausländische Tochtergesellschaft gegründet. Für die einzelnen Vertriebsregionen zuständige Area Manager koordinieren die Zusammenarbeit mit den Distributionspartnern in den weiteren Märkten. Mit wichtigen Abnehmern arbeiten wir im Rahmen des Key-Account-Managements direkt zusammen. Zum Beispiel kooperiert Biotest mit weltweit führenden Forschungs- und Therapieeinrichtungen für Bluter-Erkrankungen.

### KOSTEN ERHEBLICH GESENKT

Die im Rahmen der Restrukturierung eingeleiteten Maßnahmen für ein besseres Forderungsmanagement, den Abbau von Lagerbeständen und geringere

Personal- und Sachkosten sind zum Großteil umgesetzt. Die erzielten Effekte liegen teilweise deutlich über den ursprünglichen Planungen und haben die Kosten- und Liquiditätssituation bei Biotest nachhaltig verbessert. Darüber hinaus arbeiten wir intensiv daran, die Finanzierung des Unternehmens langfristig zu stabilisieren und legen so die Basis für unser geplantes Wachstum. Die mit den Gläubigerbanken bestehende unbefristete Sicherheiten-Treuhandvereinbarung (STV) wird planmäßig weitergeführt. Derzeit laufen Verhandlungen über eine umfassende Umschuldung, bei der kurzfristige Kredite teilweise durch langfristige Darlehen ersetzt werden sollen.

Die Aktionäre tragen die Restrukturierung mit: Der von der Hauptversammlung geschaffene Rahmen für Kapitalmaßnahmen ermöglicht es, flexibel auf künftige Herausforderungen – zum Beispiel hinsichtlich des



angestrebten Wachstumskurses – zu reagieren. Wegen der steigenden Bedeutung strategischer Allianzen bei Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Produktion haben wir uns personell verstärkt. Zudem haben wir in den vergangenen Monaten mit namhaften Partnern Kooperationen vereinbart: Zum Beispiel mit Olympus America Inc. für den Eintritt in den US-Markt und mit Stratec Medical Systems für die Weiterentwicklung des TANGO®.

Das Management-Team von Biotest (v.l.n.r.): Dr. Joachim Herborg, Prof. Dr. Gregor Schulz (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Rainer Pabst, Dr. Michael Ramroth (Mitglied des Vorstands) und Dr. Rolf Vornhagen.

#### CORPORATE IDENTITY

### Neues Leitbild, neues Design

Reinheit, Sicherheit, Qualität, Service. Das sind die hohen Ansprüche, die Biotest an sich selbst und damit an alle Mitarbeiter stellt. Die vier Merkmale prägen zugleich unser Unternehmensleitbild und unser Profil gegenüber Kunden und dem Kapitalmarkt. Für ein innovatives Unternehmen, das Gesundheitsprodukte aus natürlichem Ursprungsmaterial gewinnt und mit modernster Technik nach hohen Qualitätsstandards veredelt, sind Reinheit, Sicherheit, Qualität und Service entscheidend für das Vertrauen von Ärzten und Patienten – und damit für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Leitbild resultiert zum einen im neuen Biotest Claim „From Nature for Life“, zum anderen im neuen



Corporate Design. Es transportiert die Attribute über ein zeitgemäßes, qualitativ hochwertiges und harmonisches Erscheinungsbild. Im Zusammenhang damit wurde das Biotest Logo behutsam überarbeitet und modernisiert. Das neue Corporate Design leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der gemeinsamen Identität der Biotest Gruppe im In- und Ausland.

#### BIOTEST – „VERANTWORTUNG FÜR ERFOLG“

Unser neues Corporate Design soll die strategische Neuausrichtung unterstreichen. Es knüpft an die erfolgreiche Historie an und präsentiert Biotest gleichzeitig als ein modernes und auf die Zukunft ausgerichtetes Unternehmen. Dieses Bild und eine gemeinsame Gruppenidentität noch stärker in der Belegschaft zu verankern, ist das Ziel der Initiative „Biotest – Verantwortung für Erfolg“, die im Frühjahr 2004 startete. Die starke Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Wachstumszielen ist in allen Ebenen und Abteilungen Ausdruck von Verantwortung für Erfolg. Die Maßnahmen, zu denen beispielsweise ein neues Führungs- und Unternehmensleitbild gehören, wurden von Mitarbeitern aller Ebenen erarbeitet. Ihre Umsetzung bildet den Übergang von der Restrukturierungs- in die Wachstumsphase.

Auf der Basis der Ergebnisse zwei Jahre harter und erfolgreicher Arbeit kann Biotest nun die Chancen, die unsere Märkte bieten, nutzen und so den Unternehmenswert nachhaltig steigern. Die Weichen sind gestellt.

# Lebenspe



# rspektiven



Entwicklungsfreiheit. Chancenvielfalt. Ein Leben voller Perspektiven. Das zu gewährleisten für Menschen mit lebensbedrohlichen Bluter- oder Autoimmunerkrankungen ist eine Herausforderung, der sich Biotest stellt. In Europa und weltweit. Mit hochreinen, hochverträglichen, hochwirksamen Präparaten, unter strengen Qualitätskontrollen hergestellt aus humanem Plasma. **From Nature – for Life.**

## Exzellente Performance, höhere Liquidität

Am Kapitalmarkt hat sich Biotest im Jahr 2004 gut entwickelt: Aktienkurs und Handelsvolumen sind deutlich gestiegen – genauso wie das Interesse institutioneller und privater Anleger.

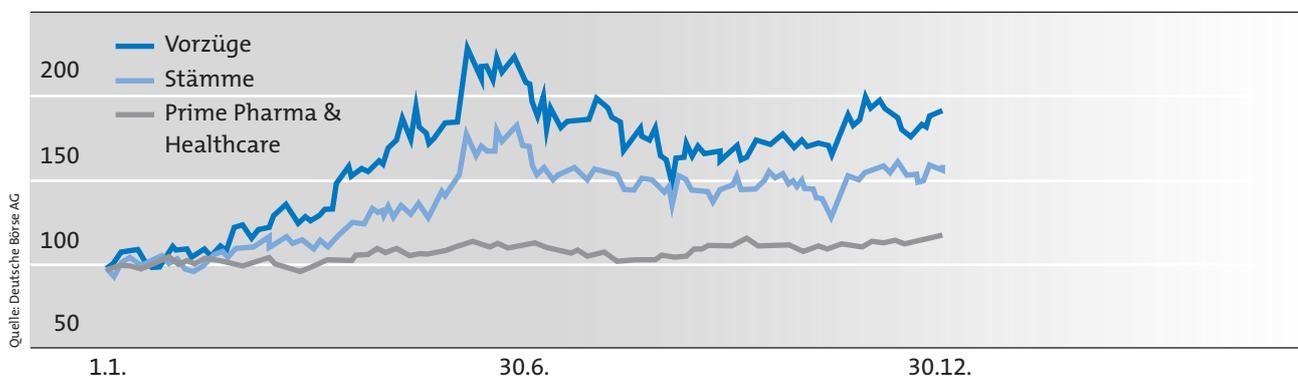
### PHARMAWERTE MIT KURSANSTIEG

Nach der kräftigen Kurserholung im Vorjahr entwickelten sich die deutschen Aktienmärkte im Jahr 2004 uneinheitlich. Der DAX bewegte sich unter auffallend geringen Schwankungsbreiten größtenteils um die 4.000-Punkte-Marke herum und schloss mit einem Plus von 7,3 % bei 4.256,08 Punkten. Demgegenüber konnten die mittelgroßen Werte aus MDAX und SDAX um jeweils über 20 % zulegen, während Technologieaktien weiter an Boden verloren.

Ein deutlicherer Aufwärtstrend war im Wettbewerbsumfeld von Biotest auszumachen. Der Prime Pharma & Healthcare Performance-Index gewann 19,5 %, die darin enthaltene Industrie-Gruppe Pharmaceuticals sogar 27,1 %. Auch europaweit wiesen die Pharmawerte eine positive Entwicklung auf; die Euro Stoxx Healthcare-Werte legten um 26,4 % zu.

### Aktienkursentwicklung 2004

Schlusskurs 2003 = 100



### WERTZUWACHS FÜR BIOTEST-AKTIONÄRE

Mit einer Jahres-Performance von 61,3 % bei Stammaktien und 91,3 % bei den Vorzügen hat Biotest unter den deutschen Pharmawerten die höchsten Zugewinne erreicht und alle Vergleichsindizes deutlich übertroffen. Daran zeigt sich das zurückkehrende Vertrauen der Anleger in die Biotest Aktie, wozu die Verbesserung der Ertragslage ebenso beigetragen hat wie die strategische Neuausrichtung der Gruppe.

Ihre Tiefstwerte markierten beide Aktiengattungen bereits kurz nach Jahresbeginn mit XETRA-Kursen von 7,16 € (Stämme) und 5,03 € (Vorzüge); danach befanden sie sich bis Mitte des Jahres in einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung. Die Höchstwerte wurden im Juni mit 13,85 € (Stämme) und 11,45 € (Vorzüge) festgestellt. Gewinnmitnahmen drückten den Kurs im dritten Quartal, bevor der Trend im Herbst – nach Zulassung des innovativen Immunglobulins Intratect® – erneut ins Positive drehte. Die Biotest Stamm-

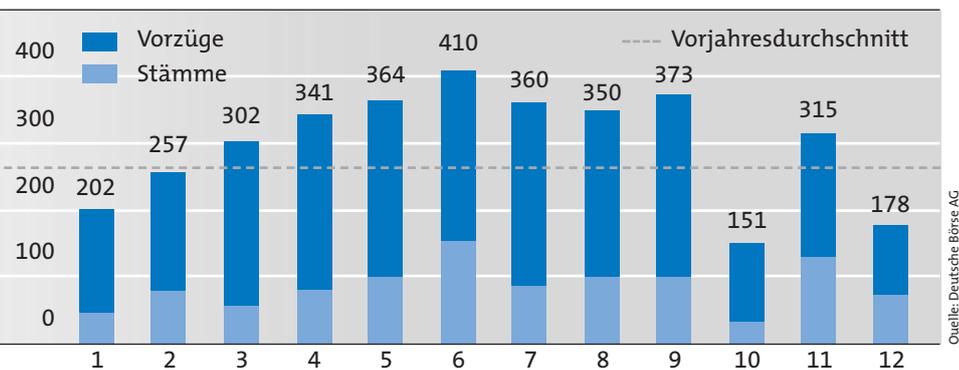
aktien gingen mit 12,10 €, die Vorzugsaktien mit 9,58 € aus dem Handel. Mit der zum Jahresultimo erreichten Marktkapitalisierung der im Streubesitz befindlichen Aktien von 54,9 Mio. € ist Biotest wieder in die Nähe einer SDAX-Platzierung gerückt.

#### STEIGENDE UMSÄTZE, WACHSENDES INSTITUTIONELLES ENGAGEMENT

Auch die Liquidität der Biotest Aktien hat sich spürbar verbessert. Im Jahresvergleich stiegen die Stückumsätze bei den Stammaktien um 3,8 %, bei den Vorzügen um 16,7 % an. Mit einem Plus von 21,0 % nahm dabei der Handel mit Vorzugsaktien auf XETRA überdurchschnittlich zu. Hervorzuheben ist auch die Entwicklung des Handels an den Regionalbörsen, wo sich die Stückumsätze in Vorzügen und Stämmen in etwa verdreifachten. Ursache war ein deutlicher Zuwachs an der Stuttgarter Börse, auf die über 8 % des Handelsvolumens entfielen.

## Stückumsätze

Monatswerte laut Orderbuchstatistik in Tsd. Stück



Mit der Kreissparkasse Biberach, die 5,70 % der Stammaktien hält, hat Biotest im Juni 2004 einen bedeutenden Aktionär hinzugewonnen. Ansonsten hat sich die Aktionärsstruktur im Geschäftsjahr 2004 nur unwesentlich verändert. Die Familie Dr. Schleussner hält nach wie vor 60,00 % der Stammaktien, die SüdKA 5,36 %. Die restlichen Stammaktien sowie alle Vorzugsaktien sind über die Börse breit gestreut, wobei sich der Anteil institutioneller Anleger am Vorzugskapital deutlich erhöht hat.

#### AKTIVE INVESTOR UND CREDITOR RELATIONS

Der Vorstand hat die Strategie von Biotest und die Fortschritte bei der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts fortlaufend vor Portfoliomanagern, Analysten sowie Vertretern der kreditgebenden Banken erläutert. Den Jahresabschluss 2003 sowie den Neunmonatsbericht 2004 haben wir im Rahmen einer Analysten- und Pressekonferenz veröffentlicht. Bereits 26 Tage nach Bilanzstichtag standen zudem detaillierte Informationen über den Geschäftsverlauf und die Umsatzentwicklung in beiden Geschäftsbereichen zur Verfügung. Unsere Pressemitteilungen versenden wir auch per E-Mail an rund 700 Adressen im In- und Ausland; Berichte, Investoren-Präsentationen und Reden stehen als Download zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2005 wird Biotest die Investor Relations intensivieren und dabei die Finanzkommunikation noch aktueller und transparenter gestalten. Neben Investoren- und Analystengesprächen planen wir die Teilnahme an branchenspezifischen und auf kleinere Börsenwerte fokussierten Kapitalmarkt-Konferenzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Coverage unseres Unternehmens durch Research-Häuser. Den Konzernabschluss 2004 haben wir innerhalb von 90 Tagen veröffentlicht, die Frist für die Bekanntgabe der Quartalszahlen verkürzt sich im Durchschnitt um sieben Tage. Die Transparenz-Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes halten wir damit durchgängig ein.

#### DATEN UND KENNZAHLEN ZUR BIOTEST AKTIE

WKN, ISIN Stammaktie 522720, DE0005227201  
WKN, ISIN Vorzugsaktie 522723, DE0005227235

Börsenkürzel BIO (Stammaktie), BIO3 (Vorzugsaktie)  
Handelsplätze Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart sowie XETRA  
Börsensegment Prime Standard/Amtlicher Markt  
Prime Branche Pharma & Healthcare  
Industry Group Pharmaceuticals  
Designated Sponsor Deutsche Bank  
Anzahl der Aktien 4.000.000 Stammaktien, 4.000.000 Vorzugsaktien  
Grundkapital 20,48 Mio. €  
Genehmigtes Kapital 10,24 Mio. €

| €  | 2004               | 2003               | 2002   |
|--|--------------------|--------------------|--------|
| Dividende je Stammaktie                  | 0,11 <sup>1)</sup> | 0,00               | 0,00   |
| Dividende je Vorzugsaktie                | 0,11 <sup>1)</sup> | 0,22 <sup>2)</sup> | 0,00   |
| Ergebnis je Aktie                        | 0,57               | - 0,77             | - 2,56 |
| Mehrdividendenanspruch Vorzugsaktie      | 0,11               | 0,11               | 0,11   |
| Ergebnis je Vorzugsaktie                 | 0,68               | - 0,66             | - 2,45 |
| Cashflow <sup>3)</sup> je Aktie          | 4,04               | 2,67               | 1,77   |
| <b>Stammaktien</b>                       |                    |                    |        |
| Eröffnungskurs XETRA                     | 7,16               | 5,08               | 13,44  |
| Höchstkurs XETRA                         | 13,85              | 8,50               | 14,86  |
| Tiefstkurs XETRA                         | 7,16               | 3,15               | 4,83   |
| Schlusskurs XETRA                        | 12,10              | 7,50               | 4,83   |
| Marktkapitalisierung per 30.12. (Mio. €) | 48,40              | 30,00              | 19,32  |
| <b>Vorzugsaktien</b>                     |                    |                    |        |
| Eröffnungskurs XETRA                     | 4,82               | 3,28               | 12,20  |
| Höchstkurs XETRA                         | 11,45              | 6,85               | 13,71  |
| Tiefstkurs XETRA                         | 5,03               | 2,85               | 3,05   |
| Schlusskurs XETRA                        | 9,58               | 4,96               | 3,17   |
| Marktkapitalisierung per 30.12. (Mio. €) | 38,32              | 19,84              | 12,68  |

1) Vorschlag

2) einschließlich 0,11 € Nachzahlung aus 2002

3) operativer Cashflow vor Veränderung Working Capital

# Corporate Governance bei Biotest

Gemeinsamer Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand der Biotest AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes

## CORPORATE GOVERNANCE GRUNDSÄTZE

Mitarbeiter und Management von Biotest arbeiten gemeinsam an dem Ziel, den Wert des Unternehmens im Sinne der Anteilseigner nachhaltig zu steigern, strategische Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren. Eine verantwortungsvolle und langfristig angelegte Unternehmensführung sowie deren effiziente Kontrolle sind selbstverständlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ihre wesentlichen Grundpfeiler sind die konsequente Orientierung an Aktionärsinteressen, das vertrauensvolle Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, ein leistungsfähiges Risikomanagement, ein transparentes und angemessenes Vergütungssystem sowie eine umfassende und aktuelle Finanzkommunikation.

Bei der konkreten Ausgestaltung und Weiterentwicklung unserer Grundsätze verantwortungsvoller Unternehmensführung orientieren wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner derzeit aktuellen Fassung vom 21. Mai 2003. Nach Anpassungen im Geschäftsjahr 2004 setzen wir die Empfehlungen des Kodexes ausnahmslos um.

## COMPLIANCE IM GESCHÄFTSJAHR 2004

Im Geschäftsjahr 2004 kam es zu einer Abweichung von der für diesen Zeitraum geltenden Entsprechenserklärung: Den dritten Quartalsbericht haben wir nicht innerhalb einer Frist von 45 Tagen, sondern erst nach 53 Tagen veröffentlicht. Grund war, dass Biotest zum geplanten Veröffentlichungstermin keine hinreichende Aufmerksamkeit bei Investoren und Analysten erzielt hätte, da zeitgleich eine Großveranstaltung der Deutschen Börse stattfand. Sämtliche weiteren Selbstverpflichtungen haben wir eingehalten. Interessenskonflikte sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

## SATZUNGSÄNDERUNGEN

Mit zwei von der Hauptversammlung am 8. Juli 2004 beschlossenen Satzungsänderungen wurde die Aufsichtsratsvergütung an die Erfordernisse des Kodexes angepasst. Demnach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats nunmehr auch eine erfolgsorientierte Vergütung; darüber hinaus werden Vorsitz und Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrats bei der Vergütung berücksichtigt (s. Seite 21). Mit einer weiteren Änderung der Satzung wurde festgelegt, dass im Prüfungsausschuss bei Stimmengleichheit die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag gibt. Dieser ist entsprechend einer Anregung des Regierungskodexes nicht zugleich Vorsitzender des Gesamtgremiums.

In der Hauptversammlung waren 70,91 % der Stammaktien und 29,85 % der Vorzugsaktien vertreten. Sämtliche Tagesordnungspunkte, darunter die Schaffung eines genehmigten Kapitals und die Ermächtigung zur Ausgabe von Genussrechten, wurden mit großer Mehrheit verabschiedet. Alle erforderlichen Berichte und Unterlagen wurden zuvor auch über die Internetseite verfügbar gemacht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informierte die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems.

#### EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Biotest AG hat im Geschäftsjahr 2004 erstmals die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Zur Ermittlung von Verbesserungspotenzialen führte ein externer Prüfer Interviews mit allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie des Vorstands durch. Die Ergebnisse wurden in der Aufsichtsratssitzung am 1. Juli 2004 präsentiert. Aufgrund der bereits erreichten hohen Effizienz der Unternehmenskontrolle sind lediglich punktuelle Maßnahmen erforderlich, die in der Zusammenarbeit der Gremien künftig berücksichtigt werden. Die Effizienzprüfung soll mindestens alle zwei Jahre vorgenommen werden.

#### KÜNFTIG EINHALTUNG ALLER KODEX-EMPFEHLUNGEN

Die Biotest AG entspricht künftig sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen weisen wir im Anhang dieses Geschäftsberichts (s. Seite 85) erstmals individualisiert aus. Dort werden auch die vom Unternehmen an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen für Beratungstätigkeiten individualisiert angegeben. Darüber hinaus haben wir den Prozess der Erstellung unseres Konzernabschlusses beschleunigt, sodass wir nunmehr die vom Kodex geforderte Frist von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres einhalten. Durch die Satzungsänderungen entfallen zudem die restlichen Abweichungen, die in unserer bisherigen Entsprechenserklärung aufgeführt waren. Biotest entspricht auch weitgehend den Anregungen des Kodexes. Allerdings übertragen wir die Hauptversammlung aus Kostengründen nicht über das Internet.

Die vollständige, am 18. März 2005 abgegebene Entsprechenserklärung kann ebenso wie dieser Corporate Governance Bericht, der Vergütungsbericht und der vollständige Deutsche Corporate Governance Kodex auf unserer Website eingesehen werden.

# Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodexes

## VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstands fest. Sie setzt sich aus einer Festvergütung, einer Tantieme sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter zusammen. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersversorgung umfassen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen.

Das jährliche Festgehalt orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten von Biotest sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld. Der variable Vergütungsanteil beruht zu 70 % auf dem Betriebsergebnis (EBIT) sowie auf dem Erreichen individueller Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr. Die individuellen Ziele werden jährlich zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrats vereinbart. Dieser legt nach Ablauf des Geschäftsjahres die Höhe der Leistungskomponente fest.

Das virtuelle Aktienoptionsprogramm der Biotest AG ist zum Jahresende 2004 ausgelaufen und soll im Geschäftsjahr 2005 durch ein in Planung befindliches Aktienoptionsprogramm ersetzt werden. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen wird der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren. Der Wert der virtuellen Aktienoptionen belief sich zum Bilanzstichtag auf Null.

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten jeweils eine jährliche feste Vergütung von 15.000 € sowie eine variable Vergütung in Höhe von 500 € für jede Million €, um die das EBIT einen Mindestbetrag von 13 Mio. € übertrifft. Dieser Mindestbetrag erhöht sich ab dem Geschäftsjahr 2005 bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2007 um 10 %.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten, sein Stellvertreter den ein- und einhalbfachen Betrag. Die Tätigkeit in einem Ausschuss wird zusätzlich mit 3.000 €, der Vorsitz mit 5.000 € vergütet.

Biotest erstattet darüber hinaus die auf die Aufsichtsratsvergütung zu zahlende Umsatzsteuer.

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Anhang auf Seite 85 individualisiert und aufgeteilt nach den jeweiligen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

# Lebensfre



# ude



Gestalten. Ziele verwirklichen. Probleme meistern. Das tägliche Leben halt. Dass es auch nach schwerwiegenden operativen Eingriffen weiter pulsiert, ist eine Errungenschaft moderner Medizin. Biotest leistet dazu einen Beitrag. Unsere Diagnostik-Systeme für Transfusion und Transplantation verleihen diesen lebenserhaltenden Eingriffen ein hohes Maß an Sicherheit. **From Nature – for Life.**

## Konzern-Lagebericht

### Das Geschäftsjahr im Überblick

In die Gewinnzone zurückgekehrt, die Restrukturierung abgeschlossen, Vorleistungen für globales Wachstum erbracht – 2004 war für Biotest ein in mehrfacher Hinsicht erfolgreiches Jahr. Das Konzernergebnis vor Steuern war mit 6,2 Mio. € erstmals seit drei Jahren wieder positiv. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte 18,6 Mio. € und konnte damit mehr als verdoppelt werden. Die deutliche Verbesserung der Ertrags-situation resultiert aus dem Segment Pharma; das Segment Diagnostik war durch Sonderaufwendungen im Geschäftsjahr stärker belastet als im Vorjahr.

Ausschlaggebend für den Anstieg des Konzernergebnisses waren Kosteneinsparungen und Umsatzsteigerungen im deutschen und europäischen Markt, die wir mit Immunglobulinen und Faktor VIII erzielt haben. Im Geschäftsbereich Diagnostik übertraf das Hygiene-Monitoring unsere Erwartungen. Die Bereiche Transfusionsdiagnostik und Transplantationsdiagnostik konnten stabilisiert werden, jedoch führten die Sonderaufwendungen dazu, dass das EBIT des Segments deutlich gegenüber dem Vorjahr zurückblieb.

Der Konzernumsatz lag mit 217,9 Mio. € um 1,8% unter Vorjahr. Wesentliche Ursache ist die bewusste Zurückhaltung auf den hart umkämpften Tendermärkten für Plasma-derivate. Am überproportionalen Rückgang der Herstellungs- sowie der Marketing- und Vertriebskosten zeigt sich der Erfolg der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Restrukturierung, die sich auch auf die Optimierung der Konzernstruktur erstreckte.

Zugleich hat Biotest umfangreiche Vorleistungen für zukünftiges internationales Wachstum erbracht. Nach der Zulassung des innovativen Immunglobulins Intratect® in Deutschland ist die Tür zum europäischen Markt weit aufgestoßen. Unsere viel versprechenden Forschungsprojekte, unter anderem die Entwicklung von monoklonalen Antikörpern, haben wir planmäßig vorangetrieben. Die Erweiterung und Modernisierung der Plasmaderivate-Produktion ist größtenteils bewältigt, eine steigende Auslastung – auch über neu abgeschlossene Verträge zur Lohnfraktionierung – weitgehend gesichert. TANGO®, einer der modernsten Vollautomaten für die Blutgruppen-Serologie, steht nach bestandener Vorinspektion durch die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA und erfolgreicher Entwicklung der zweiten Geräte-Generation unmittelbar vor der Markteinführung in den USA und Kanada.

Die erstmals zum 31. Dezember 2004 durch die Gläubigerbanken kündbare Sicherheiten-Treuhandvereinbarung wurde aufrecht erhalten. Nächster Kündigungstermin ist nunmehr der 31. Dezember 2005. Biotest erwartet, dass noch im zweiten Quartal 2005 eine Umschuldungsvereinbarung mit den Banken abgeschlossen werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2005 rechnet Biotest in beiden Geschäftsbereichen mit einer leichten Umsatzsteigerung sowie einer weiteren Verbesserung der Ertragslage.

## Konjunkturelles Umfeld

Als Spezialist für innovative Immunologie und Hämatologie hat Biotest im Geschäftsjahr 2004 in einem schwierigen globalen Umfeld agiert. In beiden Geschäftsbereichen – Pharma und Diagnostik – war der Markt noch in weiten Teilen durch einen mitunter heftigen Preiswettbewerb geprägt. Die Ursachen dafür waren unterschiedlicher Natur: Der Markt für Plasmaderivate – also Pharmazeutika, die aus menschlichem Blutplasma hergestellt werden – litt unverändert unter Überkapazitäten und hohen Plasmabeständen der Wettbewerber. Im weltweiten Markt der In-vitro-Diagnostik sind noch zahlreiche Anbieter im unteren Preissegment aktiv, die zwar neue regulatorische Qualitätsanforderungen nicht erfüllen, aber für eine Übergangsfrist bis Ende 2005 im Markt verbleiben dürfen.

### MARKTUMFELD IM GESCHÄFTSBEREICH PHARMA

Der Markt für Plasmaderivate war insbesondere in den außereuropäischen Ländern unter Druck. In einigen Märkten, insbesondere in Südamerika und im Nahen Osten, war bei der Vergabe von Tendern durch staatliche Organisationen ein regelrechter Preisverfall bei Plasmapräparaten zu beobachten. Hintergrund ist, dass Wettbewerber mit deutlich reduzierten Preisen versuchten, ihre in den Vorjahren aufgebauten hohen Lagerbestände zu reduzieren. Dabei wirkte sich der im Berichtsjahr weiter gestiegene Euro nachteilig für unser Unternehmen aus, da viele der Tendermärkte dollardominiert sind. Zum Jahresende notierte der Euro bei 1,36 US-Dollar, was einem Anstieg von 7,8 % gegenüber dem Jahresresultimo 2003 entspricht.

Die aus Plasma hergestellten Kuppelprodukte weisen im globalen Maßstab sehr unterschiedliche Wachstumsraten auf. Der Weltmarkt für Humanalbumin war nach bisher vorliegenden Zahlen weiter rückläufig, während Immunglobuline unverändert wachsen. Die Absatzchancen für plasmabasierte Gerinnungsfaktoren haben sich insgesamt verbessert: Die Substitution durch biotechnologische Präparate – so genannte rekombinante Faktoren – in den hoch entwickelten Märkten hat sich abgeschwächt, und in den Entwicklungs- und Schwellenländern war ein wachsender Bedarf an den preiswerteren plasmatischen Produkten erkennbar.

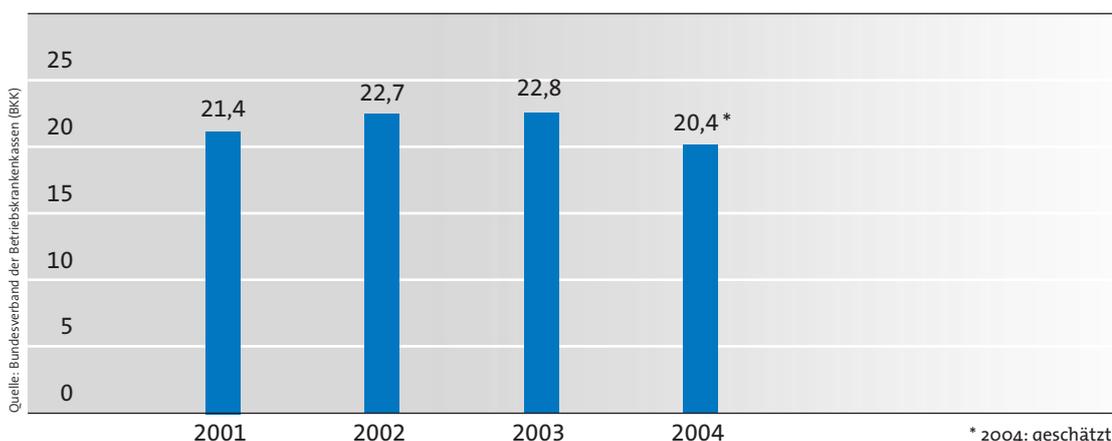
Die Konsolidierung der Branche, die mit einer Reduzierung des Angebotsüberhangs einhergeht, hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Sowohl die Anzahl der Plasmapheresestationen als auch die Menge des erzeugten Plasmas gingen im Jahresverlauf deutlich nach unten. So hat der weltgrößte Produzent seine Produktionskapazität um 30 % reduziert. Diese Bereinigung des Wettbewerbsumfelds wird jedoch erst in den nächsten Geschäftsjahren spürbar positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Biotest haben, da frühestens für das Jahr 2006 mit einem Nachfrageüberhang zu rechnen ist.

Der europäische Markt – und hier insbesondere Deutschland – war auch im Jahr 2004 durch Eingriffe des Gesetzgebers in die freie Preisfindung geprägt mit dem Ziel, eine Kostendämpfung im Gesundheitswesen herbeizuführen. In Deutschland, dem für Biotest wichtigsten Einzelmarkt, trat zum Jahresbeginn 2004 das Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) in Kraft. Es legt unter anderem fest,

dass die Arzneimittelhersteller für alle rezeptpflichtigen Präparate, die nicht der Festbetragsregelung unterliegen und über öffentliche Apotheken vertrieben werden, einen Preisnachlass von 16 % zu gewähren haben. Im Vorjahr hatte dieser Zwangsrabatt noch bei 6 % gelegen. Nach Berechnungen des Instituts für medizinische Statistik (IMS) wurde die Pharmabranche dadurch mit Gewinneinbußen von insgesamt 1,8 Mrd. € belastet. Aus der Produktpalette von Biotest sind die Immunglobuline vom Zwangsrabatt betroffen, während Hämophiliepräparate nicht dieser Regelung unterliegen. Nach einer Prognose des Bundesverbands der Betriebskrankenkassen gingen die Arzneimittelausgaben der Krankenkassen gegenüber 2003 um 10,5 % zurück. Darüber hinaus wurden neue Wirkungsgruppen der Festbetragsregelung unterworfen.

## Arzneimittelausgabe der Gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland

Mrd. Euro



Zugleich kam es durch die neue Arzneimittelpreisverordnung und die Lockerung des Mehrbesitzverbots zu deutlichen Einschnitten bei den Apotheken. In der Folge schlossen sich Apotheken und Klinikverbände verstärkt zu Kooperationen zusammen, um bessere Konditionen im Einkauf durchsetzen zu können; auch dadurch verstärkte sich der Druck auf die Pharmaindustrie.

### MARKTUMFELD IM GESCHÄFTSBEREICH DIAGNOSTIK

Annähernd 85 % des weltweiten Marktvolumens der Transfusions- und Transplantationsdiagnostik entfielen im Geschäftsjahr 2004 auf die hochregulierten Märkte Nordamerika, Europa und Japan. In der Europäischen Union haben sich die Rahmenbedingungen für alle Hersteller mit der im Dezember 2003 eingeführten In-vitro-Diagnostika-Richtlinie (IVD-Richtlinie) grundlegend geändert. Die erstmals einheitliche europaweite Zulassung eröffnet neue Marktchancen. Die erforderliche CE-Zertifizierung der Produkte ist aber auch mit einer aufwändigeren Qualitätssicherung verbunden. Diese zusätzlichen Kosten konnten im Berichtsjahr aufgrund der Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen und der daraus resultierenden restriktiven Abrechnungsmöglichkeiten noch nicht vollständig an die Nutzer weitergegeben werden. Erschwerend kommt hinzu, dass Diagnostika und Geräte ohne CE-Zertifizierung noch innerhalb einer zweijährigen Übergangsfrist, die im Dezember 2005 endet, abverkauft werden dürfen.

Im Hygienemonitoring sind die gesetzlichen Anforderungen insbesondere in der Pharmaindustrie weiter gestiegen. Die Auflagen, alle Prozessschritte der Arzneimittelherstellung auch unter Hygiene Gesichtspunkten noch umfassender zu dokumentieren, haben dem Markt im Geschäftsjahr 2004 erneut ein stabiles Wachstum ermöglicht.

## Wesentliche strategische und organisatorische Maßnahmen

Entsprechend unserer Vision ist es das übergeordnete strategische Ziel, Biotest als Spezialist für Immunologie und Hämatologie mit innovativen Pharma- und Diagnostik-Produkten in den Wachstumsmärkten weltweit zu etablieren. Die im Geschäftsjahr 2004 ergriffenen Maßnahmen haben uns auf dem Weg dorthin ein großes Stück weitergebracht: Biotest hat gezielt in weiteres Wachstum investiert, die internationalen Aktivitäten ausgebaut und die Konzernorganisation effizienter gemacht. Mit diesem Maßnahmenpaket hat Biotest die im Jahr 2002 eingeleitete Restrukturierung und Reorganisation des Konzerns zum Jahresende 2004 erfolgreich abgeschlossen.

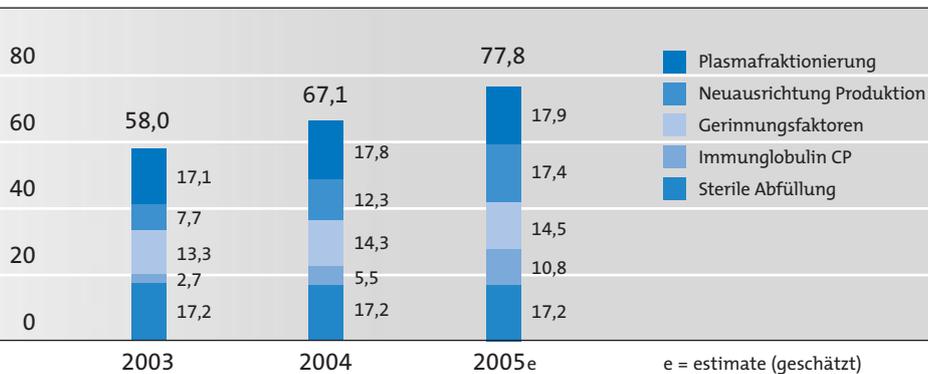
### INVESTITION IN WACHSTUM

Die Erweiterung und Modernisierung der Pharmaproduktion ist planmäßig vorangeschritten. Vom voraussichtlichen Gesamtvolumen in Höhe von 92,2 Mio. € waren zum Ende des Berichtsjahres 67,1 Mio. € – entsprechend 72,8 % – bewältigt. Davon entfielen 9,2 Mio. € auf das Jahr 2004. Der neue Produktionsprozess erlaubt durch das eingesetzte Filterhilfsmittel-Verfahren (FH) die Herstellung sehr reiner Präparate in weitgehend natürlichem Zustand. Die Jahreskapazität der Fraktionieranlage wird sich nach Abschluss der Maßnahmen vervierfachen.

Investitionsschwerpunkt war weiterhin die Anpassung der Pharmaproduktion, insbesondere die Mitte des Jahres eingeleitete Trennung der Reinraumklassen C und D, die zur Erfüllung der cGMP-Richtlinien (Current Good Manufacturing Practices) erforderlich ist. Ebenfalls haben wir damit begonnen, die Kapazitäten für die Herstellung von chromatographisch gereinigtem Immunglobulin (Immunglobulin CP) zu erweitern.

## Investitionen in die Pharmaproduktion (kumuliert)

Mio. Euro



Zwei weitere wesentliche Teilprojekte haben wir erfolgreich abgeschlossen. In der neuen Fraktionieranlage für humanes Plasma, die zu den weltweit modernsten Anlagen dieser Art zählt, konnte nach Erweiterung der Herstellerlaubnis durch das Regierungspräsidium Darmstadt Ende April 2004 die Produktion aufgenommen werden.

Die technische Abnahme der modernisierten und hinsichtlich ihrer Kapazität erweiterten Anlage zur Herstellung von Gerinnungsprodukten erfolgte planmäßig im Juni 2004. Die Validierung des neuen Teils ist weitgehend abgeschlossen.

Parallel zur Erweiterung der Produktion hat Biotest im Geschäftsjahr 2004 auch den Zulassungsprozess forciert und die Entwicklung neuer Präparate vorangetrieben. Ende September wurde Intratect®, ein mittels Säulenchromatographie aufgereinigtes Immunglobulin G, vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) für den deutschen Markt zugelassen. Die Vermarktung dieses Premium-Präparats startete im Oktober 2004, die Zulassung für den europäischen Markt über das Mutual Recognition (MR) Verfahren ist für Anfang 2006 vorgesehen.

Der Geschäftsbereich Diagnostik ist auf dem Weg vom klassischen Reagenzien- zum Systemanbieter weiter vorangekommen. Im Vordergrund stand die Weiterentwicklung des Blutgruppenvollautomaten TANGO®, ebenso wie dessen Zulassung für den amerikanischen und kanadischen Markt. Die erforderliche Inspektion (Pre-Approval Audit) der FDA wurde Mitte 2004 mit Erfolg durchgeführt; damit sind alle regulatorischen Hürden für eine Zulassung (Approval) spätestens im zweiten Quartal 2005 sowie den Verkaufstart zur Jahresmitte gemeistert. Die Vermarktung erfolgt über eine Vertriebskooperation mit Olympus America Inc., einem der nordamerikanischen Marktführer in der Transfusionsdiagnostik. Mit der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, wurde die Zusammenarbeit für die technologische Weiterentwicklung des TANGO® – auch im Hinblick auf die Erfordernisse des nordamerikanischen Diagnostikmarkts – intensiviert.

#### INTERNATIONALISIERUNG DES GESCHÄFTS

Über eine neue Tochtergesellschaft sowie Jointventures hat Biotest im Jahr 2004 seine Präsenz in ausländischen Wachstumsmärkten verbessert.

Die neu gegründete Beteiligungsgesellschaft BIOTEST Hellas Diagnostic and Pharmaceutical Products Monoprosopi EPE (Biotest Hellas MEPE) mit Sitz in Maroussi/Athen führt seit August 2004 den Geschäftsbetrieb des bisherigen Exklusivdistributors für den griechischen Markt, Ionian Pharma, weiter.

Bereits im Januar 2004 hat die Biotest Pharma GmbH mit dem iranischen Pharmaunternehmen Darou Pakhsh die BioDarou P.J.S. mit Sitz in Teheran gegründet; an dem Jointventure hält sie einen Anteil von 49 %. BioDarou wird zunächst drei Plasmapheresestationen und ein Testlabor im Iran aufbauen. Das dort gespendete Plasma wird am Standort Dreieich zu Fertigpräparaten – Gerinnungsfaktoren, Immunglobuline und Humanalbumin – weiterverarbeitet, und diese werden in den Iran zurückgeliefert. Damit kann der Iran einen wesentlichen Teil seines Bedarfs an Plasmaderivaten aus eigenem Rohstoff decken. Noch im Geschäftsjahr begann der Bau des ersten Plasmazentrums und des Zentrallabors. Biotest erschließt sich mit der Lohnfraktionierung einen interessanten Wachstumsmarkt und kann darüber hinaus die Kapazitätsauslastung der neuen Produktionsanlage stabilisieren. Das Jointventure hat Modellcharakter für Lohnfraktionierungsvereinbarungen mit weiteren Ländern, die in Vorbereitung sind.

Um dem Auslandsgeschäft weitere Impulse zu verleihen, haben wir überdies den Vertrieb neu strukturiert. Area-Manager sind nun geschäftsfeldübergreifend für die Distributeure in ihren jeweiligen Regionen verantwortlich. Damit können Potenziale in Pharma und Diagnostik effizienter genutzt werden.

#### OPTIMIERUNG DER KONZERNSTRUKTUR

Ein Meilenstein in der Restrukturierung und Reorganisation des Biotest Konzerns war die zum 1. Juni 2004 vollzogene Bündelung der Pharma-Aktivitäten in der Biotest AG. Zu diesem Zweck übertrug die Biotest Pharma GmbH im Wege der Verpachtung und der Lizenzierung das Recht an die Biotest AG, die Anlagen der Biotest Pharma GmbH ebenso wie die Zulassungen und Verfahren zur Herstellung zu nutzen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt Eigentümerin der Anlagen und Gebäude sowie der arzneimittelrechtlichen Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortliche im Sinne des Arzneimittelgesetzes.

Im Februar 2004 veräußerte die Biotest AG ihre 26-%ige Beteiligung an der SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH, Berlin, zu Buchwerten an den Mehrheitsgesellschafter. Das auf mikrobiologische Diagnostika spezialisierte Unternehmen zählt nicht zum neu definierten strategischen Kernbereich von Biotest, bleibt jedoch Zulieferer des Geschäftsbereichs Diagnostik. Unsere Vertriebsaktivitäten in der virologischen Infektionsdiagnostik haben wir in eine Kooperation mit der Mikrogen molekularbiologische Entwicklungsgesellschaft mbH, Martinsried, überführt.

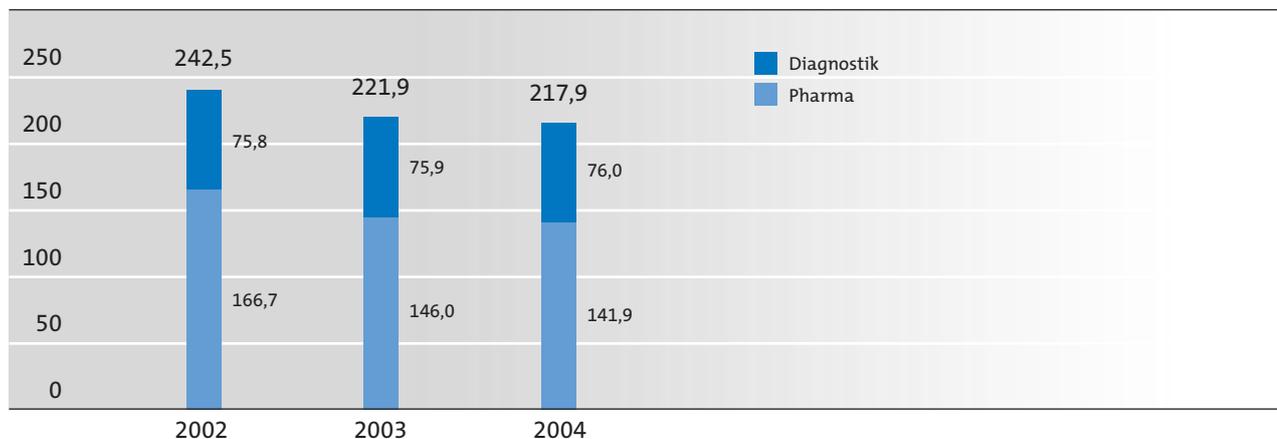
#### FINANZIERUNG DES WACHSTUMSKURSES

Die Finanzlage des Biotest Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2004 entspannt; damit gewinnt Biotest mehr Handlungsspielraum bei der Verfolgung seiner ehrgeizigen Wachstumsziele in den folgenden Geschäftsjahren. Die Sicherheiten-Treuhandvereinbarung (STV) mit den Gläubigerbanken der Biotest AG ist unverändert in Kraft und kann nunmehr frühestens zum Jahresende 2005 gekündigt werden. Im Rahmen der STV sind den Gläubigern wesentliche Teile des Konzernvermögens als Sicherheiten gestellt. In Verhandlungen mit den Banken, die in der zweiten Jahreshälfte 2004 aufgenommen wurden, soll im zweiten Quartal 2005 eine Umschuldung erreicht werden, die mit einer fristenkongruenten Finanzierung verbunden ist.

Auch durch Beschlüsse der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 hat Biotest seinen Handlungsspielraum in der Unternehmensfinanzierung wesentlich vergrößert. Die Aktionäre ermächtigten den Vorstand mit großer Mehrheit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in einem Zeitraum von fünf Jahren um bis zu 10,24 Mio. € – entsprechend 50 % des derzeitigen gezeichneten Kapitals – durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien zu erhöhen. Sofern die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ein Zehntel des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Das gilt ebenfalls bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie zum Ausgleich von Spitzenbeträgen. Darüber hinaus darf die Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren Genussrechte mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50 Mio. € begeben.

## Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mio. Euro



## Geschäftslage

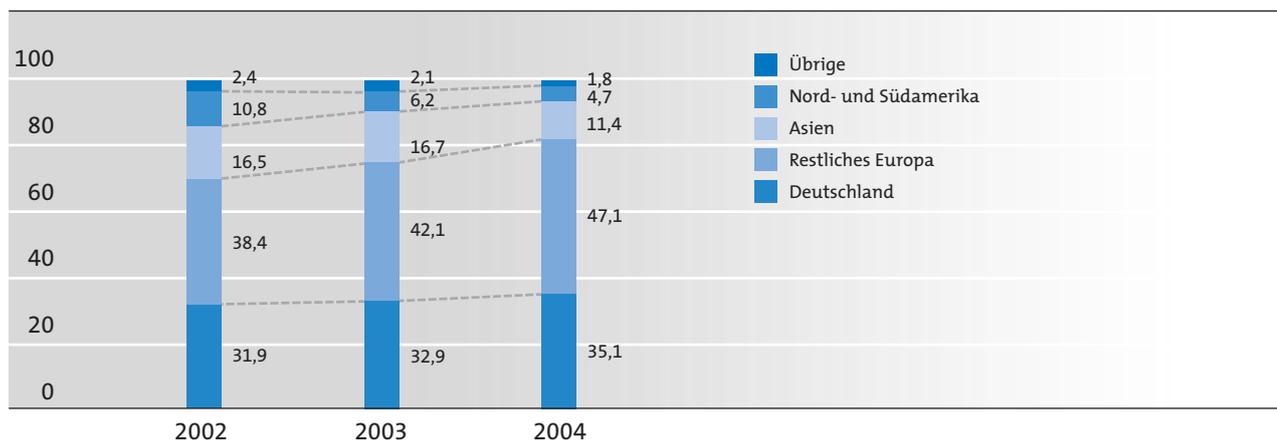
Mit einem Konzernumsatz von 217,9 Mio. € hat Biotest den Vorjahresumsatz (221,9 Mio. €) nahezu erreicht. Der Rückgang um 1,8 % ist auf ein abgeschwächtes Auslandsgeschäft zurückzuführen; hier ging das Umsatzvolumen um 4,9 % auf 141,5 Mio. € (Vorjahr 148,8 Mio. €) zurück. In den außereuropäischen Märkten lagen die Umsatzeinbußen durchweg im zweistelligen Prozentbereich, während sich der europäische Markt außerhalb Deutschlands mit einem Plus von 9,8 % erfreulich entwickelte. Im Inland konnten die Verkaufserlöse um 4,5 % auf 76,4 Mio. € (Vorjahr 73,1 Mio. €) zulegen. Damit stieg der Anteil der im Inland erzielten Umsätze auf 35,1 % (Vorjahr 32,9 %) an.

### GESCHÄFTSVERLAUF PHARMA

Mit einem Umsatz von 141,9 Mio. € blieb der Geschäftsbereich Pharma um 2,8 % hinter dem Vorjahreswert von 146,0 Mio. € zurück. Wesentliche Ursache ist, dass Biotest auf Tendermärkten in Südamerika, Asien und Nordafrika einem scharfen Preiswettbewerb ausgesetzt war und – auch unter Berücksichtigung des ungünstigen Dollarkurses – lediglich Umsätze mit unzureichender Margenqualität erzielt hätte. Erfolgreich agierte Biotest dagegen unter anderem bei einer öffentlichen Ausschreibung im mittleren Osten;

## Umsatz nach Regionen

in %



sie betrifft die Lieferung von Immunglobulin für einen Zeitraum von drei Jahren. Der Iran wird auf Basis eines Teiltenders mit dem Faktor VIII-Präparat Haemoctin® beliefert. Erste Umsätze aus der Lohnfraktionierung für das iranische Jointventure BioDarou werden für 2005 erwartet.

Im Gegensatz zu den Märkten Asiens und Südamerikas entwickelte sich unser Geschäft mit Plasmaproteinen innerhalb des europäischen Markts mit einem Umsatzplus von 11,2% erfreulich. Geringere Umsätze bei den Basisprodukten wie Humanalbumin und Haemoctin® konnten wir durch höhere Verkaufserlöse bei unseren Immunglobulin-Spezialitäten, insbesondere Hepatect® zur Hepatitis B Prophylaxe, Pentaglobin® zur Behandlung schwerer bakterieller Infektionen sowie Cytotect® zur Therapie und Prophylaxe von Cytomegalie-Infektionen zum Teil ausgleichen. Deutliche Zuwächse erzielten wir in Österreich und Italien. Im griechischen Markt agierte die neue Beteiligungsgesellschaft Biotest Hellas MEPE ab August 2004 bereits sehr erfolgreich.

Im Inland hat der Geschäftsbereich Pharma trotz Mehrbelastungen durch den zu Jahresbeginn angehobenen Zwangsrabatt im Rahmen des Gesundheitsstrukturgesetzes in Höhe von 1,1 Mio. € eine Umsatzsteigerung von 5,2% erreicht, wobei auch hier die Immunglobuline zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen im Plus lagen. Die Vermarktung des neuen Premium-Präparats Intratect® ist im Oktober gut angelaufen. Bei den wesentlichen Abnehmern der Gerinnungspräparate ist Biotest weiterhin sehr gut positioniert.

#### GESCHÄFTSVERLAUF DIAGNOSTIK

Der Geschäftsbereich Diagnostik hat sich in einem von hartem Preiswettbewerb geprägten Marktumfeld gut geschlagen. Der Umsatz bewegte sich mit 76,0 Mio. € genau auf Vorjahreshöhe. Wechselkursbedingten Einbußen in den USA stehen Zuwächse im Inland gegenüber.

Umsatzstärkster Bereich war erneut die Transfusionsdiagnostik. Aufgrund der Investitionszurückhaltung in den Laboren und Kliniken wurde der Vorjahresumsatz nicht erreicht. Die mit dem Blutgruppenvollautomaten TANGO® erzielten Umsätze – sowohl über Verkauf als auch über Vermietung einschließlich Reagenzienvertrag – waren in den bisherigen Hauptabsatzmärkten Deutschland und Frankreich deutlich rückläufig. Ursache war unter anderem die Zurückhaltung bei unseren Vertriebsaktivitäten, die auf eine unterjährige Überarbeitung der komplexen Softwarelösung zurückzuführen ist. Im Inland lagen daher die Umsätze bei den Reagenzien für den TANGO® unterhalb unserer Erwartungen.

In der Transplantationsdiagnostik verfügt Biotest als einer von wenigen Anbietern sowohl über serologische als auch über DNA-Methoden zur HLA-Bestimmung (HLA: Human Leucocyte Antigene). Mit dieser dualen Produktstrategie, die sich auf Automationslösungen und Reagenzien erstreckt, hat sich dieser Bereich im Geschäftsjahr 2004 vor allem im europäischen Markt positiv entwickelt und den Umsatz insgesamt leicht gesteigert. Ein geplanter Rückgang bei klassisch serologischen Methoden wurde durch die Umsatzsteigerung bei molekularbiologischen Testsystemen kompensiert.

In beiden Teilbereichen der In-vitro-Diagnostik – Transfusion und Transplantation – hat Biotest bereits Ende des Geschäftsjahres 2003 die CE-Zertifizierung des kompletten Produktspektrums abgeschlossen. Damit erfüllte Biotest im Geschäftsjahr 2004 alle Anforderungen der europaweit relevanten IVD-Richtlinie.

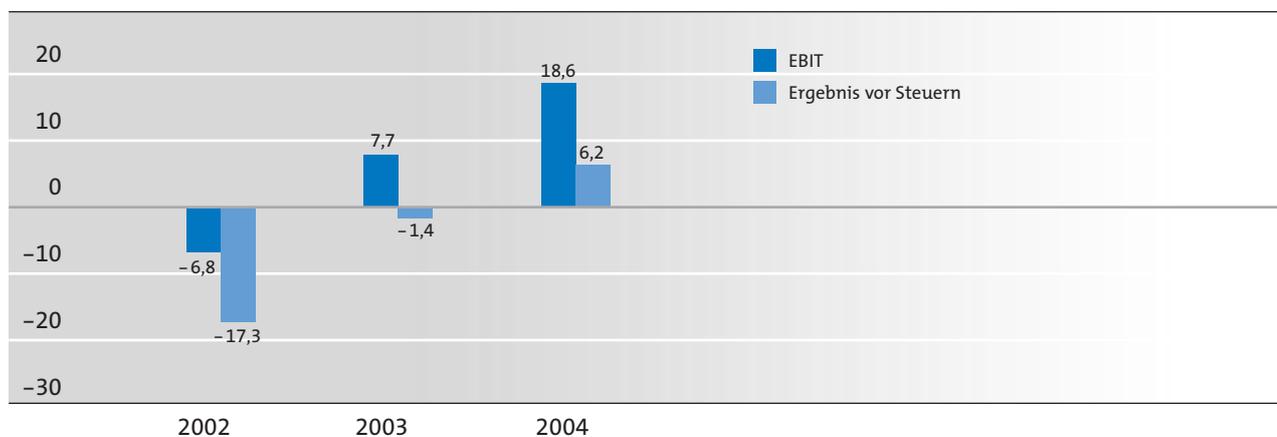
Außerordentlich erfolgreich war Biotest erneut in den Bereichen Mikrobiologie und Hygienemonitoring (Hycon). Vor allem der wachsende Bedarf der pharmazeutischen Industrie an Apparaten und Reagenzien für die Hygienekontrolle hat den Umsatz positiv beeinflusst und ein gutes Produktergebnis ermöglicht. Für den Wachstumsmarkt China haben wir zum Jahresende 2004 eine Vertriebsvereinbarung mit einem dort ansässigen Technologie-Unternehmen geschlossen, das die Markteinführung der Hygienekontrollsysteme vorbereitet.

## Ertragslage

Die Ertragslage des Biotest Konzerns hat sich insgesamt trotz des leicht rückläufigen Umsatzes im Jahr 2004 wesentlich verbessert. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) haben wir auf 18,6 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) gesteigert und damit einen Zuwachs von 141,6 % erzielt. Der Geschäftsbereich Pharma erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 18,4 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €). Der Geschäftsbereich Diagnostik dagegen lag auf Grund besonderer Belastungen in diesem Geschäftsjahr mit einem Betriebsergebnis von –0,1 Mio. € erheblich hinter dem Vorjahreswert von 3,1 Mio. €.

## EBIT und Ergebnis vor Steuern

Mio. Euro



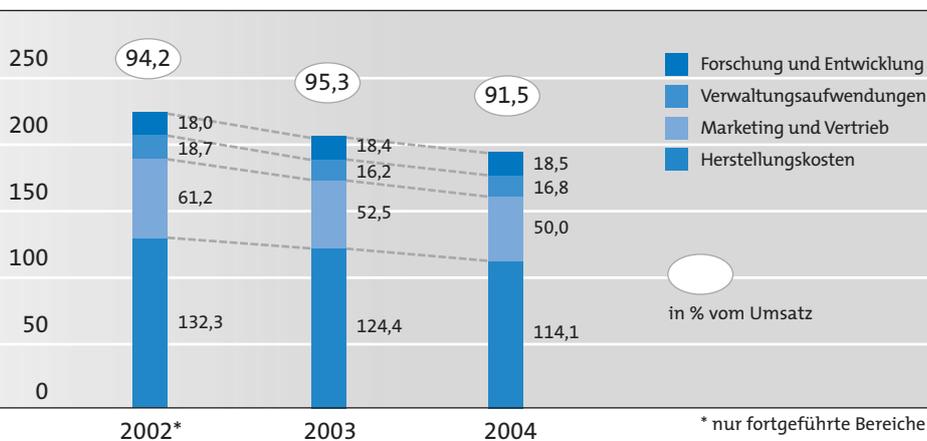
Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich auf 6,2 Mio. € (Vorjahr –1,4 Mio. €) und war erstmals seit dem Geschäftsjahr 2001 positiv. Nach Steuern und Berücksichtigung der Gewinnanteile Dritter, die für die Minderheitsgesellschafter der Heipha Dr. Müller GmbH und der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH anfielen, verbleibt ein Jahresüberschuss von 5,0 Mio. € (Vorjahr –5,7 Mio. €). Das Ergebnis je Stammaktie legte deutlich von –0,77 € auf 0,57 €, das Ergebnis der Vorzugsaktien unter Berücksichtigung des Mehrdividendenanspruchs von –0,66 € auf 0,68 € zu.

## ENTWICKLUNG DER KOSTEN

Die verbesserte Ertragslage von Biotest ist zu einem wesentlichen Teil auf die Senkung der Kosten im Segment Pharma zurückzuführen. Daran zeigt sich bereits der Erfolg der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Restrukturierung, auch wenn die positiven Effekte noch zum Teil durch Einmalaufwendungen, unter anderem für Personalmaßnahmen, überlagert wurden. Das durch den Umsatzrückgang entgangene Betriebsergebnis wurde auf der Kostenseite mehr als wettgemacht.

## Kosten

Mio. Euro



Das Segment Diagnostik war mit erheblichen Sonderaufwendungen belastet: Die Herstellkosten enthalten zusätzliche Abwertungen auf die noch vorhandenen TANGO®- und Ersatzteilbestände, die wir unter Berücksichtigung der Markteinführung des neuen TANGO® vorgenommen haben. Außerdem konnten spezielle Produkte für den französischen Markt, die vor der Einführung der europaweit einheitlichen Zulassung (CE-Zertifizierung) produziert wurden, nicht mehr verwertet werden. Die Marketing- und Vertriebskosten reflektieren die Geschäftsausweitung in Ungarn und bei der Heipha Dr. Müller GmbH sowie Veränderungen in der Zurechnung der Kosten des zusammengeführten Vertriebs. Die verstärkten Exportanstrengungen führten noch nicht zu den erwarteten höheren Umsätzen. Der Anstieg der Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus einer geänderten Verrechnung der Holdingkosten sowie der Geschäftsausweitung bei der Heipha Dr. Müller GmbH. Die Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten ist wesentlich geprägt durch zusätzliche Strukturen im FuE-Bereich; so wurde u.a. eine besondere Arbeitsgruppe FuE-Automation gebildet. Dies reflektiert neben anderen zusätzlichen Aufwendungen die Anstrengungen im Vorfeld des Eintritts in den US-Markt, der den größten Diagnostikmarkt der Welt repräsentiert. Darüber hinaus belasteten Kursverluste des US-Dollars im USA-Geschäft das Ergebnis des Diagnostiksegments.

Im Konzern gingen die Herstellungskosten im Vergleich zum Umsatz überproportional um 8,3 % zurück. Wesentlicher Bestandteil der Herstellungskosten ist der Materialaufwand, der den Vorjahreswert um 6,9 % unterschritt; die im Jahr 2003 auf 43,0 % gestiegene Materialeinsatzquote verbesserte sich wieder auf 40,8 %. Ursache ist unter anderem der im Jahresverlauf gesunkene Preis für den Plasmarohstoff. Dieser ist auch auf Währungseffekte zurückzuführen, da der Einkauf zum Teil in dollardominierten Märkten erfolgt. Darüber hinaus fielen im Geschäftsbereich Pharma weniger Lizenzkosten an als geplant.

Eine deutliche Kostensenkung hat Biotest auch im Marketing und Vertrieb erzielt. Die Aufwendungen gingen um 4,8 % auf 50,0 Mio. € (Vorjahr 52,5 Mio. €) zurück. Die positive Entwicklung ist unter anderem auf rückläufige Provisionszahlungen an Distributeure und Vermittler im Ausland zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu stiegen die Verwaltungsaufwendungen um 3,7 % auf 16,8 Mio. € (Vorjahr 16,2 Mio. €) an. Hier wurden die kostendämpfenden Maßnahmen durch Sondereffekte überkompensiert. Die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Gründung der Beteiligungsgesellschaft in Griechenland sowie die Verpachtung des Pharmabetriebs durch die Biotest Pharma GmbH an die Biotest AG waren mit Einmalaufwendungen verbunden.

8,5 % der Umsatzerlöse hat Biotest für Forschung und Entwicklung aufgewendet (Vorjahr 8,3 %). In absoluten Zahlen erhöhte sich der FuE-Aufwand leicht von 18,4 Mio. € im Vorjahr auf 18,5 Mio. €; davon betrafen 68,2 % direkte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie 31,8 % produktbegleitende Entwicklungen. Im Geschäftsbereich Pharma entfiel ein Großteil der Kosten auf die Zulassung von Intratect®, die Entwicklung der neuen, auf dem Filterhilfsverfahren basierenden Produktgeneration von Hepatect® einschließlich neuer Darreichungsformen dieses Präparats sowie die präklinische Entwicklung der monoklonalen Antikörper BT-061, BT-062 und BT-063.

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beläuft sich auf 2,5 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Der Verkauf der SIFIN erfolgte zu Buchwerten und damit erfolgsneutral.

Für die Restrukturierung haben wir im Berichtsjahr letztmalig 2,1 Mio. € und damit bedeutend weniger als im Vorjahr (3,4 Mio. €) aufgewendet. Der Aufwand ist überwiegend auf Abfindungszahlungen am Standort Dreieich zurückzuführen.

#### FINANZERGEBNIS

Nach –9,1 Mio. € im Jahr 2003 schließt Biotest das Berichtsjahr mit einem Finanzergebnis von –12,2 Mio. € ab. Ursächlich für das rückläufige Finanzergebnis sind im Vorjahr realisierte Währungsgewinne in Höhe von 2,5 Mio. €. Insgesamt lagen die Zinsaufwendungen mit 13,2 Mio. € leicht unter Vorjahr (13,4 Mio. €).

#### ERTRAGSTEUERN

Hervorzuheben ist auf Konzernebene die Rückführung der Ertragsteuern von 3,8 Mio. € im Vorjahr auf jetzt 0,4 Mio. € bei gleichzeitiger Ergebnisverbesserung. Der wesentliche Grund für die Verbesserung der Steuerposition liegt in der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der Biotest AG. Die steuerliche Nutzung der Verlustvorträge wurde durch die erwartete nachhaltig positive Ertragslage ermöglicht.

#### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

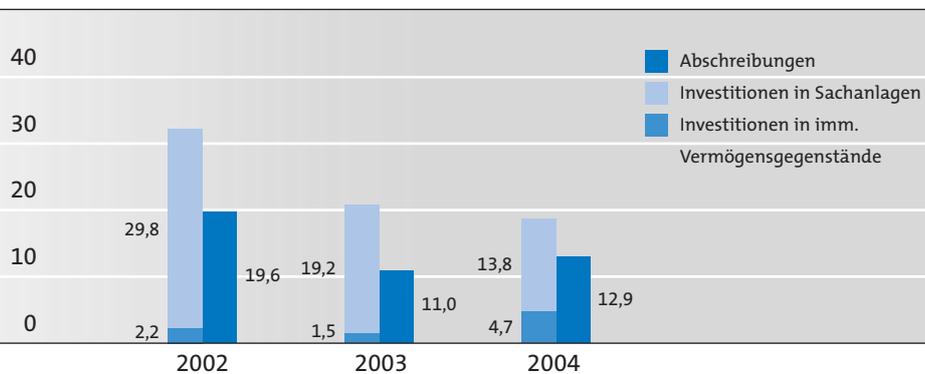
Der am 20. Mai 2005 stattfindenden Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von 2,725 Mio. € eine Dividende von 0,11 € je Vorzugs- und Stammaktie, entsprechend 0,88 Mio. € auszuschütten und 1,845 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Investitionen und Abschreibungen

Nach den außerordentlich hohen Investitionen in den drei zurückliegenden Geschäftsjahren ist das Volumen wieder gesunken. Nach 20,7 Mio. € im Vorjahr hat Biotest im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 18,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Davon entfielen 4,7 Mio. € auf immaterielle Wirtschaftsgüter – unter anderem für den Erwerb der Vertriebsrechte im griechischen Markt vom bisherigen Distributeur Ionian Pharma – und 13,8 Mio. € auf Sachanlagen.

## Investitionen und Abschreibungen

Mio. Euro



Mit 14,5 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) hat Biotest den Löwenanteil erneut im Geschäftsbereich Pharma und hier überwiegend in die Erneuerung und Erweiterung der Produktionsanlagen investiert. Zum Jahresende waren 72,8 % (Vorjahr 62,9 %) des bis einschließlich 2008 geplanten Volumens bewältigt. Schwerpunkte im Berichtsjahr waren die cGMP-Anpassung der Pharmaproduktion mit 4,3 Mio. € und die Erweiterung der Immunglobulin-Kapazität mit einem Volumen von 2,8 Mio. €.

Im Geschäftsbereich Diagnostik beliefen sich die Investitionen auf 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €).

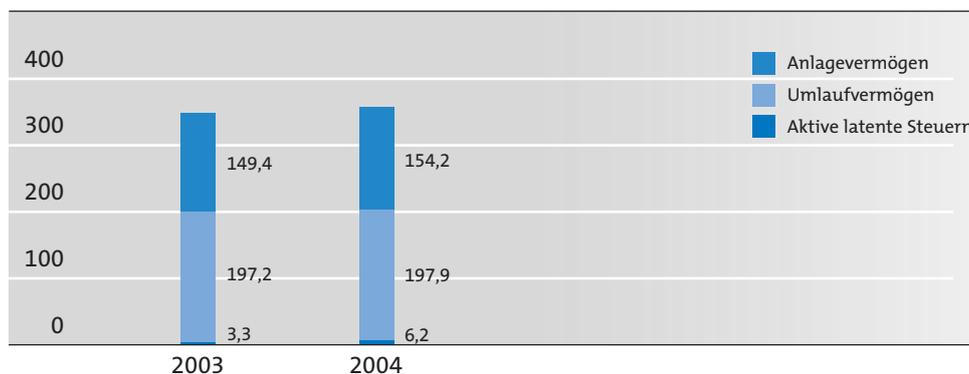
Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 12,9 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €) gegenüber.

## Bilanz und Kapitalflussrechnung

Die erfolgreiche Restrukturierung von Biotest findet auch in der Konzernbilanz ihren Niederschlag. Durch ein besseres Forderungs- und Vorratsmanagement haben sich die entsprechenden Bilanzpositionen verringert. Aufgrund erhöhter liquider Mittel und Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 5,0 Mio. € stieg die Bilanzsumme insgesamt von 350,0 Mio. € auf 358,3 Mio. € an.

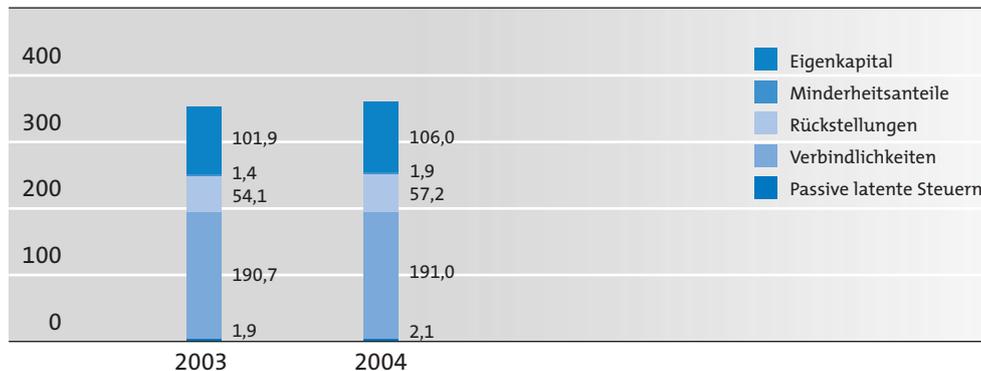
### Struktur der Konzernbilanz AKTIVA

Mio. Euro



### Struktur der Konzernbilanz PASSIVA

Mio. Euro



### VERMÖGENSWERTE

Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund der weitgehend ausgeglichenen Investitions- und Abschreibungsvolumina nur unwesentlich verändert. Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen sind vorwiegend auf den Erwerb der Vertriebsrechte in Griechenland zurückzuführen. Die Finanzanlagen reduzierten sich durch den Abgang der Beteiligung an der SIFIN.

Die Vorräte haben wir gegenüber dem Vorjahreswert (117,2 Mio. €) leicht auf 116,7 Mio. € abgebaut, obwohl die Neuausrichtung der Produktion und die entsprechenden Zulassungsverfahren eine vorübergehende Aufstockung der Bestände um 8,7 Mio. € erforderlich machte. Ohne diesen Sondereffekt ergibt sich eine Reduzierung der Vorräte um 7,9 %, was auf effizientere Prozesse in Produktion, Lagerhaltung und Logistik infolge der Restrukturierung zurückzuführen ist.

Die maßgebliche Rückführung der Forderungen um 4,9 % gegenüber Vorjahr ist Folge eines konsequenten Forderungsmanagements.

Die liquiden Mittel stiegen von 12,1 Mio. € auf 19,6 Mio. € an. Unmittelbar nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden damit Darlehen in Höhe von 4,7 Mio. € zurückgeführt und Verbindlichkeiten beglichen.

#### FINANZIERUNG

Auf der Passivseite der Bilanz bewegten sich die Finanzverbindlichkeiten mit 163,7 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (163,0 Mio. €), wobei die Bankkredite – auch wegen der anstehenden Zahlungen im neuen Geschäftsjahr – um 4,6 Mio. € erhöht wurden. Demgegenüber haben wir Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3,9 Mio. € beglichen.

Den Gläubigerbanken haben wir im Geschäftsjahr laufend über den Fortschritt der Restrukturierung und die wirtschaftliche Situation berichtet. Die mit ihnen bestehende unbefristete Sicherheiten-Treuhandvereinbarung wurde planmäßig weitergeführt.

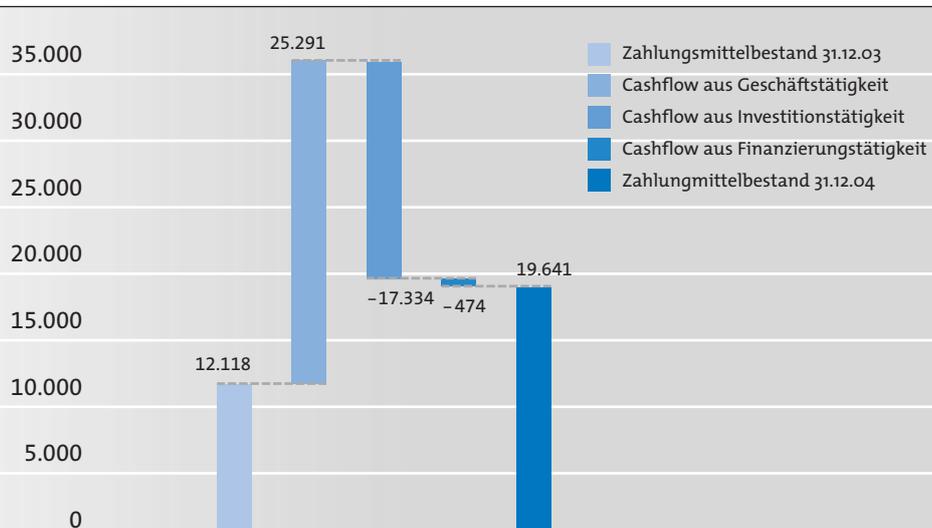
Das Eigenkapital stieg um 4,1 Mio. € auf 106,0 Mio. €. Damit erreichte die Eigenkapitalquote 29,6 % nach 29,1 % im Vorjahr.

#### CASHFLOW

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 25,3 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert (16,5 Mio. €) um 53,3 %. Die Investitionen des laufenden Jahres konnten vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Der Überhang des Cashflows in Höhe von 7,5 Mio. € wurde zur Aufstockung der flüssigen Mittel verwendet, aus denen zu Beginn des neuen Geschäftsjahres, wie bereits beschrieben, Darlehen zurückgeführt und Verbindlichkeiten beglichen wurden.

## Kapitalflussrechnung

Mio. Euro



## Forschung und Entwicklung

Biotest hat bei nur leicht gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2004 bedeutende Fortschritte hinsichtlich der Markteinführung von Produkten mit großem Umsatz- und Ertragspotenzial erzielt. Durch die Fokussierung der Pharmaforschung auf zwei wesentliche Eckpfeiler – einerseits neue Herstellungsverfahren, Indikationen und Darreichungsformen für bereits eingeführte Plasmaderivate, andererseits die präklinische Weiterentwicklung viel versprechender biotechnologischer Wirkstoffe – haben wir die Effizienz wesentlich verbessert.

Die Partnerschaften mit wissenschaftlichen Instituten und anderen forschenden Unternehmen hat Biotest weiter ausgebaut. So wurden zur Abrundung des FuE-Portfolios auf humanem Plasma basierende Präparate einlizensiert. Bei bestimmten Eigenentwicklungen kooperiert Biotest mit Partnern, um den Prozess der Produktentwicklung bis zur Marktreife (time to market) trotz gestiegener regulatorischer Anforderungen zu beschleunigen. Zum Stichtag 31. Dezember 2004 besaß Biotest in den beiden Geschäftsbereichen insgesamt 180 Patente auf Produkte und Verfahren.

### PLASMADERIVATE

Wichtigstes Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zulassung des neuen polyvalenten Immunglobulins Intratect® in Deutschland durch das PEI am 27. September 2004. Mit Intratect® können angeborene oder durch Krankheit verursachte Störungen des Immunsystems behandelt werden, bei denen Betroffene einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind und häufig zum Teil schwere Infektionen erleiden. Das Medikament ist zugelassen zur Substitutionstherapie bei primären Immunmangelsyndromen sowie bei sekundären Mangelsyndromen aufgrund von chronisch-lymphatischer Leukämie, multiplem Myelom sowie zur Behandlung von Kindern mit angeborenem AIDS. Ein weiteres Anwendungsgebiet ist die Nachsorge bei Knochenmarktransplantationen.

Durch das neuartige Herstellungsverfahren enthält Intratect® die zur Therapie erforderlichen Antikörper hochrein und in ihrer natürlichen Form. Bei der Plasmafraktionierung wurden Zentrifugationsschritte durch Filtration (Filterhilfsmittel-Verfahren, kurz FH) ersetzt, was eine bessere Vorreinigung der Immunglobulin-Fraktionen ermöglicht. Die Feinreinigung erfolgt chromatographisch über eine Kationen-Austausch-Säule, die zur hohen Reinheit von Intratect® führt. Zur ausgezeichneten Verträglichkeit trägt zudem bei, dass dem Medikament kein Zucker zur Stabilisierung beigefügt ist. Intratect® ist bei Raumtemperatur zwei Jahre lagerfähig. Der Wegfall der ansonsten gekühlten Aufbewahrung erleichtert Ärzten und Patienten die Handhabung.

Weitere Entwicklungsprojekte des vergangenen Geschäftsjahres betrafen die Umstellung der Immunglobulin-Präparate auf das FH-Verfahren, wie zum Beispiel Hepatect® FH, ein Präparat zur Hepatitis-Behandlung. Die Entwicklung intramuskulärer und subkutaner Darreichungsformen der Immunglobuline, die bislang ausschließlich für die intravenöse Therapie zur Verfügung stehen, liegt ebenfalls im Plan. Die Markteinführung von Hepatect® sc ist für 2007 vorgesehen.

Die Entwicklung eines eigenen Faktor IX-Medikaments hat Biotest planmäßig vorange-  
trieben. Die klinischen Studien wurden erfolgreich abgeschlossen, die Zulassung für  
Deutschland wird für das erste Halbjahr 2006 erwartet, die für die gesamte Europäische  
Union Ende 2006. Für ein ebenfalls in der Entwicklung befindliches Medikament zur  
Behandlung der von-Willebrand-Erkrankung soll die Zulassung im Jahr 2009 beantragt  
werden.

#### MONOKLONALE ANTIKÖRPER

Für die in Entwicklung befindlichen monoklonalen Antikörper BT-061 zur Behandlung  
von rheumatoider Arthritis und Psoriasis, BT-062 zur Behandlung des multiplen Myeloms  
sowie BT-063 zur Therapie des systemischen Lupus Erythematosus (Schmetterlings-  
krankheit) sowie weiterer Autoimmunkrankheiten liegen bereits viel versprechende  
Effektivitätsdaten vor. Eine erste klinische Erprobung von BT-061 ergab eine signifikante  
Verbesserung wesentlicher klinischer Symptome der rheumatoiden Arthritis. BT-062  
zeigte im vorklinischen Versuch eine große Effektivität bei der Behandlung von mensch-  
lichen Tumor-Implantaten. BT-063 führte in einem dreiwöchigen klinischen Test mit ge-  
ringer Patientenzahl zu einer langfristigen Verbesserung der Symptome.

Mit einem Biotech-Unternehmen der schweizerischen Lonza-Gruppe hat Biotest einen  
Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Herstellungsverfahrens  
für BT-061 geschlossen, der die großtechnische Herstellung des für die weitere klinische  
Erprobung erforderlichen Wirkstoffs vorsieht. Die nächste klinische Phase mit der Erpro-  
bung des Wirkstoffs an größeren Patientengruppen (Phase-II-Studie) ist in Vorbereitung.

#### DIAGNOSTIKA

Um den zukünftigen Anforderungen des Markts gerecht zu werden, hat Biotest mit dem  
langjährigen Kooperationspartner STRATEC Biomedical Systems eine Vereinbarung zur  
Weiterentwicklung des TANGO®-Systems getroffen. Die Geräte der zweiten Generation,  
die unter anderem über ein neu entwickeltes, digitales Bildverarbeitungssystem und  
eine vollständig überarbeitete Software mit weiteren Sicherheitsmerkmalen verfügen,  
werden voraussichtlich ab Juni für den Verkauf zur Verfügung stehen.

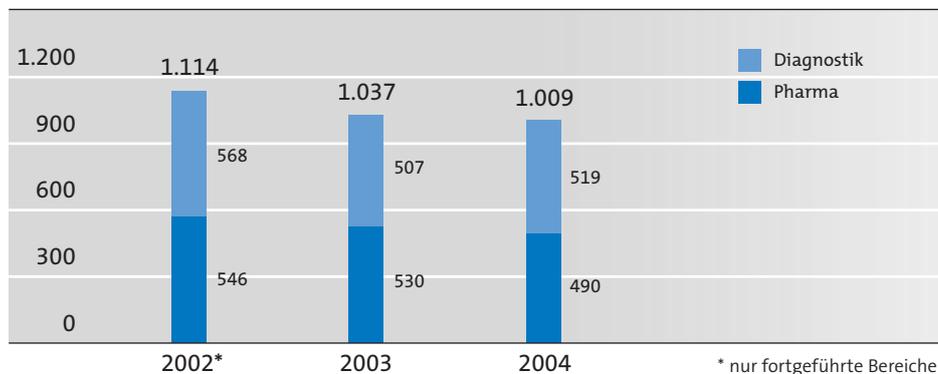
Im Bereich Transplantation haben wir die Entwicklung noch effizienterer Testsysteme für  
die molekulare HLA-Typisierung planmäßig fortgesetzt. Erfolgreich abgeschlossen wurde  
die Entwicklung einer besonders anwenderfreundlichen Auswerte-Software. Zum Jahres-  
ende stand den Kunden damit eine komplette Produktpalette zur Verfügung. Der Bereich  
Hycon hat weiterentwickelte, qualitativ hochwertige Nährmedien für den Pharmabereich  
bereitgestellt.

## Mitarbeiter

Nach der deutlichen Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2003 hat Biotest  
im Berichtsjahr nur noch behutsame Anpassungen vornehmen müssen. Zur Wahrung  
unserer Wachstumschancen in Pharma und Diagnostik haben wir parallel dazu die Teams,  
die für unsere Neuausrichtung herausragende strategische Bedeutung haben, erweitert  
und Mitarbeiter eingestellt – so etwa in der Qualitätssicherung und im Vertrieb. Wesent-  
liche Schlüsselpositionen haben wir im Geschäftsjahr neu besetzt, darunter in Marketing  
und Vertrieb, der Arzneimittelzulassung, der biotechnologischen Forschung oder im  
Materialmanagement.

## Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen zum 31.12.

Vollzeitstellen



### MITARBEITERZAHL UND PERSONALKOSTEN

Insgesamt ging die Zahl der Vollzeitstellen im Jahresverlauf von 1.037 auf 1.009 zurück. Zu einem größeren Personalabbau kam es lediglich noch im Zusammenhang mit der Schließung der von unserer Tochtergesellschaft Plasma Service Europe GmbH betriebenen Plasmapheresestation in Berlin. Davon waren 25 Mitarbeiter betroffen.

Aufgrund der Verpachtung der Produktionsanlagen durch die Biotest Pharma GmbH an die Biotest AG wurden die Mitarbeiter zum 1. Juni 2004 unter Wahrung ihrer arbeitsvertraglichen Rechte von der Biotest AG übernommen.

Die Personalkosten sanken im Vergleich zum Vorjahr (67,0 Mio. €) um 1,5 % auf 66,0 Mio. €. Darin enthalten sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

### PERSONALMANAGEMENT

Schwerpunkt des Personalmanagements war – nach der Bündelung aller Aktivitäten in der Biotest AG – die Verbesserung der Führungskultur und die Förderung der gemeinsamen Unternehmensidentität. Eine Befragung der Mitarbeiter zur Führungskultur mündete in die Initiative „Biotest – Verantwortung für Erfolg“, deren einzelne Maßnahmen noch im Geschäftsjahr 2004 begonnen wurden. Dazu zählen

- die Neuausrichtung und Verbesserung der Führungskultur, wozu auch die Entwicklung und Verankerung eines neuen Biotest-Leitbilds gehört
- die systematische und praxisnahe Kompetenzentwicklung für Führungskräfte
- die Förderung der persönlichen Entwicklung aller Mitarbeiter, unter anderem durch regelmäßige Mitarbeitergespräche, Job-Rotation und die Implementierung eines neuen erfolgs- und leistungsorientierten Vergütungsmodells
- die Verbesserung der Kommunikationsstrukturen sowie
- die Förderung des Verantwortungsbewusstseins der Mitarbeiter, unter anderem durch eine Werbeaktion für das Betriebliche Vorschlagswesen in Form einer Ideenbörse.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wurde das neue Führungsleitbild von Biotest bereits vorgestellt. Es wird die Leitlinie sein für die weitere Förderung von Eigeninitiative und die nachhaltige Verbesserung der leistungsorientierten Unternehmenskultur im Sinne unserer Aktionäre.

## Risikobericht

Die Erfassung und Bewertung sowie das effiziente Management von operativen und strategischen Risiken sind bei Biotest integraler Bestandteil der Gesamtsteuerung des Konzerns. Alle Risiken von wesentlicher Tragweite und hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit werden engmaschig kontrolliert. Sämtliche unternehmerischen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung – wie etwa die Genehmigung von Investitionen – werden nach ausführlicher Würdigung der damit verbundenen Risiken getroffen.

### RISIKOMANAGEMENT UND -CONTROLLING

Ein EDV-gestütztes Risikomanagement-System, das die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich erfüllt, erleichtert neben der Identifizierung und Evaluation von Risiken auch die Überwachung der zur Risikobegrenzung ergriffenen Maßnahmen. Wesentliche Gefährdungspotenziale sind Bestandteil der monatlichen internen Berichterstattung. Darüber hinaus erfasst ein Risikomanagement-Komitee alle sechs Monate den aktuellen Stand der Risikolage in allen Unternehmensbereichen und erstellt einen detaillierten Risikobericht an den Vorstand. Die Bewertung von Finanzderivaten zur Minimierung von Zins- und Währungsrisiken erfolgt unter Berücksichtigung der definierten Risikolimits.

Die Risiken des Biotest-Konzerns lassen sich nach acht Kategorien unterscheiden:

### KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RISIKEN

Konjunkturschwankungen in den wesentlichen Absatzmärkten haben auf die Geschäftslage von Biotest unmittelbar einen geringen Einfluss, da der medizinische Bedarf an Plasmaderivaten und In-vitro-Diagnostika unabhängig ist von volkswirtschaftlichen Wachstumsraten. Die mittelbaren Effekte sind von größerer Bedeutung, da die wirtschaftliche Situation der Akteure im Gesundheitswesen – Ärzte, Apotheken, Kliniken, Krankenkassen – ebenso wie die Finanzlage öffentlicher Kassen vom konjunkturellen Umfeld abhängt. Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen können sich in beiden Geschäftsbereichen negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

In Deutschland ist nach der Einführung des GKV-Modernisierungsgesetzes für das Jahr 2005 von weitgehend stabilen gesetzlichen Rahmenbedingungen auszugehen. Die Ergebniseinbußen durch die Anhebung des Zwangsrabatts für zahlreiche Arzneimittel, darunter bestimmte Immunglobulin-Präparate, hat Biotest im Berichtsjahr durch Kostensenkungsmaßnahmen weitgehend ausgeglichen.

### BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN

Unter Beschaffungsmarktrisiken verstehen wir die Gefahr einer Verknappung oder Verteuerung der produktionsnotwendigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder der über Lohnfertigungsvereinbarungen erworbenen pharmazeutischen Produkte. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Versorgung unserer Pharmaproduktion mit humanem Plasma. Biotest hat langfristige Lieferabkommen abgeschlossen und deckt darüber hinaus einen wachsenden Teil des Bedarfs über eigene Plasmapherese-Stationen. Im Jahr 2004 war, begünstigt durch das noch herrschende Überangebot an humanem Plasma, eine Deckung des Bedarfs bei stabilen, teilweise leicht sinkenden Rohstoffpreisen gewährleistet. Der

absehbaren Verknappung des Rohstoffs in den nächsten Jahren begegnet Biotest durch den Zukauf weiterer Plasmapherese-Stationen. Dadurch werden auch die Auswirkungen einer möglichen Preissteigerung in Grenzen gehalten. Auch der Zukauf von Präparaten ist über mittel- und langfristige Verträge mit externen Lohnherstellern abgesichert; durch die Ausweitung der eigenen Produktionskapazitäten ist Biotest zukünftig in der Lage, diese größtenteils selbst zu produzieren.

#### ABSATZMARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken setzen sich aus Preis-, Mengen-, Substitutions- und Forderungsausfallrisiken zusammen. Aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte in den Absatzmärkten von Biotest und des derzeit noch bestehenden Überangebots an Plasmaprodukten haben Preisrisiken erhebliche Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ertragslage von Biotest. Im Jahr 2004 hat vor allem der Preiswettbewerb auf Tendermärkten zu Umsatzeinbußen geführt, da Biotest bei unzureichender Marge auf die Abgabe eines Angebots verzichtete. Der schwache US-Dollar hat die Absatzchancen in dollardominierten Märkten zusätzlich verschlechtert. Mit den Maßnahmen zur Kostensenkung hat Biotest die Wettbewerbsfähigkeit auch unter erschwerten Marktbedingungen deutlich verbessert.

Mit der Präsenz auf Tendermärkten sind darüber hinaus Mengenrisiken verbunden, da die über öffentliche Ausschreibungen generierten Absatzmengen nur zu einem gewissen Grad planbar sind. Damit verbunden ist das Risiko einer schwankenden Produktionsauslastung. Biotest verringert die Abhängigkeit von öffentlichen Ausschreibungen im Wesentlichen durch zwei Maßnahmen: die europaweite Zulassung von Gerinnungspräparaten und Immunglobulinen mit dem Ziel einer wesentlich verbesserten Marktdurchdringung sowie den Abschluss von Lohnfraktionierungs-Vereinbarungen.

Substitutionsrisiken bestehen vor allem bei plasmatischen Gerinnungspräparaten, die seit mehreren Jahren in den Industrieländern Marktanteile gegenüber rekombinanten Faktoren verlieren. Dieses Risiko versucht Biotest durch die Erschließung neuer Absatzmärkte, vorzugsweise in Schwellen- und Entwicklungsländern, auszugleichen. In der Transplantationsdiagnostik bestehen Substitutionsrisiken insbesondere für serologische Nachweisverfahren, die verstärkt durch DNA-Methoden ersetzt werden könnten. Dieses Risiko begrenzt Biotest durch das gleichzeitige Angebot klassischer und moderner HLA-Technologien.

Forderungsausfallrisiken hat Biotest auch im Geschäftsjahr 2004 mit einem strikten Forderungsmanagement reduziert.

#### PROZESS- UND PRODUKTIONSRIKEN

Unter Prozess- und Produktionsrisiken wird die Beeinträchtigung einer effizienten, umweltfreundlichen Leistungserstellung durch ineffiziente Strukturen und Produktionsabläufe sowie durch Elementarschäden verstanden. Umwelt- und Qualitätsrisiken begegnet Biotest durch hohe Standards im Qualitätsmanagement. Dazu gehört die fortlaufende Verbesserung von Verfahren und Anlagen sowie deren Zertifizierung nach internationalen Normen und Gesetzen. Die Qualitätssicherung erstreckt sich auch auf zugekaufte Rohstoffe und Präparate. Der Produktionsprozess von Biotest ist generell nicht mit wesentlichen Umweltrisiken verbunden.

Zur Begrenzung der finanziellen Folgen von Haftungsrisiken und Elementarschäden hat Biotest Versicherungen abgeschlossen. Der Umfang des Versicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSRISIKEN

Neue Arzneimittel müssen bis zur Zulassung und Markteinführung mehrere klinische Tests durchlaufen, wobei die Gefahr besteht, dass sich eine zuvor vermutete therapeutische Wirkung nicht bestätigt. Bei der Entwicklung neuer Indikationen und Applikationsformen für bereits eingeführte Plasmaproteine ist dieses Risiko vergleichsweise gering. Anders ist dies bei den in frühen Forschungsphasen befindlichen monoklonalen Antikörpern, die noch mehrere Jahre von einer möglichen Markteinführung entfernt sind. Das wirtschaftliche Risiko vermindert Biotest unter anderem durch Kooperationsvereinbarungen mit anderen forschenden Pharmaunternehmen.

#### MITARBEITERRISIKEN

Biotest verfügt über ausreichende personelle Ressourcen in Produktion und Verwaltung und war in der Vergangenheit stets in der Lage, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Mehrere Schlüsselpositionen wurden im Jahr 2004 neu besetzt. Mit der Neuausrichtung des Vertriebs hat sich das Risiko einer personellen Unterbesetzung und einer daraus resultierenden unzureichenden Marktbearbeitung weiter verringert.

#### RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken können beispielsweise in Patentstreitigkeiten oder Verstößen gegen Lizenz- und Kooperationsrisiken bestehen. Biotest war auch im Jahr 2004 keinen wesentlichen rechtlichen Risiken ausgesetzt.

#### FINANZIELLE RISIKEN

Die unbefristete Sicherheiten-Treuhandvereinbarung mit den Gläubigerbanken ist unverändert in Kraft, der nächste mögliche Kündigungstermin ist Ende 2005. Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Restrukturierung im Geschäftsjahr 2004 und der deutlichen Ergebnisverbesserung gehen wir davon aus, dass die Banken die nachhaltige Unterstützung der Biotest AG fortsetzen.

In der zweiten Jahreshälfte wurden Verhandlungen über eine Umschuldung aufgenommen, um eine fristenkongruente Finanzierung zu erreichen. In diesem Zusammenhang haben sich die Gläubigerbanken und die Biotest AG auf Eckpunkte eines Konsortialkreditvertrags verständigt.

Sofern die kurzfristigen Kreditlinien wie erwartet verlängert werden beziehungsweise die Banken die nachhaltige Unterstützung wie erwartet im Rahmen eines Konsortialkredites weiterführen, ist der Fortbestand von Biotest nicht gefährdet.

## Ausblick

Trotz der noch angespannten Marktsituation bei Plasmaprodukten streben wir für 2005 einen leichten Umsatzzuwachs und einen überproportionalen Anstieg des Vorsteuerergebnisses an. Beide Geschäftsbereiche werden unseren Planungen zu Folge einen Beitrag zum profitablen Wachstum leisten. Die durch die Restrukturierung erreichten effizienten Strukturen und Kostenvorteile werden sich dabei erstmals in voller Höhe auswirken, da sie nicht mehr durch Einmalaufwendungen überlagert werden. Die Sonderbelastungen im Segment Diagnostik werden wir zu einem erheblichen Teil zurückführen können.

### ERWARTETER GESCHÄFTSVERLAUF PHARMA

Aufgrund der noch hohen weltweiten Lagerbestände an Plasmaprodukten werden die Preise auf den Absatzmärkten voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr 2005 wieder anziehen. Wir rechnen daher zunächst für die erste Jahreshälfte mit weitgehend stabilen und dann moderat steigenden Preisen für Immunglobuline. Bei Gerinnungsfaktoren könnte dieser stabilisierende Effekt aufgrund des Wettbewerbs durch rekombinante Produkte aufgezehrt werden. Der niedrige Dollar wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2005 ungünstig auf unsere Absatzchancen auswirken.

Für den deutschen und europäischen Markt gehen wir von einer – vorwiegend mengenbedingten – Umsatzsteigerung aus, die wir vor allem mit dem neuen Premium-Produkt Intratect® sowie mit Pentaglobin®, Hepatect® und Haemoctin® erzielen wollen. Der zum Jahresbeginn 2005 wieder von 16 % auf 6 % zurückgeführte Zwangsrabatt dürfte sich ebenfalls positiv auswirken. Aus der Lohnfraktionierung für das iranische Jointventure BioDarou werden wir voraussichtlich erste Umsätze erzielen; insgesamt soll der Anteil der Lohnfraktionierung am Gesamtumsatz im Jahr 2005 spürbar ansteigen. Gemäß der Maxime „Ertrag vor Umsatz“ werden wir bei öffentlichen Ausschreibungen weiterhin zurückhaltend agieren.

Die Investitionen in die neue Pharmaproduktion werden nach Plan weitergeführt. Schwerpunkte werden wie im Jahr 2004 die GMP-Anpassung der Produktion sowie die Anlage zur Herstellung von Immunglobulin CP sein.

Mehrere Forschungs- und Entwicklungsprojekte wollen wir im Jahr 2005 zu einem erfolgreichen Abschluss führen. Für das Präparat Intratect® erwarten wir für Anfang 2006 die europäische Zulassung nach dem MR-Verfahren. Für die Weiterentwicklung der monoklonalen Antikörper BT-061, BT-062 und BT-063 haben wir konkrete Meilensteine für 2005 definiert. Wir gehen davon aus, dass wir nach Bereitstellung des Prüfmaterials durch unseren Kooperationspartner Lonza die klinische Phase II für BT-061 zur Therapie der rheumatoiden Arthritis fortsetzen können.

#### ERWARTETER GESCHÄFTSVERLAUF DIAGNOSTIK

Wegen des Ablaufs der in der IVD-Richtlinie eingeräumten Übergangsfrist für den Abverkauf nicht CE-zertifizierter Diagnostika rechnen wir mit einer einsetzenden Marktbereinigung und einer zunehmenden Preisstabilisierung in den hoch regulierten Märkten. Die europaweit geltende Zertifizierung unserer Produkte wird zu einer maßgeblichen Verbesserung der Marktdurchdringung im europäischen Ausland führen.

Weiterer wesentlicher Wachstumstreiber wird die Vermarktung des TANGO® in den USA und Kanada sein. Die Zulassung der FDA erwarten wir spätestens im zweiten Quartal 2005, sodass noch im ersten Halbjahr erste Umsätze erzielt werden könnten.

Der Bereich Hygiene-Monitoring wird die Internationalisierung seines Geschäfts fortsetzen. In enger Kooperation mit der erfolgreichen Heipha Dr. Müller GmbH, an der die Biotest AG einen Anteil von 51% hält, soll das derzeit noch stark auf Westeuropa und hier vor allem auf Deutschland fokussierte Geschäft auf attraktive außereuropäische Märkte ausgedehnt werden.

#### ERWARTETE FINANZLAGE

Auf Basis der für das zweite Quartal 2005 angestrebten Umschuldungsvereinbarung gehen wir von einer weiteren Entspannung unserer finanziellen Situation aus. Zur soliden Finanzierung unserer viel versprechenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, vor allem im Bereich der monoklonalen Antikörper, erwägen wir, den von den Aktionären eingeräumten Spielraum bei der Eigenkapitalbeschaffung in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation teilweise auszuschöpfen.

## Wesentliche Ereignisse im neuen Geschäftsjahr

Am 18. Februar 2005 übernahm unsere Tochtergesellschaft Plasma Service Europe eine Plasmapherese-Station in Halle, die bisher vom Wettbewerber Baxter betrieben worden war. Damit verfügen wir nun über vier Stationen und können einen wesentlich größeren Teil unseres Rohstoffbedarfs aus eigenen Quellen decken. Entsprechend wird sich der Zukauf von humanem Plasma auf dem Weltmarkt verringern, was zugleich die Auswirkungen der erwarteten Preissteigerungen abschwächen wird.

Das Engineering des monoklonalen Antikörpers BT-062 zur Behandlung des multiplen Myeloms wurde in Forschungsk Kooperation mit der AERES Biomedical Ltd. im Januar 2005 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Damit haben wir eine wesentliche Voraussetzung für die klinische Entwicklung des Wirkstoffs geschaffen.

Weitere Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

# Lebensqu



# alität



Vitalität. Bewegungsfreude. Den Reichtum des Lebens genießen. Für die Sicherung der Lebensqualität bis ins hohe Alter hinein erforscht Biotest viel versprechende biotechnologische Wirkstoffe – etwa zur innovativen Behandlung der rheumatoiden Arthritis oder des multiplen Myeloms. Erste klinische Tests ermutigen uns, die Anstrengungen zu verdoppeln. **From Nature – for Life.**

# Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

der Biotest AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

| Tausend €   | Anhang | 2004           | 2003           |
|---|--------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse  |        | 217.851        | 221.889        |
| Herstellungskosten  |        | - 114.123      | - 124.395      |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>                            |        | <b>103.728</b> | <b>97.494</b>  |
| Marketing- und Vertriebskosten                              |        | - 50.035       | - 52.547       |
| Verwaltungskosten   |        | - 16.799       | - 16.225       |
| Forschungs- und Entwicklungskosten                          |        | - 18.530       | - 18.364       |
| Sonstige betriebliche Erträge                               | E1     | 7.410          | 10.600         |
| Sonstige betriebliche Erträge<br>aus Discontinued Operation |        | -              | 303            |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                          | E2     | - 4.903        | - 10.026       |
| <b>Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen</b>                |        | <b>20.871</b>  | <b>11.235</b>  |
| Sonderabschreibungen  | E3     | - 106          | - 160          |
| Restrukturierungskosten                                     | E4     | - 2.139        | - 3.423        |
| <b>Betriebsergebnis</b>                                     |        | <b>18.626</b>  | <b>7.652</b>   |
| Finanzergebnis  | E7     | - 12.226       | - 9.079        |
| Erträge aus assoziierten Unternehmen                        |        | - 177          | - 20           |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                                 |        | <b>6.223</b>   | <b>- 1.447</b> |
| Ertragsteuern   | E8     | - 369          | - 3.797        |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>                                |        | <b>5.854</b>   | <b>- 5.244</b> |
| Minderheitsanteile  |        | - 814          | - 483          |
| <b>Konzernjahresüberschuss (i. Vj.: -fehlbetrag)</b>        |        | <b>5.040</b>   | <b>- 5.727</b> |
| <b>Ergebnis je Aktie in €</b>                               |        | <b>0,57</b>    | <b>- 0,77</b>  |
| <b>Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €</b>          |        | <b>0,11</b>    | <b>0,11</b>    |
| <b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>                        |        | <b>0,68</b>    | <b>- 0,66</b>  |

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzernbilanz

der Biotest AG zum 31. Dezember 2004

| Tausend €   | Anhang | 31.12.2004     | 31.12.2003     |
|---|--------|----------------|----------------|
| <b>AKTIVA</b>   |        |                |                |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                         | F1     | 6.154          | 3.477          |
| Sachanlagen   | F2     | 117.290        | 112.701        |
| Geleaste Sachanlagen                                      | F2     | 30.151         | 32.285         |
| Anteile an assoziierten Unternehmen                       | F3     | 148            | 400            |
| Sonstige Finanzanlagen                                    | F4     | 478            | 580            |
| <b>Anlagevermögen</b>                                     |        | <b>154.221</b> | <b>149.443</b> |
| Vorräte   | F5     | 116.664        | 117.223        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                | F6     | 56.082         | 58.965         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                             | F7     | 5.471          | 8.907          |
| Flüssige Mittel   | F8     | 19.641         | 12.118         |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                     |        | <b>197.858</b> | <b>197.213</b> |
| Aktive latente Steuern                                    | F9     | 6.196          | 3.322          |
| <b>SUMME AKTIVA</b>                                       |        | <b>358.275</b> | <b>349.978</b> |
| <b>PASSIVA</b>  |        |                |                |
| Gezeichnetes Kapital                                      |        | 20.480         | 20.480         |
| Kapitalrücklage   |        | 78.964         | 78.964         |
| Gewinnrücklagen   |        | 1.541          | 8.137          |
| Konzernjahresüberschuss (i.Vj.: -fehlbetrag)              |        | 5.040          | - 5.727        |
| <b>Eigenkapital</b>                                       | F10    | <b>106.025</b> | <b>101.854</b> |
| <b>Minderheitsanteile</b>                                 |        | <b>1.941</b>   | <b>1.433</b>   |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | F11    | 35.518         | 34.557         |
| Steuerrückstellungen                                      |        | 1.160          | 837            |
| Sonstige Rückstellungen                                   | F12    | 20.521         | 18.666         |
| <b>Rückstellungen</b>                                     |        | <b>57.199</b>  | <b>54.060</b>  |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten                      | F13    | 48.489         | 56.761         |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten                      | F13    | 115.213        | 106.204        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          |        | 16.588         | 14.819         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                | F14    | 10.707         | 12.915         |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                  |        | <b>190.997</b> | <b>190.699</b> |
| Passive latente Steuern                                   | F9     | 2.113          | 1.932          |
| <b>SUMME PASSIVA</b>                                      |        | <b>358.275</b> | <b>349.978</b> |

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Biotest AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

| Tausend €                                  | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklage | Kumulierte<br>Unterschiede<br>aus Währungs-<br>umrechnung | Konzern-<br>ergebnis<br>und Gewinn-<br>rücklagen | Gesamt         |
|--|-------------------------|----------------------|---|--|----------------|
| Saldo zum 1. Januar 2003                   | 20.480                  | 78.964               | - 16  | 9.074  | 108.502        |
| Unterschiede aus<br>der Währungsumrechnung | -                       | -                    | - 921   | -  | - 921          |
| Konzernjahresfehlbetrag                    | -                       | -                    | -   | - 5.727  | - 5.727        |
| Dividendenzahlungen für 2002               | -                       | -                    | -   | -  | -              |
| <b>Saldo zum 31. Dezember 2003</b>         | <b>20.480</b>           | <b>78.964</b>        | <b>- 937</b>  | <b>3.347</b>                                     | <b>101.854</b> |
| Saldo zum 1. Januar 2004                   | 20.480                  | 78.964               | - 937   | 3.347  | 101.854        |
| Unterschiede aus<br>der Währungsumrechnung | -                       | -                    | 11  | -  | 11             |
| Konzernjahresüberschuss                    | -                       | -                    | -   | 5.040  | 5.040          |
| Dividendenzahlungen für 2003               | -                       | -                    | -   | - 880  | - 880          |
| <b>Saldo zum 31. Dezember 2004</b>         | <b>20.480</b>           | <b>78.964</b>        | <b>- 926</b>  | <b>7.507</b>                                     | <b>106.025</b> |

Erläuterungen zum Eigenkapital sind im Anhang unter F10 Eigenkapital enthalten.

# Kapitalflussrechnung

der Biotest AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

| Tausend €   | Anhang    | 2004            | 2003            |
|---|-----------|-----------------|-----------------|
| Ergebnis vor Steuern  |           | 6.223           | - 1.447         |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen                                  | F1; F2    | 12.868          | 11.015          |
| Verluste aus assoziierten Unternehmen   |           | 177             | 20              |
| Zuschreibungen (i.Vj.: Abschreibungen) auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens                      |           | - 3             | 2               |
| Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens   |           | - 160           | - 602           |
| Erträge aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen  |           | -               | - 888           |
| Zunahme von Pensionsrückstellungen  | F11       | 961             | 1.802           |
| Zinsergebnis  |           | 12.226          | 11.490          |
| <b>Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capital</b>  |           | <b>32.292</b>   | <b>21.392</b>   |
| Zunahme (i.Vj.: Abnahme) der übrigen Rückstellungen   | F12       | 2.186           | - 5.485         |
| Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva   |           | 2.711           | 19.147          |
| Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva   |           | - 386           | - 4.203         |
| <b>Cashflow aus der Änderung des Working Capital</b>  |           | <b>4.511</b>    | <b>9.459</b>    |
| Gezahlte Zinsen   |           | - 10.044        | - 10.900        |
| Gezahlte Steuern  |           | - 1.468         | - 3.434         |
| <b>Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit</b>   |           | <b>25.291</b>   | <b>16.517</b>   |
| Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen  |           | 775             | 988             |
| Auszahlungen Investitionen Anlagevermögen   | F1; F2    | - 18.616        | - 20.511        |
| Auszahlungen für den Erwerb weiterer Geschäftsanteile   |           | - 2.036         | -               |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen abzgl. liquider Mittel aus Entkonsolidierung |           | 1.752           | 6.318           |
| Veränderung der sonstigen Finanzanlagen   |           | - 105           | - 31            |
| Erhaltene Zinsen  |           | 896             | 1.252           |
| <b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>  |           | <b>- 17.334</b> | <b>- 11.984</b> |
| Dividendenzahlung für das Vorjahr   |           | - 880           | -               |
| Zahlungswirksame Veränderung der Anteile Dritter  |           | - 305           | - 97            |
| Zahlungswirksame Veränderung aus Forderungsverkauf  | F6        | 28              | - 22            |
| Einzahlungen aus Finanzschulden   | F13       | 67.046          | 16.822          |
| Auszahlungen für Tilgung Finanzschulden   | F13       | - 66.363        | - 16.820        |
| <b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>   |           | <b>- 474</b>    | <b>- 117</b>    |
| Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel   |           | 7.483           | 4.416           |
| Wechselkursbedingte Wertänderungen  |           | 40              | - 371           |
| Flüssige Mittel am Anfang der Periode   | F8        | 12.118          | 8.073           |
| <b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>  | <b>F8</b> | <b>19.641</b>   | <b>12.118</b>   |

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## A Grundsätzliches

Die Biotest Aktiengesellschaft (Biotest AG) ist Konzernobergesellschaft und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Die Konzernzentrale befindet sich in der Landsteinerstr. 5, 63303 Dreieich. Die Biotest AG mit ihren Tochtergesellschaften ist mit Forschung, Herstellung und Vertrieb in den Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostik tätig. Der Geschäftsbereich Pharma befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Serumkonserven, Eiweißlösungen, Immunglobulinen und Gerinnungspräparaten. Die Erzeugnisse werden auf Basis von Blutplasma und Humanblut hergestellt. Die Plasma Service Europe GmbH, Dreieich, und die Plasmadienst Tirol GmbH, Österreich, unterstützen die konzerneigene Versorgung mit Blutplasma. Der Gegenstand des Geschäftsbereichs Diagnostik ist die Herstellung von Erzeugnissen der Gebiete Serologie und Mikrobiologie sowie Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Die Erzeugnisse umfassen Testseren, Nährböden und Hygienekontrollgeräte; darüber hinaus werden artverwandte Handelswaren vertrieben.

Der Konzernabschluss der Biotest AG und ihrer Tochtergesellschaften wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board verabschiedeten oder erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards – „IFRS“ – sowie IAS) aufgestellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2004 bzw. 2003 gültigen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ – vormals „SIC“) angewandt.

Für Akquisitionen, die nach dem 31. März 2004 stattfinden, wird der Biotest Konzern künftig IFRS 3, IAS 36, IAS 38 (revised 2004) anwenden. Demzufolge werden Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer künftig nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2004 weist der Konzern Geschäftswerte von 217 T€ (i.Vj.: 314 T€) aus, die im Geschäftsjahr planmäßig mit 93 T€ abgeschrieben wurden. Auf immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer entfielen im Geschäftsjahr Abschreibungen von 125 T€ bei einem Buchwert zum 31. Dezember 2004 von 1.375 T€.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2004 vorzeitig IAS 28 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen) und IAS 39 (Finanzinstrumente) in der Fassung vom 1.1.2005 angewandt. Aufgrund dessen konnten Rückstellungen für negative Marktwerte von so genannten „Embedded Derivatives“ in Höhe von 118 T€ in 2004 aufgelöst werden.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind zusätzliche nach HGB erforderliche Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Ein Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Regelungen wird nicht erstellt, da dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss gemäß § 292a HGB befreiende Wirkung hat.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

## B Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Im Folgenden werden die wesentlichen vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden dargestellt.

### LEASING

Die Vorschriften der IFRS führen in einigen Fällen dazu, dass Leasinggegenstände, die nach handelsrechtlichen Vorschriften noch beim Leasinggeber zu bilanzieren sind, bereits beim Leasingnehmer zu bilanzieren sind.

Die Aktivierungspflicht ergibt sich für denjenigen, der über das wirtschaftliche Eigentum verfügt und damit den überwiegenden Anteil an den Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind nach den IFRS zum Marktwert zu bilanzieren. Dadurch kommt es zum Ausweis unrealisierter Gewinne. Im Handelsrecht sind gemäß dem Imparitätsprinzip nur unrealisierte Verluste zu erfassen. Nach IFRS kann ein Sicherungszusammenhang (hedging) zu einer entsprechenden Bilanzierung, bei der teilweise unrealisierte Gewinne und Verluste direkt mit den Rücklagen verrechnet werden, herangezogen werden, wenn die geforderten Dokumentationsvoraussetzungen erfüllt sind und die Sicherung effektiv ist.

### VORRÄTE

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie selbst erstellte Anlagen sind nach IFRS mit den Vollkosten anzusetzen. Hierbei sind auch Gemeinkosten anzusetzen, für die ein steuerliches Aktivierungswahlrecht besteht. Abwertungen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren auf gesunkene Wiederbeschaffungskosten werden nur vorgenommen, wenn die entsprechenden Fertigerzeugnisse nicht mehr zu Herstellungskosten veräußert werden können.

### FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind gemäß IFRS zum jeweiligen Stichtagskurs zu bewerten, wodurch es im Gegensatz zum Handelsrecht zum Ausweis unrealisierter Gewinne kommt.

### PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IFRS nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von Marktzinssätzen und künftigen Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Pensionsanwartschaften sind von der Zusage an unter Berücksichtigung der aktuellen Fluktuationsrate rückstellungspflichtig.

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen dürfen nach IFRS nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden. Aufwandsrückstellungen, d. h. Rückstellungen ohne eine bestehende Außenverpflichtung der Gesellschaft, dürfen im Gegensatz zum Handelsrecht nicht gebildet werden. Sämtliche langfristigen Verpflichtungen sind nach IFRS abzuzinsen. Die Bewertung der Rückstellungen orientiert sich nach Handelsrecht stärker am Vorsichtsprinzip.

#### ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden im Gegensatz zum Handelsrecht nicht als Teil des Eigenkapitals, sondern als gesonderter Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Ergebnisbestandteile anderer Gesellschafter vermindern nach IFRS den Konzernjahresüberschuss.

## C Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Biotest AG werden mit 5 (i.Vj.: 5) inländischen und mit 11 (i.Vj.: 10) ausländischen Unternehmen, an denen die Biotest AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

Ein Unternehmen, die SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin mit Sitz in Berlin, wurde im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurden die Anteile an der SIFIN veräußert.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden zwei Unternehmen, die BioDarou P.J.S. Co. mit Sitz in Teheran/Iran als assoziiertes Unternehmen „at equity“, die Biotest Hellas MEPE mit Sitz in Maroussi/Griechenland voll konsolidiert in den Konzernabschluss erstmals einbezogen.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind unter Gliederungspunkt G5 des Konzernanhangs aufgeführt. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Biotest Konzerns wurde beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HR B 27614 eingereicht.

Abschlussstichtag des Konzernabschlusses und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2004.

#### KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Zeitwert des auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden mit den Geschäfts- oder Firmenwerten saldiert ausgewiesen und über die durchschnittliche Lebensdauer der abnutzbaren Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zum Erwerbszeitpunkt.

Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhaltet die noch nicht ausgeschütteten anteiligen Gewinne, seitdem ein wesentlicher Einfluss ausgeübt wird. Für Zugänge von assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr wurde der Standard IAS 28 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen) in der ab dem 1. Januar 2005 gültigen Fassung bereits vorzeitig angewandt. Danach sind in den Beteiligungsansatz neben den Anschaffungskosten der Beteiligung auch sonstige finanzielle Engagements (z. B. Darlehen) einzubeziehen. Anteilige Verluste werden mit dem Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, wurden Vermögensgegenstände und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden kumulierten Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in einem separaten Eigenkapitalposten erfasst, der unter den Gewinnrücklagen in der Bilanz ausgewiesen wird.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Positionen (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Entstehende Währungsdifferenzen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse für die wichtigsten Länder zugrundegelegt:

| 1 Euro entspricht  | Durchschnittskurse |        | Stichtagskurse |        |
|--------------------|--------------------|--------|----------------|--------|
|                    | 2004               | 2003   | 2004           | 2003   |
| US-Dollar          | 1,2433             | 1,1309 | 1,3621         | 1,2630 |
| Britisches Pfund   | 0,6786             | 0,6919 | 0,7051         | 0,7048 |
| Japanischer Yen    | 134,40             | 130,96 | 139,65         | 135,05 |
| Schweizer Franken  | 1,5441             | 1,5207 | 1,5429         | 1,5579 |
| Ungarischer Forint | 251,78             | 253,52 | 245,97         | 262,50 |

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern setzt zur Absicherung der Zins- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps, Payerswaps und Cross Currency Swaps ein. Zu Handelszwecken werden keine derivativen Finanzinstrumente erworben.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet. Er wird auf Basis der Marktbedingungen am Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert der Zinsswaps, Payerswaps und Cross Currency Swaps wird von den Finanzinstituten zum Bewertungsstichtag ermittelt. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des Marktwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die die strengen formalen Voraussetzungen für eine Hedging-Bilanzierung im Biotest Konzern nicht erfüllen, obwohl aus wirtschaftlicher Sicht eine Absicherung vorliegt, erfolgt die Bilanzierung entsprechend den Regeln für Handelsderivate. Hierbei werden die derivativen Finanzinstrumente zunächst zu Anschaffungskosten und danach zu Marktwerten erfasst. Die Bewertungsänderungen werden dabei ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

### a) Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich beim Erwerb von Unternehmen bzw. Anteilen an Unternehmen („share deal“) sowie beim Erwerb von Geschäftsbetrieben („asset deal“) aus den Unterschieden zwischen Anschaffungskosten (Kaufpreis) und den Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Geschäfts- und Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen angesetzt. Die ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte werden linear über Nutzungsdauern zwischen 5 und 15 Jahren abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte, die in Zusammenhang mit dem Erwerb ausländischer Unternehmen stehen, werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet.

### b) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 5 Jahren. Ein in 2004 erworbenes Vertriebsrecht wird über die Restlaufzeit von 17 Monaten abgeschrieben.

## SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die wie folgt geschätzt werden:

|                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| Gebäude                            | bis zu 50 Jahren |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 5–12 Jahre       |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–10 Jahre       |

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Bei selbsterstellten Sachanlagen enthalten die Herstellungskosten neben Material- und Personalaufwand auch angemessene anteilige Gemeinkosten. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Entstehungszeitpunkt aufwandswirksam erfasst. Erweiterungen und wesentliche Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand erfasst. Staatliche Zuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

## LEASING

Sind Anlagegegenstände gemietet bzw. geleast und trägt der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Leasinggegenständen, werden solche Verträge als Finanzierungsleasingverträge („finance lease“) klassifiziert und mit dem geringeren Wert aus beizulegendem Wert („fair value“) und dem Barwert der Mindestleasingraten zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gemäß IAS 17 aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden korrespondierend als Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingraten wird über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam als Zinsaufwand erfasst.

Bei den im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen aktivierten Vermögensgegenständen handelt es sich um Produktionsanlagen.

Soweit bei Leasingverträgen nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des Leasinggegenstands auf den Konzern übergehen, erfolgt die Bilanzierung beim Leasinggeber („operate lease“). Die anfallenden Leasingaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

#### WERTMINDERUNGEN

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung von langlebigen Vermögensgegenständen, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount), der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, ermittelt. Sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Zuschreibungen werden außer beim Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen, wenn Schätzungen für den erzielbaren Betrag über den fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegen.

#### VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren erzielbaren Nettoverkaufswerten am Bilanzstichtag angesetzt. Letzterer entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um erwartete Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Herstellungskosten werden auf Basis der First-in-first-out-Methode bzw. dem gewogenen Durchschnitt ermittelt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten.

#### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Ein entstehender Währungskursverlust bzw. -gewinn wird aufwands- bzw. ertragswirksam erfasst. Ausfall- und Transferrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt.

#### FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Bar- und Kontokorrentbestände sowie kurzfristig liquidierbare Anlagen mit Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

#### PENSIONS-RÜCKSTELLUNG

Im Biotest Konzern existieren verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne. Die Bewertung dieser Pläne erfolgt anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der sogenannten „projected unit credit method“. Dabei wird zu Beginn des Geschäftsjahres auf Basis der zu diesem Zeitpunkt ermittelten Ansätze der Pensionsaufwand für das Geschäftsjahr prognostiziert. Die einfließenden Parameter (Zinssatz, Fluktuationsrate, Gehaltsteigerungen, etc.) sind Erwartungswerte. Ergeben sich zum Jahresende versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, beeinflussen diese nicht mehr den Pensionsaufwand des Geschäftsjahres, sondern werden im Folgejahr anteilig (entsprechend der durchschnittlichen restlichen Dienstzeiten der Arbeitnehmer in der Grund-

gesamtheit) amortisiert. Der Konzern erfasst keine Amortisationsbeträge innerhalb einer Bandbreite von 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung gemäß dem Korridoransatz nach IAS 19.92.

Pensionsaufwand, der sich in einem Geschäftsjahr aufgrund einer rückwirkenden Änderung von Versorgungszusagen ergibt, wird separat ermittelt und über die Zeitdauer bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche verteilt. Sind die Ansprüche bereits zum Zeitpunkt der Änderung unverfallbar, so wird der Pensionsaufwand in dieser Periode erfolgswirksam erfasst.

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung besteht, die aller Voraussicht nach zu einem Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung führen wird, und der Abfluss der Ressourcen zuverlässig abgeschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem wahrscheinlichen Betrag. Rückstellungen mit einem erwarteten Erfüllungszeitpunkt von mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzierungszeitpunkt werden mit ihrem Barwert angesetzt.

##### a) Altersteilzeitverpflichtungen

Wesentliche Gesellschaften des Biotest Konzerns unterliegen den Tarifverträgen der chemischen Industrie und damit auch der Rahmenvereinbarung der chemischen Industrie zur Altersteilzeit. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden für alle Mitarbeiter berücksichtigt, die voraussichtlich während der Laufzeit der Rahmenvereinbarung in Altersteilzeit gehen können. Hierbei sind die im Tarifvertrag genannten Obergrenzen der Verpflichtung des Arbeitgebers berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Barwert der wahrscheinlichen Verpflichtungen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die im Tarifvertrag genannten Grenzen ausgeschöpft werden.

##### b) Restrukturierung

Restrukturierungsrückstellungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan verabschiedet hat und mit der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen begonnen wurde oder die wesentlichen Einzelheiten des Plans den betroffenen Mitarbeitern offiziell mitgeteilt wurden. Hierbei steht die detaillierte Information der Arbeitnehmervertreter (Betriebsrat) der Mitteilung an die einzelnen betroffenen Arbeitnehmer gleich.

#### FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden in Höhe des Darlehensbetrags abzüglich der Transaktionskosten erfasst und anschließend nach der effektiven Zinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Tilgungswert wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### UMSÄTZE

Umsätze aus dem Verkauf von Produkten werden zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums, d. h. zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Lasten und Gefahr auf den Erwerber, basierend auf den jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen abzüglich Rabatten und Umsatzsteuer erfasst.

#### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst, da bis zum Zeitpunkt der behördlichen Zulassung von neuen Produkten und Produktionsverfahren, die typischerweise am Ende des Entwicklungsprozesses steht, nicht mit hinreichender Sicherheit von der Vermarktungsfähigkeit der Produkte bzw. von dem Einsatz der Produktionsverfahren ausgegangen werden kann. Die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 sind somit nicht gänzlich erfüllt. Die nach der behördlichen Genehmigung noch anfallenden Entwicklungskosten sind nicht wesentlich.

#### STAATLICHE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZUSCHÜSSE

Staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Gewährung bzw. entsprechend den anfallenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt. Sie werden innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen und nicht mit den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen saldiert.

#### ZINSEN

Zinsen werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Der bei Finanzierungsleasingverträgen in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil wird nach der effektiven Zinsmethode ermittelt und als Zinsaufwand erfasst.

#### STEUERN

Der laufende Ertragsteueraufwand wird auf Basis der jeweiligen landesrechtlichen Steuerregelungen der Länder, in denen der Biotest Konzern tätig ist, ermittelt und erfasst.

Der Konzern ermittelt für alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den nach IFRS anzusetzenden Werten für die Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern. Zusätzlich werden grundsätzlich auch auf bestehende steuerliche Verlustvorträge latente Steuern gebildet.

Sowohl für die Ermittlung des laufenden Steueraufwands, als auch zur Ermittlung der latenten Steuern werden die derzeit jeweils gültigen oder aber die bereits parlamentarisch verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Aktive latente Steuern werden lediglich in dem Umfang ausgewiesen, in dem zum Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit erwartet werden kann, dass die jeweilige rechtliche Einheit in der Zukunft ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung der Steuervorteile erzielen wird.

#### VIRTUELLES AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Der Biotest Konzern hat für einige leitende Mitarbeiter in 2002 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Dieses kann in Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses und unter Berücksichtigung der sonstigen Regelungen des Plans (Wartezeiten) zu Zahlungen des Konzerns an die leitenden Mitarbeiter führen. Potenzielle Verpflichtungen des Konzerns während der Laufzeit des Plans werden erfolgswirksam über Rückstellungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lag aufgrund des Aktienkurses keine potentielle Verpflichtung des Konzerns vor. Bezüglich weiterer Details des Programms wird auf Gliederungspunkt E5 verwiesen.

## D Segmentberichterstattung

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die im Segmentbericht dargestellten Informationen wurden gemäß IAS 14 „Segmentberichterstattung“ erstellt.

Die Biotest Gruppe segmentiert sich primär nach Produkten; dabei werden die Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostik unterschieden.

- **PHARMA:** Im Geschäftsbereich Pharma steht die Therapie des Patienten mit Produkten aus humanem Blutplasma im Vordergrund.
- **DIAGNOSTIK:** Der Geschäftsbereich Diagnostik produziert und vertreibt überwiegend diagnostische Präparate sowohl für das medizinische Labor als auch für die Hygienekontrolle in der Industrie.
- **NICHT ZUGEORDNET:** Die nicht zugeordneten Vermögensgegenstände beinhalten Sonstige Finanzanlagen und Flüssige Mittel. Nicht zugeordnete Schulden betreffen Bankkredite zur Finanzierung nicht den operativen Segmenten zugeordneter Aktiva. Im Betriebsergebnis sind Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen für Verpflichtungen im Rahmen der Insolvenz einer ehemaligen Tochtergesellschaft in Höhe von 281 T€ enthalten. Aufwendungen aufgrund der Holdingfunktion wurden den Segmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse sind bei der Segmentierung (primäre Segmentierung) nach Geschäftsbereichen entsprechend ihrer Herkunft zugeordnet. Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen fallen nicht an.

Die Segmentierung der Umsatzerlöse nach Regionen (sekundäre Segmentierung) erfolgt nach dem geographischen Standort des Kunden. Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt auf Basis des geographischen Standorts des Eigentümers.

## Segmentdaten nach Geschäftsbereichen

| Tausend €  |      | Pharma  | Diagnostik | Holding/<br>Nicht zu-<br>geordnet | Aufzu-<br>gebender<br>Geschäfts-<br>bereich | Summe   |
|--|------|---------|------------|-----------------------------------|---|---------|
|  |      |         |            |                                   |   |         |
| Umsatzerlöse<br>mit Dritten  | 2004 | 141.912 | 75.939     | -                                 | -   | 217.851 |
|  | 2003 | 146.031 | 75.858     | -                                 | -   | 221.889 |
| Betriebsergebnis   | 2004 | 18.446  | - 101      | 281                               | -   | 18.626  |
|  | 2003 | 5.459   | 3.137      | - 1.247                           | 303   | 7.652   |
| Erträge aus<br>assoziierten<br>Unternehmen                           | 2004 | - 177   | -          | -                                 | -   | - 177   |
|  | 2003 | -       | - 20       | -                                 | -   | - 20    |
| Vermögens-<br>gegenstände  | 2004 | 278.311 | 59.693     | 20.271                            | -   | 358.275 |
|  | 2003 | 268.193 | 67.842     | 13.943                            | -   | 349.978 |
| Anteile an<br>assoziierten<br>Unternehmen                            | 2004 | 148     | -          | -                                 | -   | 148     |
|  | 2003 | -       | 400        | -                                 | -   | 400     |
| Investitionen  | 2004 | 14.495  | 4.030      | -                                 | -   | 18.525  |
|  | 2003 | 16.074  | 4.614      | -                                 | -   | 20.688  |
| Schulden   | 2004 | 199.512 | 41.215     | 9.582                             | -   | 250.309 |
|  | 2003 | 172.581 | 34.402     | 39.708                            | -   | 246.691 |
| Abschreibungen<br>planmäßig  | 2004 | 9.543   | 3.219      | -                                 | -   | 12.762  |
|  | 2003 | 7.872   | 2.983      | -                                 | -   | 10.855  |
| Abschreibungen<br>außerplanmäßig                                     | 2004 | 106     | -          | -                                 | -   | 106     |
|  | 2003 | -       | 160        | -                                 | -   | 160     |
| Mittelzufluss<br>(-abfluss) aus<br>laufender Ge-<br>schäftstätigkeit | 2004 | 30.245  | 871        | - 5.825                           | -   | 25.291  |
|  | 2003 | 15.694  | 1.264      | - 441                             | -   | 16.517  |

Im Geschäftsjahr 2004 fielen im Segment Pharma außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 106 T€ an. Im Geschäftsjahr 2003 fielen im Segment Diagnostik außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 160 T€ an.

## Segmentdaten: geographische Aufgliederung

| Tausend €         | Umsatzerlöse mit Dritten |                | Vermögensgegenstände |                | Investitionen |               |
|-------------------|--------------------------|----------------|----------------------|----------------|---------------|---------------|
|                   | 2004                     | 2003           | 2004                 | 2003           | 2004          | 2003          |
| Deutschland       | 76.387                   | 73.144         | 306.096              | 297.831        | 15.832        | 18.491        |
| Restliches Europa | 102.652                  | 93.501         | 49.025               | 48.672         | 2.541         | 1.953         |
| Amerika           | 10.175                   | 13.661         | 3.008                | 2.924          | 149           | 244           |
| Asien             | 24.824                   | 36.981         | 146                  | 551            | 3             | -             |
| Rest der Welt     | 3.813                    | 4.602          | -                    | -              | -             | -             |
| <b>Summe</b>      | <b>217.851</b>           | <b>221.889</b> | <b>358.275</b>       | <b>349.978</b> | <b>18.525</b> | <b>20.688</b> |

Da in der internen Berichterstattung Asien und Naher Osten zu einer Region zusammengefasst wurden und der Vorstand seine Entscheidungen auf dieser Grundlage trifft, wird ab dem Geschäftsjahr 2004 ebenfalls ausschließlich eine gemeinsame Berichtsregion Asien ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

### VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin mit Sitz in Berlin ist mit Wirkung zum 1. Januar 2004 zum Beteiligungsbuchwert in Höhe von 400 T€ veräußert worden und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die BioDarou P.J.S. Co. mit Sitz in Teheran/Iran ist im Geschäftsjahr 2004 neu gegründet worden und wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft trug mit –177 T€ (i.Vj.: 0 T€) zum Konzernergebnis bei.

Die Vertriebsgesellschaft Biotest Hellas MEPE mit Sitz in Maroussi/Griechenland wurde ebenfalls im Geschäftsjahr 2004 gegründet und wird voll konsolidiert. Die Gesellschaft trug mit 45 T€ (i.Vj.: 0 T€) zum Konzernergebnis bei.

## E Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### E1 Sonstige betriebliche Erträge

| Tausend €                                | 2004         | 2003          |
|--|--------------|---------------|
| Währungskursgewinne                      | 2.766        | 2.358         |
| Auflösung von Rückstellungen             | 2.293        | 2.972         |
| Auflösung von Wertberichtigungen         | 406          | 1.213         |
| Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens | 234          | 758           |
| Versicherungserstattung                  | 70           | 790           |
| Ertrag aus dem Verkauf von Beteiligungen | -            | 888           |
| Öffentliche Zuschüsse                    | 12           | 16            |
| Sonstige                                 | 1.629        | 1.908         |
|  | <b>7.410</b> | <b>10.903</b> |

### E2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| Tausend €  | 2004         | 2003          |
|--|--------------|---------------|
| Währungskursverluste   | 2.871        | 4.296         |
| Abschreibungen auf Forderungen                                   | 252          | 647           |
| Zuführungen zu Rückstellungen                                    | 170          | 67            |
| Abschreibungen auf Geschäftswerte                                | 93           | 190           |
| Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens                        | 74           | 156           |
| Beratungsaufwand im Rahmen der Sicherheiten-Treuhandvereinbarung | -            | 1.461         |
| Aufwand aus Insolvenz Biotest Medizintechnik                     | -            | 27            |
| Sonstige   | 1.443        | 3.182         |
|  | <b>4.903</b> | <b>10.026</b> |

### E3 Sonderabschreibungen

| Tausend €  | 2004       | 2003       |
|--|------------|------------|
| Anlagevermögen Plasma Service Europe GmbH Station Berlin Geschäftsbereich Pharma | 106        | -          |
| Sachanlagen Geschäftsbereich Diagnostik  | -          | 160        |
|  | <b>106</b> | <b>160</b> |

Im Rahmen der Schließung der Station Berlin der Plasma Service Europe GmbH wurde Sachanlagevermögen in Höhe von 106 T€ außerplanmäßig abgeschrieben und verschrottet.

Die Sonderabschreibung des Vorjahres betraf ein Grundstück, das als nicht betriebsnotwendiges Grundstück zum Verkauf anstand und auf den Marktwert abgeschrieben wurde.

## E4 Restrukturierungen

| Tausend €  | 2004         | 2003         |
|--|--------------|--------------|
| Abfindungen und Verpflichtungen gegenüber dem Arbeitsamt | 1.232        | 1.232        |
| Beratungshonorare  | 907          | 2.191        |
|  | <b>2.139</b> | <b>3.423</b> |

Als Restrukturierungskosten werden neben Abfindungen die Aufwendungen für Berater ausgewiesen, die die Umsetzung des im Rahmen der Vereinbarungen mit den Banken geforderten Neuausrichtungs- und Restrukturierungskonzepts überwachten und weiterentwickelten.

## E5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

| Tausend €                         | 2004          | 2003          |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter                | 53.112        | 53.013        |
| Soziale Abgaben                   | 10.116        | 10.572        |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 2.820         | 3.375         |
|                                   | <b>66.048</b> | <b>66.960</b> |

Im Personalaufwand sind Abfindungen in Höhe von 1.048 T€ enthalten (i.Vj.: 1.232 T€).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl umgerechnet auf Vollzeitstellen betrug im Geschäftsjahr 2004 1.025 (i.Vj.: 1.088). Am 31. Dezember 2004 waren 1.009 (i.Vj.: 1.037) Mitarbeiter umgerechnet auf Vollzeitstellen im Biotest Konzern beschäftigt.

Am 31. Dezember 2004 betrug die Mitarbeiterzahl in Köpfen ausgedrückt 1.082 (i.Vj.: 1.117).

Im Februar 2002 wurde ein virtuelles Aktienoptionsprogramm mit einer Laufzeit von drei Jahren (1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2004) aufgelegt, in das ursprünglich 24 Mitarbeiter (Vorstand und leitende Angestellte) mit einer jeweils individuellen Anzahl von Wertzuwachsrechten (insgesamt 150.000 Stück) einbezogen waren. Zum 31. Dezember 2004 waren noch 21 Mitarbeiter mit 130.000 Wertzuwachsrechten in das virtuelle Aktienoptionsprogramm einbezogen. Eine Verlängerung des virtuellen Aktienoptionsprogramms ist nicht vorgesehen. Der Wert der virtuellen Aktien ist an die Kursentwicklung der Biotest Stammaktie gekoppelt. Der Startreferenzkurs beträgt 14,50 €. Der Anspruch auf eine Vergütung entstand ursprünglich nur, wenn sich während der dreijährigen Laufzeit der Börsenkurs der Biotest Stammaktie besser entwickelt als der Verlauf des bisherigen Index CDAX Pharma & Healthcare und der Börsenkurs der Biotest Stammaktie um mindestens 30 % steigt. Die Deutsche Börse hat seit März 2003 den

CDAX durch ein zweistufiges Modell mit 18 Prime-Sektoren und 62 darunterliegenden Industriegruppen ersetzt. Die Prime-Sektoren setzen auf die Indexhistorie der CDAX-Branchen auf. Als Bewertungsgrundlage wurde der Prime Pharma & Healthcare Index festgelegt. Die Vergütung ist auf 15,00 € je Wertzuwachsrecht begrenzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen aus diesem Programm keine Verpflichtungen des Konzerns.

## E6 Materialaufwand

| Tausend €                       | 2004          | 2003          |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 77.087        | 80.559        |
| Bezogene Leistungen             | 11.763        | 14.877        |
|                                 | <b>88.850</b> | <b>95.436</b> |

## E7 Finanzergebnis

| Tausend €                                    | 2004            | 2003           |
|--|-----------------|----------------|
| Zinserträge                                  | 896             | 1.257          |
| Sonstige Erträge                             | 44              | 591            |
| Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeiten | -               | 2.496          |
| Zinsaufwendungen                             | - 10.788        | - 11.626       |
| Zinskosten Sicherheiten-Treuhandvereinbarung | - 2.370         | - 1.778        |
| Sonstige Aufwendungen                        | - 8             | - 19           |
| <b>Finanzergebnis</b>                        | <b>- 12.226</b> | <b>- 9.079</b> |

## E8 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

| Tausend €  | 2004           | 2003         |
|--|----------------|--------------|
| Steuern des Geschäftsjahres                                      | 3.052          | 3.304        |
| Periodenfremder laufender Steueraufwand<br>(i.Vj.: Steuerertrag) | 32             | - 526        |
| <b>Laufende Steuern</b>  | <b>3.084</b>   | <b>2.778</b> |
| <b>Latente Steuern</b>   | <b>- 2.715</b> | <b>1.019</b> |
| <b>Ertragsteueraufwand</b>                                       | <b>369</b>     | <b>3.797</b> |

Für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 weicht der erwartete Steueraufwand bei Anwendung eines nominellen Ertragsteuersatzes von 37,9 % in 2004 bzw. in 2003 wie folgt von den effektiven Werten ab:

| Tausend €  | 2004         | 2003           |
|--|--------------|----------------|
| <b>Konzernergebnis vor Steuern</b>   | <b>6.223</b> | <b>- 1.447</b> |
| <b>Erwarteter Steueraufwand (i.Vj.: -ertrag) (37,9 %)</b>  | <b>2.358</b> | <b>- 549</b>   |
| Nicht bewertete Verluste des Geschäftsjahres   | 1.669        | 4.647          |
| Periodenfremde laufende und latente Steuern  | - 2.501      | - 526          |
| Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen   | 694          | 478            |
| Steuereffekt aus der Anwendung ausländischer Steuersätze und Verbrauch ausländischer Verlustvorträge | - 473        | - 102          |
| Steuereffekt durch steuerfreie Erträge   | - 1.150      | - 477          |
| Sonstige Effekte   | - 228        | 326            |
| <b>Ertragsteuern gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>   | <b>369</b>   | <b>3.797</b>   |

Die Berechnung des Steuersatzes von 37,9 % basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 25 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem gewerbesteuerlichen Hebesatz der Gemeinde Dreieich (Standort Konzernzentrale), in der die wesentlichen Konzerngesellschaften ansässig sind.

## F Erläuterungen zur Bilanz

### F1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Alle nachstehend aufgeführten Vermögensgegenstände sind dem langfristigen Vermögen zuzurechnen.

| Tausend €                          | Patente,<br>Lizenzen und<br>ähnliche Rechte |               |          | Geleistete<br>Anzahlungen | Gesamt |
|------------------------------------|---|---------------|----------|---------------------------|--------|
|                                    | Geschäftswert                               |               |          |                           |        |
| <b>Anschaffungskosten</b>          |   |               |          |                           |        |
| Saldo zum 31. Dezember 2003        | 1.738                                       | 8.802         | 938      | 11.478                    |        |
| Zugänge                            | -   | 4.677         | 28       | 4.705                     |        |
| Umbuchungen                        | -   | 966           | - 966    | -                         |        |
| Abgänge                            | -   | - 74          | -        | - 74                      |        |
| Währungsumrechnungsdifferenz       | - 8   | - 22          | -        | - 30                      |        |
| <b>Saldo zum 31. Dezember 2004</b> | <b>1.730</b>                                | <b>14.349</b> | <b>-</b> | <b>16.079</b>             |        |
| <b>Kumulierte Abschreibungen</b>   |   |               |          |                           |        |
| Saldo zum 31. Dezember 2003        | 1.424                                       | 6.577         | -        | 8.001                     |        |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | 93  | 1.924         | -        | 2.017                     |        |
| Umbuchungen                        | -   | 6             | -        | 6                         |        |
| Abgänge                            | -   | - 74          | -        | - 74                      |        |
| Währungsumrechnungsdifferenz       | - 4   | - 21          | -        | - 25                      |        |
| <b>Saldo zum 31. Dezember 2004</b> | <b>1.513</b>                                | <b>8.412</b>  | <b>-</b> | <b>9.925</b>              |        |
| <b>Buchwert zum</b>                |   |               |          |                           |        |
| 31. Dezember 2003                  | 314   | 2.225         | 938      | 3.477                     |        |
| <b>31. Dezember 2004</b>           | <b>217</b>                                  | <b>5.937</b>  | <b>-</b> | <b>6.154</b>              |        |

Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen mit 1.500 T€ den Erwerb eines Kundenstamms von dem bisherigen Distributeur in Griechenland und mit 1.500 T€ den Erwerb eines Vertriebsrechts. Am 31. Dezember 2004 dienen Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Buchwert von 4.412 T€ (i.Vj.: 1.926 T€) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in folgenden Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

| Tausend €                          | 2004         | 2003         |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Herstellungskosten                 | 344          | 174          |
| Marketing- und Vertriebskosten     | 993          | 444          |
| Verwaltungskosten                  | 470          | 298          |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 117          | 109          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 93           | 190          |
|                                    | <b>2.017</b> | <b>1.215</b> |

Die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## F2 Sachanlagen

Alle nachstehend aufgeführten Vermögensgegenstände sind dem langfristigen Vermögen zuzurechnen.

|  | Grundstücke<br>und Bauten | Technische<br>Anlagen u.<br>Maschinen | Andere Anlagen,<br>Betriebs- u.<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Geleaste<br>Vermögens-<br>gegenstände | Geleistete<br>Anzahlungen<br>und Anlagen<br>im Bau | Gesamt         |
|--|---------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------|
| <b>Anschaffungskosten</b>              |                           |                                       |  |                                       |  |                |
| Saldo zum<br>31. Dezember 2003         | 97.909                    | 34.284                                | 55.999   | 35.309                                | 14.350   | 237.851        |
| Zugänge                                | 1.216                     | 1.080                                 | 4.890  | 100                                   | 6.534  | 13.820         |
| Umbuchungen                            | 3.162                     | 618                                   | 2.758  | 35                                    | - 6.573  | -              |
| Abgänge                                | - 301                     | - 409                                 | - 1.001  | - 53                                  | -  | - 1.764        |
| Währungsumrechnungs-<br>differenz      | 76                        | - 27                                  | 14   | -                                     | -  | 63             |
| <b>Saldo zum<br/>31. Dezember 2004</b> | <b>102.062</b>            | <b>35.546</b>                         | <b>62.660</b>  | <b>35.391</b>                         | <b>14.311</b>                                      | <b>249.970</b> |
| <b>Kumulierte Abschreibungen</b>       |                           |                                       |  |                                       |  |                |
| Saldo zum<br>31. Dezember 2003         | 30.175                    | 25.891                                | 33.775   | 3.024                                 | -  | 92.865         |
| Abschreibungen<br>des Geschäftsjahres  | 2.220                     | 1.775                                 | 4.638  | 2.218                                 | -  | 10.851         |
| Umbuchungen                            | -                         | -                                     | - 6  | -                                     | -  | - 6            |
| Abgänge                                | - 77                      | - 272                                 | - 800  | -                                     | -  | - 1.149        |
| Währungsumrechnungs-<br>differenz      | - 2                       | - 18                                  | - 10   | - 2                                   | -  | - 32           |
| <b>Saldo zum<br/>31. Dezember 2004</b> | <b>32.316</b>             | <b>27.376</b>                         | <b>37.597</b>  | <b>5.240</b>                          | <b>-</b>   | <b>102.529</b> |
| <b>Buchwert zum</b>                    |                           |                                       |  |                                       |  |                |
| 31. Dezember 2003                      | 67.734                    | 8.393                                 | 22.224   | 32.285                                | 14.350   | 144.986        |
| <b>31. Dezember 2004</b>               | <b>69.746</b>             | <b>8.170</b>                          | <b>25.063</b>  | <b>30.151</b>                         | <b>14.311</b>                                      | <b>147.441</b> |

Staatliche Zuschüsse für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr 2004 beliefen sie sich auf 579 T€ (i.Vj.: 394 T€).

Bei den als Finanzleasing aktivierten Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsanlagen der Biotest Pharma GmbH zur Plasmafraktionierung und sterilen Endabfüllung. Die sterile Endabfüllung wurde in 2002 fertiggestellt, und es wurde mit der Abschreibung begonnen. Die Plasmafraktionierung ist in 2004 in Betrieb gegangen. Die Laufzeit der Leasingverträge für diese beiden Anlagen beträgt jeweils 8 Jahre. Biotest kann die Verträge mit einer Frist von 3 Monaten kündigen, frühestens jedoch zu einem Termin nach Ablauf von 40 % der Vertragsdauer. Das Recht zur Kündigung besteht vor Ablauf von 90 % der Vertragsdauer nur dann, wenn Biotest nachweist, dass außergewöhnliche Umstände hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten bzw. Nutzungsfähigkeiten der Anlagen vorliegen. Nach Ablauf der Verträge kann Biotest die Anlagen zu deren Verkehrswert erwerben.

Am 31. Dezember 2004 dienen Sachanlagegegenstände mit einem Buchwert von 140.507 T€ (i.Vj.: 137.453 T€) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten.

Die Anlagen im Bau bestehen im Wesentlichen aus Anzahlungen in Höhe von 14.291 T€ (i.Vj.: 13.101 T€) für den Neubau der Gerinnungsanlage und die Neuausrichtung der begleitenden Produktionsfunktionen.

### F3 Anteile an assoziierten Unternehmen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um einen 49 %-Anteil von Biotest an der BioDarou P.J.S. Co. mit Sitz in Teheran/Iran, der nach der Equity-Methode bewertet wird. Der Wert der Vermögensgegenstände betrug zum 31. Dezember 2004 928 T€ und der Wert der Schulden 1.122 T€. Im Jahr der Gründung wurden noch keine Umsatzerlöse getätigt. Der Verlust des Geschäftsjahres betrug 361 T€.

Im Vorjahr handelte es sich bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen im Vorjahr um einen 26 %-Anteil von Biotest an der SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin mit Sitz in Berlin, der nach der Equity-Methode bewertet wurde. Da die Gesellschaft in 2004 zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bereits veräußert worden war, war bereits im Vorjahr eine Abschreibung in Höhe von 29 T€ vorgenommen worden. Der ausgewiesene Buchwert von 400 T€ entsprach dem Verkaufspreis.

### F4 Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

| Tausend €   | 2004       | 2003       |
|---|------------|------------|
| Festverzinsliche Wertpapiere („held-to-maturity“) | 192        | 199        |
| Rentenfonds („available-for-sale“)                | 183        | 175        |
| Ausleihungen an Mitarbeiter                       | 103        | 206        |
|   | <b>478</b> | <b>580</b> |

Die Available-for-sale-Finanzinstrumente werden mit dem Verkehrswert am Bilanzstichtag bewertet. Änderungen des Verkehrswerts werden unmittelbar erfolgswirksam verbucht. Die sonstigen Finanzanlagen sind dem langfristigen Vermögen zuzuordnen.

### F5 Vorräte

| Tausend €                       | 2004           | 2003           |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 12.300         | 18.367         |
| Unfertige Erzeugnisse           | 84.827         | 78.956         |
| Fertige Erzeugnisse und Waren   | 19.537         | 19.900         |
|                                 | <b>116.664</b> | <b>117.223</b> |

Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Vorräte, die zum realisierbaren Nettoverkaufswert angesetzt sind, 93.275 T€ (i.Vj.: 70.722 T€).

Im Geschäftsjahr 2004 wurde aufgrund der Zulassung eines neuen Produktionsverfahrens eine bestehende Wertberichtigung in Höhe von 3.727 T€ auf Zwischenprodukte zurückgenommen.

Vorräte mit einem Buchwert von 107.702 T€ (i.Vj.: 106.985 T€) dienen am Bilanzstichtag der Besicherung von Bankverbindlichkeiten. Vorräte mit einer Reichweite von über einem Jahr haben einen Buchwert von 11.643 T€ (i.Vj.: 4.860 T€). Hinsichtlich der Ausgestaltung der Sicherheiten-Treuhandvereinbarung verweisen wir auf Gliederungspunkt G2.

## F6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

| Tausend €   | 2004          | 2003          |
|---|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto) | 66.737        | 69.799        |
| abzüglich:  |               |               |
| Verkauf von Forderungen                             | 6.435         | 4.962         |
| Wertberichtigungen auf Forderungen                  | 4.220         | 5.872         |
|   | <b>56.082</b> | <b>58.965</b> |

Die Biotest AG und die Biotest Hellas MEPE haben Forderungen in einem Volumen von insgesamt 6.435 T€ (i.Vj.: 4.962 T€) zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Factoring-Programms veräußert. Das Factoring-Programm sieht für die Biotest AG den Verkauf von inländischen Forderungen gegen Kunden einwandfreier Bonität und für die Biotest Hellas MEPE den Verkauf von Forderungen gegen private Krankenhäuser in Griechenland bis zu einem Volumen von jeweils 5 Mio. € vor. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, trägt die Bank für die von ihr angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere). Forderungen mit einem Buchwert von 24.581 T€ (i.Vj.: 29.320 T€) dienen am Bilanzstichtag der Besicherung von Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Sicherheiten-Treuhandvereinbarung verweisen wir auf Gliederungspunkt G2.

## F7 Sonstige Vermögensgegenstände

| Tausend €   | 2004         | 2003         |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen gegen Factoringgesellschaft                 | 1.444        | -            |
| Vorsteuer- und sonstige Steuerforderungen               | 974          | 2.290        |
| Körperschaftsteuerforderungen                           | 696          | 1.563        |
| Rechnungsabgrenzungsposten                              | 661          | 905          |
| Geleistete Anzahlungen                                  | 457          | 159          |
| Forderungen gegen Kooperationspartner                   | 258          | -            |
| Restkaufpreisforderung aus dem Verkauf der Diaclone SAS | -            | 1.352        |
| Forderungen aus Plasmaverkäufen                         | -            | 900          |
| Forderungen gegen Leasinggesellschaft                   | -            | 40           |
| Forderungen gegen assoziierte Unternehmen               | -            | 134          |
| Sonstige Forderungen                                    | 981          | 1.564        |
|   | <b>5.471</b> | <b>8.907</b> |

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit 363 T€ (i.Vj.: 402 T€) Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Restkaufpreisforderung aus der Veräußerung der Diaclone SAS diente im Vorjahr in voller Höhe als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten.

Der Konzern hat zum Abschlussstichtag als Leasinggeber Finance-Leasingforderungen in Höhe von 182 T€ (i.Vj.: 211 T€) im Rahmen der Vermietung von Laborautomaten aktiviert. Die zugrunde liegenden Leasingverträge haben typischerweise eine Laufzeit von 5 Jahren. Die Rückzahlungsbeträge belaufen sich vor Abzinsung auf 215 T€. Davon sind 73 T€ in weniger als einem Jahr fällig; der Restbetrag von 142 T€ in den folgenden vier Jahren. Zukünftig werden im Rahmen der Aufzinsung der gebuchten Forderungen Zinserträge in Höhe von 33 T€ anfallen.

Im Rahmen von Operating-Leasingverträgen mit Kunden werden im kommenden Jahr 128 T€ und in den folgenden vier Jahren 251 T€ – insgesamt 379 T€ (i.Vj.: 326 T€) – Leasingzahlungen vereinnahmt.

## F8 Flüssige Mittel

| Tausend €     | 2004          | 2003          |
|---------------|---------------|---------------|
| Bankguthaben  | 19.567        | 12.011        |
| Kassenbestand | 74            | 107           |
|               | <b>19.641</b> | <b>12.118</b> |

## F9 Aktive und passive latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

| Tausend €   | Aktiva        |               | Passiva       |               | Netto        |              |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
|   | 2004          | 2003          | 2004          | 2003          | 2004         | 2003         |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                           | 73            | 122           | -             | -             | 73           | 122          |
| Sachanlagen   | 49            | 86            | 12.502        | 16.805        | - 12.453     | - 16.719     |
| Sonstige Finanzanlagen                                      | 129           | 158           | 108           | 147           | 21           | 11           |
| Vorräte   | 1.910         | 1.146         | 40            | 404           | 1.870        | 742          |
| Forderungen   | 208           | 1.241         | 696           | 570           | - 488        | 671          |
| Rückstellungen  | 1.516         | 1.880         | 120           | 33            | 1.396        | 1.847        |
| Finanzverbindlichkeiten                                     | 7.257         | 12.163        | -             | 1.187         | 7.257        | 10.976       |
| Sonstige Bilanzpositionen                                   | 2.117         | 2.145         | 612           | 1.415         | 1.505        | 730          |
| Steuerwert des berücksichtigten Verlustvortrags             | 4.902         | 3.010         | -             | -             | 4.902        | 3.010        |
| <b>Summe</b>  | <b>18.161</b> | <b>21.951</b> | <b>14.078</b> | <b>20.561</b> | <b>4.083</b> | <b>1.390</b> |
| abzüglich Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern | - 11.965      | - 18.629      | - 11.965      | - 18.629      | -            | -            |
| <b>Aktive/passive latente Steuern</b>                       | <b>6.196</b>  | <b>3.322</b>  | <b>2.113</b>  | <b>1.932</b>  | <b>4.083</b> | <b>1.390</b> |

Für steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuern in Höhe von 9.132 T€ (i.Vj.: 8.472 T€) nicht gebildet, da derzeit nicht mit der erforderlichen Sicherheit mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge gerechnet werden kann. Die nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen mit 8.919 T€ (i.Vj.: 8.139 T€) inländische und mit 213 T€ (i.Vj.: 333 T€) ausländische Gesellschaften. Verlustvorträge sind in Deutschland derzeit unbegrenzt vortragsfähig.

## F10 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt am 31. Dezember 2004 unverändert 20.480.000 € (Stammaktien: 10.240.000 €; Vorzugsaktien 10.240.000 €). Es ist eingeteilt in 4 Mio. Stück nennwertlose Stammaktien und 4 Mio. Stück nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Eine Verbriefung ist ausgeschlossen. Der rechnerische Nennwert der Aktien beträgt daher 2,56 €.

Die Basis für die Gewinnausschüttung eines Geschäftsjahres ist der jeweilige handelsrechtliche Bilanzgewinn der Biotest AG.

An den Stammaktien ist die Familie Dr. Schleussner unverändert mit 60 % beteiligt. 5,70 % der Stammaktien werden von der Kreissparkasse Biberach und 5,36 % der Stammaktien von der Süd KA Südkapitalgesellschaft mbH gehalten. Die übrigen 28,94 % der Stammaktien und 100 % der Vorzugsaktien sind über die Börse breit gestreut. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht für das Jahr 2004 eine Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 880 T€ vor. Die Vorzugsaktien sind derart ausgestaltet, dass auf sie eine Mindestdividende von 0,11 €/Aktie entfällt. Ferner erhalten die Vorzugsaktionäre eine Mehrdividende von 0,06 €/Aktie, sobald an die Stammaktionäre eine Dividende von mehr als 0,11 €/Aktie gezahlt wird. Erhalten die Vorzüge in einem Jahr keine Dividende, ist diese im Folgejahr nachzuholen. Fällt die Dividendenzahlung auch im zweiten Jahr aus, erhalten die Vorzugsaktien Stimmrecht (vgl. § 140 Abs. 2 AktG).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde die Biotest AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 8. Januar 2006 eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand dazu ermächtigt, bis zum 7. Juli 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Biotest AG um bis zu 10.240 T€ durch Ausgabe neuer Stamm- und Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ausgabe kann einmal oder mehrmals erfolgen; das Bezugsrecht der Aktionäre kann hierbei ausgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu 50.000 T€ auszugeben.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem der auf alle Gesellschafter entfallende Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. In den Jahren 2003 und 2004 gab es bei der Biotest AG keine Veränderungen in der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

|   | 2004         | 2003           |
|---|--------------|----------------|
| Konzernergebnis in T€   | 5.040        | - 5.727        |
| Mehrdividende auf Vorzugsaktien in T€   | - 440        | - 440          |
| <b>Um Mehrdividendenansprüche<br/>bereinigtes Konzernergebnis in T€</b>           | <b>4.600</b> | <b>- 6.167</b> |
| Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien<br>(entspricht gewichtetem Durchschnitt) | 8.000.000    | 8.000.000      |
| Ergebnis je Aktie in €  | 0,57         | - 0,77         |
| Mehrdividende je Vorzugsaktie in €  | 0,11         | 0,11           |
| <b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>  | <b>0,68</b>  | <b>- 0,66</b>  |

Effekte, die das Ergebnis oder die Anzahl der Aktien verwässern könnten, existieren nicht.

## F11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Zusagen basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Alle Zusagen sind leistungsorientiert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen nur Mitarbeiter in deutschen und griechischen Gesellschaften. Bei den ähnlichen Verpflichtungen handelt es sich um ausländische Verpflichtungen, die beim Eintritt in den Ruhestand als Einmalzahlung fällig werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Tausend €                | 2004          | 2003          |
|--------------------------|---------------|---------------|
| Pensionen                | 34.336        | 33.393        |
| Ähnliche Verpflichtungen | 1.182         | 1.164         |
|                          | <b>35.518</b> | <b>34.557</b> |

Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich wie folgt herleiten:

| Tausend €  | 2004          | 2003          |
|--|---------------|---------------|
| Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen   | 36.184        | 32.910        |
| Barwert der rückgedeckten Versorgungszusagen   | 1.063         | 1.531         |
| Zeitwert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)  | - 770         | - 770         |
| <b>Barwert der Versorgungszusagen</b>  | <b>36.477</b> | <b>33.671</b> |
| Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Verluste (i.Vj.: Gewinne) | - 959         | 886           |
| <b>Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag</b>  | <b>35.518</b> | <b>34.557</b> |

Während der Berichtsperiode hat sich der Wert der Pensionsrückstellungen auf Konzernebene wie nachfolgend dargestellt verändert:

| Tausend €                                   | 2004          | 2003          |
|---|---------------|---------------|
| Pensionsrückstellung am 1. Januar           | 34.557        | 32.755        |
| Pensionszahlungen der Berichtsperiode       | - 1.742       | - 1.415       |
| Pensionsaufwand                             | 2.703         | 3.217         |
| <b>Pensionsrückstellung am 31. Dezember</b> | <b>35.518</b> | <b>34.557</b> |

Aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen ergab sich im Berichtsjahr ein Gesamtaufwand von 2.703 T€ (i.Vj.: 3.217 T€), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

| Tausend €   | 2004         | 2003         |
|---|--------------|--------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand   | 904          | 1.211        |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand                               | -            | 209          |
| Änderung des Zeitwerts des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung) | - 28         | - 99         |
| Zinsaufwand   | 1.827        | 1.896        |
|   | <b>2.703</b> | <b>3.217</b> |

Die in den Pensionsgutachten berechneten Gewinne und Verluste wurden im laufenden Dienstzeitaufwand nicht berücksichtigt, da der Nettowert der unrealisierten Gewinne und Verluste 10 % der gesamten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag nicht überstieg.

Die Pensionsaufwendungen sind in den folgenden Zeilen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten:

| Tausend €                          | 2004         | 2003         |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Herstellungskosten                 | 401          | 522          |
| Marketing- und Vertriebskosten     | 244          | 458          |
| Verwaltungskosten                  | 155          | 265          |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 104          | 175          |
| Zinsergebnis                       | 1.799        | 1.797        |
|                                    | <b>2.703</b> | <b>3.217</b> |

Der Berechnung liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

| in %                           | 2004    | 2003 |
|--------------------------------|---------|------|
| Abzinsungssatz am 31. Dezember | 4,4–4,8 | 5,5  |
| Gehaltsentwicklung             | 1,5     | 2,5  |
| Rentenentwicklung              | 1,5     | 1,5  |

## F12 Sonstige Rückstellungen

Alle nachstehend aufgeführten Vermögensgegenstände sind dem langfristigen Vermögen zuzurechnen.

| Tausend €                    | Alters-<br>teilzeit | Sonst. personal-<br>bezogene Ver-<br>pflichtungen | Ausstehende<br>Rechnungen | Restruk-<br>turierung | Übrige       | Gesamt        |
|------------------------------|---------------------|---|---------------------------|-----------------------|--------------|---------------|
| Saldo zum 31. Dezember 2003  | 4.985               | 2.162   | 6.282                     | 1.419                 | 3.818        | 18.666        |
| Zuführungen                  | 932                 | 4.018   | 5.713                     | 616                   | 2.231        | 13.510        |
| Inanspruchnahmen             | 836                 | 2.418   | 3.849                     | 1.000                 | 1.253        | 9.356         |
| Auflösungen                  | -                   | 171   | 1.516                     | -                     | 606          | 2.293         |
| Währungsumrechnungsdifferenz | -                   | - 5   | - 2                       | -                     | 1            | - 6           |
| Saldo zum 31. Dezember 2004  | <b>5.081</b>        | <b>3.586</b>                                      | <b>6.628</b>              | <b>1.035</b>          | <b>4.191</b> | <b>20.521</b> |

Davon kurzfristig

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| Zum 31. Dezember 2003 | 13.850        |
| Zum 31. Dezember 2004 | <b>15.816</b> |

Gemäß dem Tarifvertrag zur Förderung der Altersteilzeit des Bundesarbeitgeberverbands Chemie e.V., der eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 hat, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. In der Rückstellung sind neben Verpflichtungen für laufende Altersteilzeitverhältnisse (Erfüllungsrückstand, Aufstockungsbeträge und gegebenenfalls Abfindungen) auch solche für erwartete zukünftige Inanspruchnahmen (Aufstockungsbeträge und gegebenenfalls Abfindungen) enthalten.

Die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, rückständigen Urlaub, Jubiläen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Leistungen von Fremdfractionierern, für die noch keine Eingangsrechnungen vorliegen.

Die Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten Abfindungen.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für den negativen Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen für die Inanspruchnahme aus Garantien, Prozessrisiken und ähnliche Sachverhalte.

Die Auflösungen der übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen reduzierte Risiken aus der Insolvenz der Biotest Medizintechnik GmbH (285 T€).

### F13 Finanzverbindlichkeiten

| Tausend €   | 2004           | 2003           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>                             |                |                |
| Besicherte Bankverbindlichkeiten                                  | 15.906         | 20.271         |
| Unbesicherte sonstige Darlehen                                    | 11.090         | 10.540         |
| Verbindlichkeiten aus Finanzleasing                               | 21.493         | 25.950         |
|   | <b>48.489</b>  | <b>56.761</b>  |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>                             |                |                |
| Durch STV* besicherte Bankverbindlichkeiten                       | 96.122         | 88.233         |
| Sonstige besicherte Bankverbindlichkeiten                         | 9.175          | 8.889          |
| <b>Kurzfristiger Anteil der besicherten Bankverbindlichkeiten</b> | <b>105.297</b> | <b>97.122</b>  |
| Durch STV* besicherte sonstige Darlehen                           | 480            | 513            |
| Unbesicherte sonstige Darlehen                                    | 987            | 979            |
| <b>Sonstige Darlehen</b>  | <b>1.467</b>   | <b>1.492</b>   |
| Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzleasing      | 4.301          | 3.731          |
| Unbesicherte Bankverbindlichkeiten                                | 4.148          | 3.859          |
|   | <b>115.213</b> | <b>106.204</b> |

Informationen über die Absicherung der Währungskurs- und Zinsrisiken sind unter G1 Finanzinstrumente zu finden. Die unbesicherten sonstigen Darlehen umfassen mit 10.091 T€ Darlehen von Aktionären der Biotest AG, für die diese einen Rangrücktritt ausgesprochen haben. Diese Darlehen verzinsen sich mit dem Basiszinssatz zuzüglich 2,5 Prozentpunkte zum Stichtag mit 3,63 % p. a.

\* Sicherheiten-Treuhandvereinbarungen – Details siehe Gliederungspunkt G2

Die Konditionen und Tilgungsmodalitäten der Finanzverbindlichkeiten sowie ihre Fälligkeitsstruktur sind im Folgenden dargestellt:

| Tausend €                                   | Gesamt         | < 1 Jahr       | 1–5 Jahre     | > 5 Jahre     |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|
| <b>Besicherte Bankverbindlichkeiten:</b>    |                |                |               |               |
| EUR – fest zu 3,5 bis 7,0 %                 | 78.453         | 63.404         | 13.571        | 1.478         |
| EUR – variabel zu 4,4 bis 8,8 %             | 38.473         | 38.473         | –             | –             |
| USD – fest zu 4,3 %                         | 3.304          | 3.304          | –             | –             |
| HUF – variabel zu 10,8 %                    | 935            | 78             | 624           | 233           |
| USD – variabel zu 4,4 bis 7,8 %             | 36             | 36             | –             | –             |
| Sonstige                                    | 2              | 2              | –             | –             |
| <b>Sonstige Darlehen:</b>                   |                |                |               |               |
| EUR – variabel zu 2,1 bis 3,6 %             | 10.096         | 5              | –             | 10.091        |
| EUR – fest zu 2,8 bis 6,0 %                 | 2.461          | 1.462          | 633           | 366           |
| <b>Verbindlichkeiten aus Finanzleasing:</b> |                |                |               |               |
| EUR – fest zu 3,0 bis 7,4 %                 | 25.742         | 4.278          | 19.061        | 2.403         |
| USD – fest zu 15,1 %                        | 52             | 23             | 29            | –             |
| <b>Unbesicherte Bankverbindlichkeiten:</b>  |                |                |               |               |
| EUR – variabel zu 8,0 %                     | 671            | 671            | –             | –             |
| EUR – fest zu 5,1 bis 8,8 %                 | 3.477          | 3.477          | –             | –             |
|   | <b>163.702</b> | <b>115.213</b> | <b>33.918</b> | <b>14.571</b> |

Eine Erhöhung der Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte einen um ca. 0,5 Mio. € (i.Vj.: 0,5 Mio. €) erhöhten Zinsaufwand zur Folge.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden wie folgt getilgt:

| Tausend €                        | Zahlung       | Zinsen       | Tilgung       |
|----------------------------------|---------------|--------------|---------------|
| <b>2004</b>                      |               |              |               |
| Fällig in weniger als einem Jahr | 5.976         | 1.675        | 4.301         |
| Fällig in 1 bis 5 Jahren         | 22.780        | 3.690        | 19.090        |
| Fällig in mehr als 5 Jahren      | 2.752         | 349          | 2.403         |
|                                  | <b>31.508</b> | <b>5.714</b> | <b>25.794</b> |
| <b>2003</b>                      |               |              |               |
| Fällig in weniger als einem Jahr | 5.708         | 1.977        | 3.731         |
| Fällig in 1 bis 5 Jahren         | 23.209        | 5.060        | 18.149        |
| Fällig in mehr als 5 Jahren      | 8.257         | 456          | 7.801         |
|                                  | <b>37.174</b> | <b>7.493</b> | <b>29.681</b> |

## F14 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

| Tausend €                                       | 2004          | 2003          |
|---|---------------|---------------|
| Provisionsverbindlichkeiten                     | 4.455         | 5.683         |
| Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern             | 3.108         | 2.741         |
| Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit | 1.378         | 1.444         |
| Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern               | 825           | 1.062         |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern         | 34            | 85            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                      | 812           | 1.726         |
| Rechnungsabgrenzungsposten                      | 95            | 174           |
|   | <b>10.707</b> | <b>12.915</b> |

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0 T€ (i.Vj.: 36 T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

## G Sonstige Erläuterungen

### G1 Finanzinstrumente

Biotest ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der bestehenden internationalen Liefer- und Leistungsbeziehungen erheblichen Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Biotest nutzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente sind grundsätzlich dem Risiko sich ändernder Marktpreise ausgesetzt.

Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Kreditinstituten von erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Biotest erfüllt derzeit nicht voll umfänglich die Voraussetzungen nach IAS 39 (revised 2004) (Hedge-Accounting). Folglich wurden alle Gewinne und Verluste aus den Marktbewertungen der zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt mit dem Abschluss der entsprechenden Verträge. Die Finanzinstrumente werden ursprünglich zu Anschaffungskosten bilanziert und zum Bilanzstichtag zu dem jeweils aktuellen Marktwert bewertet. Die Ausbuchung der Finanzinstrumente erfolgt, wenn die aus dem Vertrag resultierenden Verpflichtungen beider Parteien erfüllt wurden oder bei Glattstellung des Instruments.

Der Ausweis der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den sonstigen Rückstellungen. Zum 31. Dezember 2004 sind 40 T€ unter den sonstigen Vermögensgegenständen und 1.176 T€ unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

#### KREDITRISIKEN

Durch fortlaufendes Forderungsmanagement wird dem Forderungsausfallrisiko begegnet. Die Bonität der Kunden wird bewertet, woraufhin das Zahlungsziel und die weiteren Konditionen festgelegt werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Inlandsforderungen an ein Factoringunternehmen verkauft.

Zum Stichtag gab es keine wesentlichen Kundengruppen, die ein besonderes Forderungsrisiko dargestellt hätten.

## ZINSRISIKEN

Aufgrund der bestehenden Darlehensbeziehungen (wir verweisen auf die Ausführungen unter F13) ist die Gesellschaft auch Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Minimierung dieser Risiken wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Zum Stichtag bestanden folgende Zinssicherungsgeschäfte:

| Tausend €           | Nominalvolumen |               | Marktwerte     |              |
|---------------------|----------------|---------------|----------------|--------------|
|                     | 2004           | 2003          | 2004           | 2003         |
| Zinsscaps           | 55.339         | 15.339        | - 327          | -            |
| Zinsswaps           | 20.635         | 20.734        | - 622          | - 630        |
| Zins-/Währungsswaps | 6.227          | 6.227         | - 187          | - 114        |
|                     | <b>82.201</b>  | <b>42.300</b> | <b>- 1.136</b> | <b>- 744</b> |

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte wurden von den jeweiligen beauftragten Banken ermittelt. Sie ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Stichtag folgende Restlaufzeiten:

| Tausend €           | 2004<br>Gesamt | Restlaufzeit  |               |               |
|---------------------|----------------|---------------|---------------|---------------|
|                     |                | < 1 Jahr      | 1-5 Jahre     | > 5 Jahre     |
| Zinsscaps           | 55.339         | 10.226        | 35.113        | 10.000        |
| Zinsswaps           | 20.635         | 7.500         | 9.072         | 4.063         |
| Zins-/Währungsswaps | 6.227          | 6.227         | -             | -             |
|                     | <b>82.201</b>  | <b>23.953</b> | <b>44.185</b> | <b>14.063</b> |

| Tausend €           | 2003<br>Gesamt | Restlaufzeit |               |              |
|---------------------|----------------|--------------|---------------|--------------|
|                     |                | < 1 Jahr     | 1-5 Jahre     | > 5 Jahre    |
| Zinsscaps           | 15.339         | -            | 15.339        | -            |
| Zinsswaps           | 20.734         | -            | 15.734        | 5.000        |
| Zins-/Währungsswaps | 6.227          | -            | 6.227         | -            |
|                     | <b>42.300</b>  | <b>-</b>     | <b>37.300</b> | <b>5.000</b> |

Zur Absicherung der kurzfristigen Zinsänderungsrisiken wurden variabel verzinsliche Finanzschulden mit einem Volumen von 20,6 Mio. € in fest verzinsliche Positionen getauscht. Für die fix gestellten Finanzschulden werden Zinsen in einer Bandbreite von 2,9 % bis 5,1 % gezahlt.

Zusätzlich sind Finanzschulden mit einem Volumen von 30,2 Mio. € gegen einen Anstieg der variablen Zinsen über kontrahierte Schwellenwerte zwischen 3,5 % und 6,0 % im Rahmen von Zinsscaps gesichert.

#### FREMDWÄHRUNGSRISEN AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Konzern ist Währungsrisiken, die hauptsächlich aufgrund eines Ungleichgewichts der weltweiten Cashflows entstehen, ausgesetzt. Dieses Ungleichgewicht resultiert aus höheren Verkäufen in US-Dollar, dem geringere Einkäufe in US-Dollar gegenüberstehen. Der Konzern schützt sich grundsätzlich gegen identifizierbare zukünftige Währungsrisiken, wenn er sich diesen ausgesetzt sieht. Des Weiteren sichert sich der Konzern selektiv gegen Risiken in der Bilanz ab. Der Konzern nutzt Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie Devisentermingeschäfte für das Management von Währungsrisiken.

Zum Stichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

| Tausend €              | Nominalvolumen |      | Marktwerte |      |
|------------------------|----------------|------|------------|------|
|                        | 2004           | 2003 | 2004       | 2003 |
| Devisentermingeschäfte | -              | 884  | -          | 93   |

Im Hinblick auf sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten in Schweizer Franken, britischen Pfund, japanischen Yen oder ungarischen Forint stellt der Konzern sicher, dass kurze innerbetriebliche Zahlungsziele ein Währungsrisiko reduzieren.

Für die Devisentermingeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Stichtag folgende Restlaufzeiten:

| Tausend €  | Restlaufzeit |          |
|------------|--------------|----------|
|            | Gesamt       | < 1 Jahr |
| 31.12.2004 | -            | -        |
| 31.12.2003 | 884          | 884      |

#### EINGEBETTETE FINANZINSTRUMENTE

Zum Stichtag wurden aufgrund der Änderungen des IAS 39 erstmals keine Devisentermingeschäfte aus den bestehenden Grundgeschäften abgespalten. Zum 31. Dezember 2003 betrug der Marktwert der „embedded derivatives“ – 118 T€.

#### ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Für die originären Finanzinstrumente entsprechen die Marktwerte – soweit bei den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen keine Angaben erfolgen – den Bilanzwerten. Mögliche Ausfallrisiken für originäre Finanzinstrumente sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus besteht mit Ausnahme eines Kunden in Griechenland für die Biotest Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich einzelner Kunden noch für einzelne Länder eine besondere Konzentration von Kreditrisiken.

## G2 Haftungsverhältnisse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsverhältnisse:

| Tausend €    | 2004 | 2003 |
|--------------|------|------|
| Bürgschaften | 10   | -    |

Zur Absicherung der kurzfristigen Finanzierung wurde mit dem Kreis der bestehenden Banken am 6. März 2003/Juni 2003 eine Sicherheiten-Treuhandvereinbarung abgeschlossen. Diese Vereinbarung, die erstmals zum 31. Dezember 2004 kündbar war, wurde aufrechterhalten. Der nächste mögliche Kündigungstermin ist somit der 31. Dezember 2005. In der zweiten Jahreshälfte 2004 wurden Verhandlungen über eine Umschuldung aufgenommen, um eine fristenkongruente Finanzierung zu erreichen.

Im Rahmen der Sicherheiten-Treuhandvereinbarung werden alle wesentlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaften Biotest AG (u. a. Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sicherungsübereignung sämtlicher Vorräte, Sicherungsübereignung der gesamten Betriebseinrichtung und Ausstattung, Abtretung von Kaufpreisansprüchen bezüglich der Geschäftsanteile bzw. Verpfändung der Geschäftsanteile an sechs direkt gehaltenen Beteiligungsgesellschaften, Abtretung diverser Forderungen aus Konzerndarlehen, Verpfändung aller Markenrechte, Konzessionen, Schutzrechte, Patente und Lizenzansprüche sowie Globalgrundschuld) und Biotest Pharma GmbH (u. a. Sicherungsübereignung der gesamten Betriebseinrichtung und Ausstattung, Verpfändung der Geschäftsanteile an der Plasma Service Europe GmbH, Verpfändung aller Markenrechte, Konzessionen, Schutzrechte, Patente und Lizenzansprüche sowie Globalgrundschuld) als Schuldner sowie der Gesellschaften Plasma Service Europe GmbH (Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sicherungsübereignung sämtlicher Vorräte) und Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH (Abtretung der Darlehensforderungen gegen die Biotest AG und Globalgrundschuld) als Drittsicherungsgeber als Sicherheiten hingegeben. Die Bestellung der Globalgrundschuld in Höhe von 100 Mio. € und die Verpfändung der Geschäftsanteile an der Plasma Service Europe GmbH wurden am 18. März 2003 notariell beglaubigt.

## G3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| 2004 in Tausend €  | in 2005      | 2006–2009    | ab 2010    | Total         |
|--|--------------|--------------|------------|---------------|
| Bestellobligo  | 1.939        | –            | –          | 1.939         |
| Künftige Zahlungen aus Miet-, Pachtverträgen und Operating-Leasing | 3.652        | 2.783        | 914        | 7.349         |
| Andere finanzielle Verpflichtungen                                 | 479          | 483          | 71         | 1.033         |
|  | <b>6.070</b> | <b>3.266</b> | <b>985</b> | <b>10.321</b> |

Die Zahlungen für die genehmigten Investitionen im Anlagevermögen erfolgen innerhalb eines Jahres.

Biotest mietet bzw. least Betriebsausrüstung. Das Operating-Leasing umfasst Fahrzeuge und Bürogeräte, deren Verträge eine Basismietzeit von zwei bis fünf Jahren haben. In 2004 betrug der Aufwand aus den Miet- und Operating-Lease Verträgen 4.164 T€ (i.Vj.: 5.149 T€).

## G4 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Biotest Gruppe unterhält zu berichtende Beziehungen zu dem assoziierten Unternehmen, der BioDarou P.J.S.Co. Teheran/Iran (bis 31.12.2003: zu der SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin) sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahe stehenden Personen.

### A) ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich die Einkäufe des Konzerns bei dem assoziierten Unternehmen BioDarou P.J.S.Co. Teheran/Iran auf 0 T€ (i.Vj.: SIFIN 924 T€). Diese Gesellschaft erwarb von Konzernunternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von 341 T€ (i.Vj.: SIFIN 100 T€).

Am 31. Dezember 2004 bestand eine Verbindlichkeit in Höhe von 0 T€ (i.Vj.: SIFIN 134 T€) und eine Forderung in Höhe von 341 T€ (i.Vj.: SIFIN 58 T€) des assoziierten Unternehmens gegenüber den Konzernunternehmen.

### B) ANDERE NAHE STEHENDE PERSONEN

Die Mitglieder der Familie von Herrn Dr. Hans Schleussner gelten als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24, da sie zusammen 60 % der Stammaktien der Biotest AG halten. Neben den o.a. Aufsichtsratsbezügen bestehen noch Beziehungen aus Darlehens-, Miet- und Beraterverträgen. Zum Bilanzstichtag bestanden bilanzierte Verpflichtungen der Gruppe in Höhe von 10.217 T€ (i.Vj.: 10.244 T€). Die Summe der Aufwendungen von Biotest betrug 583 T€ (i.Vj.: 624 T€); davon betreffen 367 T€ (i.Vj.: 381 T€) Zinsaufwendungen für Aktionärsdarlehen.

Für Beratungsleistungen erhielten folgende Aufsichtsratsmitglieder bzw. ihnen nahe stehende Personen Vergütungen:

| 2004 in Tausend €                              | Vergütung |
|--|-----------|
| Reinhard Eyring (Rechtsanwaltskanzlei Ashurst) | 134       |
| Werner Spinner                                 | 20        |
| Dr. Cathrin Schleussner                        | 10        |
|  | 164       |

### C) AUFSICHTSRAT, BEIRAT UND VORSTAND

#### ZUSAMMENSETZUNG DER GREMIEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands bekleiden (Stand 31. Dezember 2004) noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

#### VORSTAND

Prof. Dr. Gregor Schulz, Mediziner, Umkirch  
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Manfred Hübener, Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.  
Vorstandsmitglied (bis 31.01.2004)

Dr. rer. pol. Michael Ramroth, Jurist, Mörfelden-Walldorf  
Vorstandsmitglied (ab 01.02.2004)  
Atkon AG, Wiesbaden

#### AUFSICHTSRAT

Werner Spinner, Kaufmann, Köln  
Vorsitzender  
CSM N.V., Amsterdam  
GfK AG, Nürnberg

Dr. Cathrin Schleussner, Biologin, Neu-Isenburg  
Stellvertretende Vorsitzende

Kerstin Birkhahn, Diplom-Ingenieurin, Langen

Reinhard Eyring, Rechtsanwalt, Kronberg/Ts.  
Destag Deutsche Steinindustrie AG, Lautertal, Vorsitzender  
BGI zu Höne Klußmann Altpeter AG, Kassel  
Scholz & Friends AG, Berlin, Vorsitzender

Johannes Hartmann, kfm. Angestellter, Weiterstadt

Dr. Jochen Hückmann, Kaufmann, Frankfurt am Main  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Merz GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Der Beirat wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2003 aufgelöst.

## VERGÜTUNGEN

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (i.Vj.: 75 T€) in Zusammenhang mit ihrer Aufsichtsrats­tätigkeit teilen sich wie folgt auf:

| 2004 in Tausend €                             | Fixe Vergütung | Variable Vergütung | Gesamtvergütung |
|---|----------------|--------------------|-----------------|
| Werner Spinner (Vorsitzender)                 | 38,0           | 2,5                | 40,5            |
| Dr. Cathrin Schleussner (stellv. Vorsitzende) | 25,5           | 2,5                | 28,0            |
| Kerstin Birkhahn                              | 15,0           | 2,5                | 17,5            |
| Reinhard Eyring                               | 18,0           | 2,5                | 20,5            |
| Johannes Hartmann                             | 18,0           | 2,5                | 20,5            |
| Dr. Jochen Hückmann                           | 23,0           | 2,5                | 25,5            |
|   | <b>137,5</b>   | <b>15,0</b>        | <b>152,5</b>    |

Die Gesamtbezüge des in 2004 aktiven Vorstands (i.Vj.: 1.036 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

| 2004 in Tausend €       | Fixe Vergütung | Erfolgsabhängige Vergütung | Gesamtvergütung |
|-------------------------|----------------|----------------------------|-----------------|
| Prof. Dr. Gregor Schulz | 282            | 93                         | 375             |
| Dr. Michael Ramroth     | 212            | 74                         | 286             |
| Dr. Manfred Hübener     | 334            | –                          | 334             |
|                         | <b>828</b>     | <b>167</b>                 | <b>995</b>      |

Im Geschäftsjahr 2004 wurde erstmalig wieder eine variable Vergütung bezahlt. Im Jahr 2003 wurde ausschließlich eine feste Vergütung bezahlt.

In den Gesamtbezügen sind in Höhe von 300 T€ Abfindungen enthalten. Für den aktiven Vorstand sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 713 T€ gebildet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern sind 3.028 T€ (i.Vj.: 2.725 T€) zurückgestellt. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Die Pensionszahlungen ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 318 T€ (i.Vj.: 216 T€).

Die Bezüge des in 2004 aufgelösten Beirats beliefen sich auf 0 T€ (i.Vj.: 7 T€).

## G5 Wesentliche Tochtergesellschaften

Die nachfolgenden Tochtergesellschaften wurden sämtlich in den Konzernabschluss einbezogen:

| Name der Gesellschaft               | Sitz der Gesellschaft     | Anteil<br>am Kapital in % | Eigen-<br>kapital<br>Mio. € | Ergebnis<br>nach Steuern<br>Mio. € |
|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| Biotest Pharma GmbH                 | Dreieich / Deutschland    | 100,0                     | 62,3                        | - 1,5                              |
| Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH | Dreieich / Deutschland    | 98,0                      | 2,5                         | 0,4                                |
| Biotest Seralc° N.V.                | Kortenberg / Belgien      | 100,0                     | 1,5                         | 0,3                                |
| Biotest S.a.r.l.                    | Buc / Frankreich          | 100,0                     | 1,1                         | 0,1                                |
| Biotest (UK) Ltd.                   | Solihull / Großbritannien | 100,0                     | 1,0                         | 0,2                                |
| Biotest Italia S.r.l.               | Trezzano / Italien        | 100,0                     | 9,4                         | 1,0                                |
| Biotest K.K.                        | Tokio / Japan             | 100,0                     | - 0,2                       | 0,0                                |
| Biotest Pharmazeutika Ges.m.b.H.    | Wien / Österreich         | 100,0                     | 2,7                         | 0,9                                |
| Biotest (Schweiz) AG                | Ruppertswil / Schweiz     | 100,0                     | 1,0                         | 0,4                                |
| Biotest Hungaria Kft.               | Budapest / Ungarn         | 100,0                     | 3,0                         | 0,6                                |
| Biotest Diagnostics Corporation     | Denville / USA            | 100,0                     | 2,0                         | 0,2                                |
| Heipha Dr. Müller GmbH              | Eppelheim / Deutschland   | 51,0                      | 3,6                         | 1,6                                |
| Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH   | Oberursel / Deutschland   | 51,2                      | 0,3                         | 0,1                                |
| Plasmadienst Tirol GmbH             | Innsbruck / Österreich    | 100,0                     | 0,8                         | 0,0                                |
| Plasma Service Europe GmbH *        | Dreieich / Deutschland    | 100,0                     | 0,3                         | 0,0                                |
| Biotest Hellas MEPE                 | Maroussi / Griechenland   | 100,0                     | 2,0                         | 0,0                                |

\* zwischen der Plasma Service Europe GmbH und der Biotest Pharma GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag nach HGB

## G6 Anhängige und drohende Gerichtsverfahren

Zum Bilanzstichtag lagen keine anhängigen oder drohenden Rechtsstreitigkeiten bei Konzernfirmen vor.

## G7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. Februar 2005 übernahm unsere Tochtergesellschaft Plasma Service Europe GmbH eine Plasmapherese-Station in Halle. Es ist geplant, damit zukünftig einen wesentlich größeren Teil des Rohstoffbedarfs aus eigenen Quellen decken zu können.

## G8 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 17. März 2005

Prof. Dr. Gregor Schulz

Dr. Michael Ramroth

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Biotest Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Biotest Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Risikobericht/Finanzielle Risiken“ ausgeführt, dass der Fortbestand des Konzerns nur noch dann gefährdet ist, wenn die kurzfristigen Kreditlinien nicht wie vom Vorstand erwartet verlängert werden bzw. die Banken die nachhaltige Unterstützung nicht wie vom Vorstand erwartet im Rahmen eines Konsortialkredits weiterführen.

Frankfurt am Main, den 17. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Böttcher  
Wirtschaftsprüfer

Walter  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Biotest AG hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.



Im Geschäftsjahr 2004 fanden fünf reguläre Aufsichtsratssitzungen und eine Klausurtagung des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren die Planung und die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, die strategische Ausrichtung sowie die finanzielle Lage und die künftige Finanzierungsstruktur.

In der Sitzung am 5. März 2004 berichtete der Vorstand über die Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses und das bereits Ende 2003 beschlossene Fünf-Punkte-Programm zur Einsparung von Sachkosten und Kosten im Personalbereich. Der Aufsichtsrat stimmte dem Budget für das Geschäftsjahr 2004 zu. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der griechischen Beteiligungsgesellschaft Biotest Hellas MEPE und dem Erwerb des Pharmageschäfts von IONIAN Pharma, Athen, zu. In der Sitzung am 22. April 2004 hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer ausführlich beraten. Im Hinblick auf die bevorstehende Hauptversammlung wurden mögliche Kapitalmaßnahmen diskutiert und die Tagesordnung für die Hauptversammlung gebilligt.

Bei der Klausurtagung des Aufsichtsrats am 1. Juli 2004 wurde die Strategie der Biotest Gruppe, die korrespondierende Absatz- und Umsatzplanung sowie die Finanzplanung ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Unter Fortführung des Unternehmens mit den beiden Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostik soll die Profitabilität von Biotest gesteigert werden, um auch in Zukunft auf Stand-Alone-Basis bestehen zu können. Der Fokus soll dabei auf Produkten und Märkten mit attraktiven Margen liegen, und die Marktposition soll durch Kooperationen und die weitere Internationalisierung abgesichert werden.

Die Sitzung am 8. Juli 2004 diente vor allem der Vorbereitung der Hauptversammlung. In der Sitzung am 15. Oktober 2004 standen vor allem die weitere Finanzierung der Biotest Gruppe, die mögliche Kapitalstruktur und die mögliche Gewinnung von Investoren im Mittelpunkt. Die Ergebnissituation und entsprechende Maßnahmen wurden besprochen. Auch in der Sitzung am 17. Dezember 2004 berichtete der Vorstand über den Stand der Finanzierungsgespräche und der Umsetzung der Strategie. Weitere Restrukturierungen in den Bereichen Pharma und Diagnostik wurden besprochen. Regelmäßig informierte sich der Aufsichtsratsvorsitzende über die Nebenwirkungs- und Sicherheitsberichterstattung.

## AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse, den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss, gebildet. Der Präsidialausschuss traf sich neben den regulären Aufsichtsratsitzungen mit dem Vorstand zu drei Sitzungen, in denen die nachfolgenden Aufsichtsratsitzungen jeweils ausführlich vorbereitet wurden. Der Prüfungsausschuss traf sich zu einer Sitzung, die die Auftragserteilung an die Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 zum Gegenstand hatte.

## CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit der Corporate Governance im Unternehmen befasst. In diesem Zuge wurde die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geändert und eine Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss verabschiedet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und durch einen externen Prüfer Interviews mit allen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern durchführen lassen (s. Seite 20).

## ÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Herr Dr. Manfred Hübener, seit Juni 2000 für Finanzen und Zentrale Dienste verantwortliches Vorstandsmitglied, ist im gegenseitigen Einvernehmen zum 6. Februar 2004 aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Aufgabe als Finanzvorstand hat Herr Dr. Michael Ramroth übernommen. Die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden im schriftlichen Verfahren am 20. Januar 2004 gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Werner Spinner, der am 1. Oktober 2003 gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestimmt worden war, wurde von der Hauptversammlung am 8. Juli 2004 als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden, zu diesem Zweck stattfindenden Aufsichtsratsitzung wurde Herr Spinner als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt und Frau Dr. Cathrin Schleussner zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

## JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Biotest AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Prüfungsbericht lag allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahres- und Konzernabschlusses in der Aufsichtsratsitzung am 18. März 2005 teil; sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung ergeben sich für den Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2004.

Frankfurt am Main, 18. März 2005

Der Aufsichtsrat



Werner Spinner, Vorsitzender

## Glossar FACHBEGRIFFE

### ANTIGEN

Das Molekül, das vom Immunsystem erkannt wird. Das Immunsystem kann „körperfremd“ von „selbst“ unterscheiden und ggf. Abwehrmechanismen auslösen.

### ANTIKÖRPER

Abwehrstoffe, die entstehen, wenn sich der Organismus mit Fremdstoffen wie Krankheitserregern oder körperfremdem Gewebe (Antigen) auseinandersetzt.

### AUTOIMMUNERKRANKUNG

Gegen den eigenen Körper gerichtete Aktivität des Immunsystems.

### CE-ZEICHEN

Mit der CE-Kennzeichnung bestätigt der verantwortliche Hersteller die Konformität des Produkts mit den zutreffenden Richtlinien der Europäischen Union.

### CHROMATOGRAPHIE

Hochspezifisches Verfahren zur Auftrennung von Stoffgemischen in seine Bestandteile.

### DNA

Deoxyribonucleic acid  
(deutsch: Desoxyribonukleinsäure, DNS).  
Trägerin der Erbinformationen.

### FDA

Food and Drug Administration.  
Amerikanische Kontrollbehörde für pharmazeutische Erzeugnisse.

### FESTBETRAGSREGELUNG

Regelung zur Kostenerstattung in der gesetzlichen Krankenversicherung. Krankenkassen übernehmen die Kosten für verordnete Arzneimittel und Wirkstoffkombinationen grundsätzlich nur bis zu festgelegten Höchstbeträgen, unabhängig davon, wie teuer das Medikament tatsächlich ist.

### FILTERHILFSMITTELVERFAHREN

Neues Fraktionierverfahren für Blutplasma mit Hilfe von Filtern und Zuschlagsstoffen.

### FRAKTIONIERUNG

Physikalische Trennung von Substanzgemischen (zum Beispiel Blutplasma) durch Fällung, Zentrifugation oder Chromatographie.

### GERINNUNGSFAKTOREN

Plasmaproteine, die bei Aktivierung die Blutgerinnung auslösen. Es sind 15 verschiedene Arten von Gerinnungsfaktoren bekannt (Faktor I – bis Faktor XV). Defekte oder fehlende Faktoren VIII oder IX begründen die Bluterkrankheit Hämophilie (Typ A bzw. B).

### GMP

Good Manufacturing Practice. Regularien für die Sicherheit und Qualität bei der Herstellung pharmazeutischer Präparate und Diagnostika.

### HÄMATOLOGIE

Blut und Blutkrankheiten betreffendes medizinisches Teilgebiet.

### HÄMOPHILIE

Störung der Blutgerinnung.

### HLA

Human Leucocyte Antigene;  
Immunglobuline, die die individuelle „Signatur“ der Zellen bilden. Das HLA-Muster ist z. B. bei der Organtransplantation wichtig, bei der Empfänger und Spender „passen“ müssen.

### HUMANALBUMIN

In der Leber gebildetes Protein, das im Blut z. B. die Regulation und Aufrechterhaltung des Proteingleichgewichts im Gefäßsystem oder Bindung und Transport verschiedener Plasmabestandteile übernimmt.

**ICR**

Isolated Clean Rooms. Reinräume.

**IMMUNGLOBULINE**

Eiweißmoleküle, die Bestandteil der körpereigenen Immunabwehr sind. Polyvalente Immunglobuline wirken gegen ein breites Spektrum von Infektionen, Hyperimmunglobuline gegen spezielle Antigene.

**IMMUNOLOGIE**

Medizinisches Teilgebiet. Wissenschaft der Abwehrmechanismen des Körpers gegen fremde Substanzen und Krankheitserreger sowie der Störungen dieser Abwehrmechanismen.

**IMMUNSYSTEM**

Gesamtheit aller Faktoren, die für die Abwehr von Infektionserregern und in den Körper eingedrungene Fremdstoffe verantwortlich sind.

**INDIKATION**

Grund für die Durchführung einer medizinischen Untersuchung oder Behandlungsmaßnahme.

**INTRAMUSKULÄR (I.M.)**

Im Muskel-Inneren gelegen, Injektionsart.

**IN-VITRO**

Wörtlich: „im Glas“. Vorgang, der in einer Laboranordnung abläuft, z. B. in einem Reagenzglas.

**MONOKLONALE ANTIKÖRPER**

Abwehrstoffe, die sich auf eine einzelne Ursprungszelle zurückführen lassen und spezifisch an eine bestimmte Fremdstruktur (Antigen) binden. Sie werden mit Hilfe von Hybridomazellen hergestellt.

**MULTIPLES MYELOM**

Bösartige Wucherung von Plasmazellen im Knochenmark.

**MUTUAL-RECOGNITION-VERFAHREN**

Gegenseitige Anerkennung der Zulassung von Arzneimitteln in den Ländern der Europäischen Union.

**PAUL-EHRLICH-INSTITUT (PEI)**

Bundesamt für Sera und Impfstoffe. Das PEI ist zuständig für die Zulassung von Arzneimitteln aus menschlichem Blut oder tierischem Blut und für den Infektionsschutz.

**PLASMA**

Nach Abtrennung der Blutzellen verbleibende gelblich-klare Flüssigkeit. Sie erhält die löslichen Eiweißbestandteile (Proteine) des Bluts und Salze.

**PLASMADERIVATE**

Aus Blutplasma hergestellte Medikamente.

**PLASMAPHERESE**

Gewinnung von Plasma aus Blutspenden. Die roten und weißen Blutkörperchen werden dem Spender unmittelbar wieder zugeführt.

**PLASMAPROTEINE**

Im Blutplasma enthaltene Eiweiße.

**PCR-VERFAHREN**

Polymerase Chain Reaction (deutsch: Polymerase-Kettenreaktion). Methode der Vervielfältigung der Erbsubstanz DNA im Reagenzglas zur Durchführung medizinischer Tests.

**RHEUMATOIDE ARTHRITIS**

Entzündliche Erkrankung der Gelenke.

**REKOMBINANT**

Rekombinant hergestellte Proteine sind Eiweiße, die mit Hilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen hergestellt werden.

**SEROLOGIE**

Lehre von den Antigen-Antikörper-Reaktionen. Klassischer Nachweis von Antikörpern mit Hilfe eines bekannten Antigens, aber auch umgekehrt.

**SUBKUTAN (S.C.)**

Unter der Haut befindlich, Injektionsart.

**TENDERGESCHÄFT**

Lieferung von Produkten an staatliche Organisationen.

**TYPISIERUNG**

Bestimmung individueller Merkmale auf Blut- oder Körperzellen.

**VIRUSINAKTIVIERUNG**

Produktionsschritte, die wesentlich zur Inaktivierung und Elimination von Viren beitragen, ohne dadurch die empfindlichen Proteine zu schädigen.

**VON-WILLEBRAND-ERKRANKUNG**

Blutgerinnungsstörung von unterschiedlichem Schweregrad, die aus einem defekten oder fehlenden von-Willebrand-Faktor (vWF) resultiert.

## Glossar FINANZBEGRIFFE

**AVAILABLE-FOR-SALE**

Kategorie nach IAS 39, kennzeichnet Finanzinstrumente, die zur Veräußerung zur Verfügung stehen.

**BARWERT**

Entspricht dem Wert, den eine zukünftig anfallende Zahlung in der Gegenwart besitzt.

**BESTELLOBLIGO**

Bestand offener verbindlicher Bestellungen bei externen Lieferanten.

**BUCHWERTMETHODE**

Methode der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung an einer Tochtergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet werden.

**CASHFLOW**

Spiegelt die tatsächlichen Geldflüsse in einer Periode (Einnahmen und Ausgaben) wider und ist ein Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens.

**CORPORATE GOVERNANCE**

Alle rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die unmittelbar oder mittelbar Einfluss auf die Führungsentscheidungen eines Unternehmens und somit auf den Unternehmenserfolg haben.

**EBIT**

Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

**EMBEDDED DERIVATIVES**

„Versteckte Derivate“, die isoliert betrachtet wie Derivate wirken und in verschiedenen Finanzinstrumenten enthalten sind – zum Beispiel in Kauf- oder Verkaufsoptionen („Put-“/„Call-Optionen“) oder in Umwandlungsrechten.

**EQUITY-METHODE/AT EQUITY**

Rechnungslegungsmethode zur Konsolidierung assoziierter Unternehmen.

**ERGEBNIS JE AKTIE**

Kennziffer, die den Gewinn nach Steuern der durchschnittlichen Zahl an Stammaktien gegenüberstellt.

**FAIR VALUE**

Betrag, zu dem Aktiva oder Passiva zwischen Geschäftspartnern üblicherweise gehandelt würden. Der Fair Value ist meist identisch mit dem Marktpreis.

**FIRST-IN-FIRST-OUT-METHODE**

Methode zur Bewertung von Materialkosten. Dabei wird stets der Anschaffungspreis der Tranche angesetzt, deren Erwerb am längsten zurückliegt.

**GENEHMIGTES KAPITAL**

Spielraum für Kapitalerhöhungen, den die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft der Leitung (Vorstand) des Unternehmens zur Verfügung stellt.

**GLATTSTELLUNG**

Lösung eines eingegangenen Börsengeschäfts durch Verkauf der Position.

**HGB**

Handelsgesetzbuch

**IAS / IFRS**

Die International Accounting Standards (IAS) bzw. die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsgrundsätze.

**IMMATERIELLE****VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Posten in der Bilanz, der sich nicht auf materielle Vermögensgegenstände (Gebäude, Grundstücke, Anlagen etc.) bezieht. Z.B.: Konzessionen, Lizenzen oder der Firmenwert.

**IMPARITÄTSPRINZIP**

Vorgabe im deutschen Bilanzrecht, nach der Verluste bereits dann ausgewiesen werden müssen, wenn sie zu erwarten sind.

**KEY ACCOUNT**

Großer/wichtiger Abnehmer.

**LATENTE STEUERN**

Zukünftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern. Sie stellen zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern dar.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

In der Bilanz aufgeführte so genannte transitorische Aktiva und Passiva. Dabei handelt es sich z. B. um Ausgaben, die im abgelaufenen Geschäftsjahr bezahlt wurden, jedoch das neue Geschäftsjahr betreffen (transitorische Aktiven).

**SICHERHEITEN-****TREUHANDVEREINBARUNG**

Vereinbarung von Biotest mit den Gläubigerbanken über die Sicherstellung der Finanzierung.

**STILLE RESERVEN**

Aus der Unternehmensbilanz nicht ersichtliche Differenz zwischen dem Gesamt-Netto-Buchwert und dem höheren Gesamt-Netto-Tageswert der Vermögensgegenstände.

**STREUBESITZ**

Frei handelbare Aktien eines Unternehmens. Aktienpakete von mehr als 5 % der ausgegebenen Aktien werden nicht mehr dem Streubesitz zugerechnet.

**VERLUSTVORTRAG**

Verluste, die nicht im Rahmen des Rücktrags auf vergangene Geschäftsjahre abgedeckt werden können, können auf künftige Wirtschaftsjahre vorgetragen werden, um dann entsprechend steuerlich verrechnet zu werden.

**VORZUGSDIVIDENDE**

Besondere, dem Inhaber von Vorzugsaktien gewährte Dividende.

## Finanzkalender

|            |  |
|------------|--|
| 19.4.2005  | Bilanzpressekonferenz<br>Frühjahrskonferenz für Analysten und Journalisten |
| 10.5.2005  | Veröffentlichung 3-Monatsabschluss<br>I. Quartalsbericht 2005              |
| 20.5.2005  | Hauptversammlung<br>Congress Center Frankfurt, 10:30 Uhr<br>Frankfurt/Main |
| 5.8.2005   | Veröffentlichung 6-Monatsabschluss<br>II. Quartalsbericht 2005             |
| 14.11.2005 | Veröffentlichung 9-Monatsabschluss<br>III. Quartalsbericht 2005            |
| 11/2005    | Analystenveranstaltung<br>Herbstkonferenz für Analysten und Journalisten   |

## Impressum

Biotest AG  
Landsteinerstr. 5, D-63303 Dreieich  
Postfach 10 20 40, D-63266 Dreieich  
Telefon +49 (0) 6103 801-435  
Telefax +49 (0) 6103 801-880  
E-mail: [investor\\_relations@biotest.de](mailto:investor_relations@biotest.de)  
Internet: [www.biotest.com](http://www.biotest.com)

Konzeption und Text: ergo Kommunikation, Köln/Frankfurt am Main  
Fotografie: VCM/Silber Communications, Marburg  
Druck: Sieprath Druckservice, Aachen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Biotest AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Die zukunftsgerichteten Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Gültigkeit. Biotest beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.



---

Biotest AG, Landsteinerstr. 5, D-63303 Dreieich, Postfach 10 20 40, D-63266 Dreieich  
Telefon +49 (0) 6103 801-435, Telefax +49 (0) 6103 801-880  
E-Mail: [investor\\_relations@biotest.de](mailto:investor_relations@biotest.de), [www.biotest.com](http://www.biotest.com)